









ANALYSIS VERBI,

oder

Nachweisung der Entstehung

der

Formen des Zeitwortes

für

Person, Tempus, Modus, Activum, Medium und Passivum;

namentlich im

Griechischen, Sanskrit, Lateinischen
und Türkischen;

von

Carl Wilhelm Bock,
Prediger zu Bergholz bei Löcknitz.

Berlin.
A. Asher & Comp.
1844.


BIBLIOTHECA·BODLEIANA·

Vorwort.

Ich bitte dieses Buch nicht, wie Einige zu thun pflegen, in der Mitte oder am Ende zu beginnen; weil man in diesem Falle schwerlich Belehrung aus demselben schöpfen würde; auch rathe ich, nicht einzelne Sprachen nachzuschlagen; sondern das Werk, das der Richtung, welche die Völker bei der Bildung ihrer Wortformen im Laufe der Zeit einschlugen, *folgt*, von Anfang bis zu Ende zu lesen.

Die offen aufgestellten Wortformen sind wirklich in den Sprachen vorhanden, die eingeklammerten vorausgesetzt. Die gelehrten Leser sind daher im Stande, überall selbst zu urtheilen. Weitläufige Hypothesen und Veränderungen der Wortformen verwirren und leiten sehr leicht irre; deshalb mögen, in diesem Werke, die wirklich vorhandenen Formen mehr als der Verfasser sprechen.

Fragt man nach dem Nutzen, den die vorliegende Analysis verbi stiften könne? so erwiedere ich, dafs dieselbe den Ursprung, die Verwandtschaft und die

Vermischung der verschiedenen Völkerfamilien und Sprachstämme nachweiset; gleichwie die Zergliederung der Vögel, und die Zahl, der Stand und die Verhältnisse der Staubgefäſse der Blumen darthut, in welche Klasse oder Ordnung dieselben zu stellen seien. Man wird z. B. aus dem Buche ersehen, daſs die Gallier oder Galen zur groſsen türkischen Völkerfamilie gehören, und daſs die afrikanische Sprache der alten Ägyptier, schon im Jahre 1700 vor Christo, durch Araber umgeformt wurde.

Möge dieses Werk mit Wohlwollen aufgenommen und mit Nachsicht beurtheilt werden.

Der Verfasser.

Übersicht des Inhaltes.

	Seite
Vorwort	
Benennungen des Verbi	1
Begriff	1
Analysis Verbi	3
Einleitung	3
Chinesische Sprache	5
Pronomina personalia der alten Sprache	9
Pronomina possessiva	11
Verbum	11
Jetzige Sprache	14
Pronomina	14
Verbum	15
Polynesische Sprache	19
Galische Sprache	21
Erste Abtheilung.	
Nachweisung der Pronomina in den Personformen	25
Mexicanische Sprache	25
Finnische Sprache	31
Grönländische Sprache	34
Hebräische Sprache	35
Ägyptische oder koptische Sprache	36
Peruanische Sprache	47
Ungarische Sprache	48
Türkische Sprache	53
Altgriechische Sprache	55

	Seite
Neugriechische Sprache	58
Sanskrit und Zend	59
Slavischer Sprachstamm	62
Altslavische Sprache	63
Littauische Sprache	65
Russische Sprache	66
Polnische Sprache	67
Böhmische Sprache	68
Lateinische Sprache	69
Germanischer Sprachstamm	71
Gothische Sprache	71
Isländische oder suevische Sprache	74
Englische Sprache	75
Dänische Sprache, Schwedische Sprache, Deutsche Sprache, Holländische Sprache	76
Altromanische Sprache, Französische Sprache, Spanische Sprache, Portugiesische Sprache, Italienische Sprache	77
Verba adjectiva	80
Überblick	83

Zweite Abtheilung.

Nachweisung der Entstehung der Formen für Tempus, Modus, Activum, Medium, Passivum	87
Türkisches Verbum	88
Activum	88
Passivum	95
Altgriechisches Verbum	98
Activum	99
Medium und Passivum	110
Sanskrit-Verbum	122
Activum	123
Medium und Passivum	132

Seite

Das Verbum bhū 136
Lateinisches Verbum 138
Sum 139
Fuo 142
Activum 146
Amavimus erklärt 152

Reduplication.

Griechische 100
Attische 122
Sanskritische 125
Lateinische 152
Passivum 154
Erklärung der Endung *imini* 156
Allgemeiner Überblick 160

Erklärung der Abkürzungen.

Determ. = Articulus determinativus.
n. Abl. = nota Ablativi.
n. Acc. = nota Accusativi.
n. d. = nota Dativi.
n. G. = nota Genitivi.
n. Fut. = nota Futuri.
n. pl. = nota Pluralis.
n. Praet. = nota Praeteriti.
part. affirm. = particula affirmativa.
part. euph. = particula euphonica.
part. hon. = particula honorans.
p. e. = particula expletiva.
p. f. = particula finalis.
p. i. = particula interrogativa.
p. loc. = particula locativi.
p. n. = particula numeralis.
part. prohib. = particula prohibitiva.
p. r. = particula relativa.
v. a. = verbum auxiliare.

Das Zeitwort oder Verbum.

I. Benennungen des Zeitworts in verschiedenen Sprachen.

Die lateinischen Grammatiker nennen das Zeitwort *Verbum*, die griechischen Ῥῆμα, die japanischen *Kotoba*, was so viel als *Wort* oder ῥῆμα κατ' ἐξοχήν bedeutet. Im Sanskrit, im Englischen, in allen romanischen und in den meisten neueren Sprachen wird das Zeitwort durch Ausdrücke bezeichnet, die dem lateinischen Verbum vollkommen entsprechen; nur die chinesischen Grammatiker nennen dasselbe am treffendsten *hŏ-tseú*, lebendiges Wort.

Die Benennung *Verbum* = Ῥῆμα = *Kotoba* = *Wort* ist unbestimmt und nichtssagend; und *Zeitwort* ist das *Hŏ-tseú* nicht.

II. Begriff.

Das *Zeitwort* oder *Verbum* bezeichnet ein Ereigniſs oder daſs Etwas ist oder geschieht, und würde richtiger *Ereigniſswort* heiſsen.

Im Griechischen giebt es nur zwei einfache Zeitwörter oder Verba, nämlich: ἔω und εἰμί; im Lateinischen und im Sanskrit nur eins; in ersterer Sprache *sum*, in letzterer *asmi*, ich bin; im Türkischen *im*, ich bin; alle übrige Verba in diesen Sprachen sind, wie wir sehen werden, mit Hülfszeitwörtern zusammengesetzte und verschmolzene Stämme von Substantiven.

Im Chinesischen sind alle Zeitwörter unveränderliche

Stämme, meistentheils nomina abstracta: ***wén*** fragen, ***òù wén*** ich frage, ***òù thsêng wén*** ich habe gefragt, ***òù tsiâng wén*** ich werde fragen — ***Laô sîn tchè tchhî jîn***;
laborantes animo qui regunt homines;
laô lî tchè tchhî iû jîn; tchhî iû
laborantes viribus qui reguntur ab hominibus; reguntur ab
jîn tchè ssé jîn; tchhî jîn tchè
hominibus qui alunt homines; regunt homines qui
ssé iû jîn.
aluntur ab hominibus.

Die mit dem Geiste arbeiten regieren die Menschen; die mit den Kräften des Körpers arbeiten werden regiert; die welche regiert werden ernähren die Menschen; die welche regieren werden ernährt.

In den meisten Sprachen der Bewohner der Inseln der Südsee sind die Verba ebenfalls unveränderliche Stämme, Tahitisch: ***papai*** schreiben,

te papai nei au
das Schreiben jetzt ich, } ich schreibe,

te papai ra vau
das Schreiben vorhin ich, } ich schrieb,

i papai na vau ich habe geschrieben; ***e papai au*** ich werde schreiben. — ***Taoto*** schlafen; ***te taoto nei au,*** das Schlafen jetzt ich, oder: ich schlafe; ***te taoto ra vau*** das Schlafen vorhin ich, oder: ich schlief; ***i taoto na vau*** ich habe geschlafen; ***e taoto vau*** ich werde schlafen.

Auch im Japanischen sind die nackten Stämme der Verba gröfstentheils Substantiva: ***motome*** Erwerb, ***urami*** Klage, ***katsi*** Sieg, ***jomi*** Lesen, Lectüre, ***narai*** Lehre, ***sukui*** Rettung: ***motomuru*** ich erwerbe, ***motometa*** ich habe erworben, ***motomeô*** ich werde erwerben, ***motomejo*** erwirb, ***motomureba*** indem ich erwerbe, ***motomeba*** wenn ich erwerbe, ***motomururô*** ich kann erwerben; ***jomu*** ich lese, ***jôda*** ich habe gelesen, ***jomo*** ich werde lesen, ***jome*** lies, ***jomeba*** indem ich lese, ***jomaba*** wenn ich lese, ***jomurô*** ich kann lesen; — ***narò*** ich lerne, ***naròta*** ich habe gelernt, ***narawò*** ich werde lernen, ***naraje*** lerne, ***narajeba*** indem ich lerne, ***narawaba*** wenn ich lerne, ***naròrô*** ich kann lernen. Im Japanischen giebt es

vier Conjugationen; die Endung des Stammes entscheidet, nach welcher Conjugation ein Verbum abgewandelt wird.

Die Stämme der ersten Conjugation enden auf *e: motome* Erwerb;

die der zweiten auf *i: jomi* Lectüre;

die der dritten auf *ai, oi, ui: narai* Lehre, *womoi* Gedanke, *sukui* Rettung;

die der vierten auf *a, e, o, u, iü, ni: taiseta,* liebenswürdig, *taisetai* er, sie, es ist liebenswürdig; *sune* verwegen, *sunei* er ist verwegen; *siro* weifs, *siroi* er ist weifs; *karu* leicht, *karui* er ist leicht; *atarasiü* von Neuem, *atarasii* er ist neu; *akirakani* hellerweise, *akirakana* und *akirakanaru* er ist hell, klar, deutlich. Die unter der vierten Conjugation aufgeführten Verba sind Verba adjectiva, von denen späterhin die Rede sein wird.

Das Japanische bietet Formen für Tempus, Modus, Activum und Passivum, aber keine Personform dar; auch die Verba der östlischen Tataren, der Tungusen, Mandschuren, Mongolen und Tibetaner ermangeln der Personformen.

Die Verba der ägyptischen oder koptischen Sprache sind ebenfalls gröfstentheils unveränderliche Stämme von Substantiven, denen Tempus- und Personzeichen vorgesetzt werden: *naü* Sehen visio, *ei* ich, *ei-naü* ich sehe vĭdeo; *ch* du, *ch-naü* du siehest vĭdes; *n* nota Imperfecti, *ei* ich, *n-ei-naü* ich sah vĭdebam, eigentlich: ich war Sehen; *a* nota Perfecti, *s* sie, *a-s-naü* sie hat gesehen vīdit, eigentlich: sie ist gewesen Sehen; *è* nota Futuri, *hōs* Gesang canticum, *en-è-hōs* wir werden singen canemus, eigentlich: wir werden Gesang, *emi* Wissenschaft scientia, *en* wir, *en-emi* wir wissen scimus; *rimi* Thränen fletus, *te* du, *te-rimi* du weinest fles; *schōt* Opfer, sacrificium, *eü* sie, *eü-schōt* sie opfern sacrificant.

III. Analysis Verbi.

Einleitung.

Heinsius sagt in seiner Sprachlehre*): „Die Copula *ist*

*) Kleine theoretisch-praktische deutsche Sprachlehre von D. Theodor Heinsius. S. 184 Anm.

verschmilzt oft mit dem Prädikat, und liegt alsdann im Verbum versteckt, findet sich aber bei der Auflösung des Satzes wieder; z. B. der Mensch denkt, Gott lenkt, d. h. der Mensch ist denkend, Gott ist lenkend."

Otto Schulz führt in seiner Schulgrammatik der lateinischen Sprache, S. 125, an*): „Jedes Verbum läfst sich in zwei Bestandtheile auflösen, 1) in ein Adjectivum, welches den Zustand oder die Handlung ausdrückt, 2) in das Verbum *sum*, welches die Handlung oder den Zustand einem Gegenstande beilegt, z. B. *dormio* = *dormiens sum*, ich schlafe = ich bin schlafend; *scribo* = *scribens sum*, ich schreibe = ich bin schreibend."

Abel-Rémusat äufsert in seinem Discours préliminaire der Recherches sur les langues tartares S. XXI**): „Es ist ganz natürlich anzunehmen, dafs die Affixe, welche die Verhältnisse der Nomina und den Numerus, das Tempus, den Modus und die Person der Verba bezeichnen, ursprünglich Partikeln, Adverbia, Pronomina waren, welche endlich mit dem Stamme verbunden und verschmolzen worden sind, dafs z. B. *amavimus* ein zusammengesetztes Wort ist, das aus dem Stamm *am* besteht, welcher Liebe bedeutet, und aus den vereinigten Zeichen der Vergangenheit, der ersten Person und der Mehrzahl; als wenn man sagte, *am — cessare — ego — plures*."

Anziehend wird es sein zu untersuchen, in wie fern die erwähnten drei Gelehrten Recht haben, und nachzuweisen, dafs in *amavimus* wirklich die vier Bestandtheile enthalten sind, die der berühmte Sprachforscher darin vermuthet.

---

*) Schulgrammatik der lateinischen Sprache von Dr. Otto Schulz. Halle, 1834.

**) Il est assez naturel de supposer que les affixes qui marquent les rapports des noms, le nombre, le temps, le mode et la personne dans les verbes, ont primitivement été autant de particules, d'adverbes, de pronoms, qui ont fini par se lier et se confondre avec le thême; que *amavimus*, par exemple, est un mot composé du radical *am*, exprimant l'idée d'amour, avec les signes réunis du passé, de la première personne et du pluriel, comme si l'on disait, *am — cessare — ego — plures*.

Eine Zergliederung der Verba in verschiedenen Sprachen wird Licht über diesen dunkeln Theil der Grammatik verbreiten.

Was wir gewöhnlich Zeitwort oder Verbum nennen ist kein Wort, sondern ein Satz, der aus Subjekt, Copula und Prädikat, oder aus drei Wörtern besteht, aus einem Pronomen, dem Verbum *sum* und einem Substantivo, Adjectivo oder einer Partikel. *Verbero* ich schlage steht für *ego sum verber* ich bin Schlag. Hier ist das Substantivum *verber* das Ereignifswort, der nakte und einfache Stamm des Verbi, wie im Chinesischen, Tahitischen, Japanischen und Koptischen, *o* Zeichen des Pronominis und des Verbi *sum*. *Possum* steht für *potis* könnend und *sum* ich bin = ich bin könnend. *Prosum* ich nütze von *pro* für und *sum* ich bin.

Diese drei Theile des Verbi, das Fürwort, das Sein und das Ereignifswort liegen in der Denkweise aller Völker; nicht alle aber erachten es für nöthig, dieselben sämmtlich durch Wörter oder Wortformen zu bezeichnen; die Einen halten die Bezeichnung der Pronomina, die Andern die des Verbi *sum* oft für überflüssig.

Chinesische Sprache.

China, das älteste Reich der Erde, wurde in den frühesten Zeiten von den Griechen Θῖναι, vom Ptolemäus Σῖναι, vom Propheten Jesaias 49, 12. das Land *Sinim, Aerez Sinim,* von den Römern das Land der *Seres,* im Mittelalter *Kathai,* von den Indern und Arabern *Sina,* von den Malayen *Tchîna* und von den Portugiesen, den ersten Europäern die es besuchten, *China* genannt. Nach Ptolemäus sind Σηρικὴ und Σῖναι zwei von einander verschiedene Länder Ostasiens, von denen ersteres gegen Süden an letzteres grenzt; jetzt gehören beide zu China. Die Chinesen hatten, nach ihren Mythen zu urtheilen, wahrscheinlich in uralten Zeiten ihre Wohnsitze an der Nordgrenze Tibets, von wo sie aufbrachen und sich längs des *Hoangho* oder gelben Flusses niederliessen. Sie nennen das eigentliche China *Tchhîn,* das ganze Reich *Tschung kuĕ* d. h. das Reich der Mitte und in Betreff Asiens mit Recht, da dasselbe beinahe ganz Mittelasien einnimmt.

Das Chinesische gehört zu den Sprachen, deren Wörter sämmtlich unveränderlich sind; es findet in demselben weder Motion, noch Deklination, noch Conjugation Statt; die Zahl-, Fall-, Person-, und Modusformen werden durch Partikeln bezeichnet.*) Dafs alle Wörter dieser Sprache

---

*) a. Bildung der Zahlformen.

Im Chinesischen gilt dieselbe Wortform für den Singularis und den Pluralis, wie in den deutschen Wörtern Engel, Schüler, Degen.

Jîn lâî / homo venit } heifst, der Mensch kommt und die Menschen kommen;

chîn kĕ, / spiritus accedit } der Geist nahet und die Geister nahen.

Mufs die Vielheit nothwendigerweise bezeichnet werden; so geschieht diefs durch folgende acht Partikeln, von denen die vier ersten vor, die vier letzten hinter das Substantiv gesetzt werden: *tchoûng* omes, *tchoû* omnes, *chú* omnes, *tô* multi; — *kiâî* omnes, *kiû* omnes, *hiân* omnes, *toû* omnes.

Tchoûng jîn die Menschen, *tchoû joû* die Gelehrten, *chú ssé* die Lehrer, *tô fâng* die Länder — *Thoûng tseù kiâî* (adolescentes filii omnes) die Jünglinge (vor dem funfzehnten Jahre). *Jîn kiû* die Menschen, *kouĕ hiân* die Königreiche, *jîn toû* die Menschen.

b. Fallformen (Casus.)

1. Ältere Sprache. *Koù wên.*

Die chinesische Sprache hat keine Fallformen; jedes Wort für sich allein betrachtet ist unveränderlich, wie unsere Partikeln *dass, nicht, mit, und,* sowohl in seiner Form, als in der Aussprache und in der Schrift. Durch die Stellung der Wörter im Satze und durch Präpositionen und Postpositionen werden unsere Casus, wenn es der Deutlichkeit wegen erforderlich ist, ersetzt. Das Wort das bei uns im Genitiv stehen würde, wird im Chinesischen stets, und ohne Ausnahme, vor das Nomen regens gesetzt:

hô toûng (fluvii oriens) des Flusses Osten, *mîn lí* (populi vis) des Volkes Stärke.

Zuweilen wird unser Genitiv auch durch die Partikel *tchî* bezeichnet:

thiân tchî mìng / coeli n. G. mandatum } der Befehl des Himmels.

Die Substantiva welche als Subject oder Object bei einem Verbum activum stehen, erhalten durchaus keine Bezeichnung. Das Subject steht in der Regel vor, das Object hinter dem Verbo:

wâng hâo chén (rex amat virtutem) der König liebt die Tugend.

einsylbig seien, ist irrig; es kommen auch viele zwei- und mehrsylbige Wörter in derselben vor.

Die übrigen Fallformen der Lateiner werden durch verschiedene Präpositionen ersetzt, nachdem ein Wegnehmen, ein Hinzufügen, ein Trennen oder Vereinigen bezeichnet werden soll.

iù, eigentlich geben, bezeichnet ein Vereinigen, ein Hinzufügen, und kann durch *zu*, *mit* u. s. w. übersetzt werden.

iù mîn kiâi lŏ
ad populum simul laetari } Sich zugleich mit dem Volke freuen.

iû, bedeutet, durch, in, von, zu:

wén iû ŏ
petiit a me } Er hat gefordert von mir.

tchì iû tchí chén
stare in summa virtute } Beharren in der höchsten Tugend.

iû thiân hiá
in coelo subjectis } In dem unter dem Himmel. (Im Reiche.)

thsoûng iû wâng
sequi ad regem } Folgen dem Könige.

hoû bezeichnet ein Hinzuthun, ein Wegnehmen, eine Ankunft, eine Abreise.

tsoŭ hoû kì woû taï iû wáï tchî wéï
sufficere ad seipsum nihil exspectare ab exteriori p. r. vocatur

tĕ
virtus } Sich selbst genügen und Nichts vom Äusseren erwarten, heisst Tugend.

kí hoû mên
pervenire ad januam } An die Thür gelangen.

haó hiŏ kín hoû tchî
amare studium accedit ad scire } Das Studium lieben, ist dem Wissen nahen.

í hoû sô wén
differens ab (eo) quod audivi } Verschieden von dem was ich gehört habe.

òû woû yèn hoû eùl
ego nihil recondi à te } Ich habe dir Nichts verhehlt.

tchoû, bezeichnet gewöhnlich den Ursprung, das Ausgehen, das Wegnehmen.

wêï khieoû tchoû kì
solum exspectare a seipso } Nur von sich allein erwarten.

thsoûng heisst aus, von:

thsoûng jĭ piân lâï
ex solis finibus venire } Von den Grenzen der Sonne (vom Abend) kommen.

Die Chinesen haben kein Alphabet, keine Buchstabenschrift sondern eine Art Bilderschrift, welche nicht, wie die Schrift unserer Sprache, Laut- und Sylbenzeichen für's Gehör darbietet; sondern Zeichen für Begriffe, die nur vom Verstande aufgefasst werden können. In den ältesten Zeiten bestanden diese Begriffs-Zeichen in rohen Zeichnungen und Abbildungen von wirklichen Gegenständen, von Sonne, Mond, Berg, Baum, Fisch u. s. w.; die vereinten Bilder von Sonne und Mond bedeuteten Licht; ein Berg auf dem ein Mensch ist, Einsiedler; Mund und Vogel Gesang; Hand und Besen Hausfrau; Ohr und Thür hören; Wasser und Auge Thränen u. s. w. Diese Zeichen haben in der neueren Schrift sehr grosse Veränderungen erlitten.

---

tseù heifst ebenfalls, von:

wâng kouêï tseù khĕ hiâ } Der König kam zurück vom Siege
rex reversus ex vincendo Hia }
über (die Herrscherfamilie) Hia.

yeoû ist oft gleichbedeutend mit *tseù:*

yeoû chí eûl hiŏ yân } Beginne mit diesem (Buche) zu studiren.
ex hoc et stude p. f. }

2. Neuere (jetzige) Sprache. *Kouân hoá.*

Ausser den im älteren Styl gebräuchlichen Verhältnifswörtern, bedient man sich in der neueren Sprache noch folgender:

tĭ statt des älteren *tchî:*

tchoûng kouĕ tĭ jîn } Ein Mensch des Königreichs der Mitte,
medii regni n. G. homo. }
d. h. ein Chinese.

Ferner: *tóuï, thî, ho:*

tóuï thâ chouĕ } sage ihm.
ad eum dic }

thí thâ chouĕ liaò } Ich habe ihm gesagt.
ad eum dixi (n. Praet.) }

thoûng tĭ siáng } Eine Bildsäule von Kupfer.
cupri n. G. statua }

Der Vocativ wird zuweilen durch *ô*, das hinter dem Substantiv steht, zuweilen auch durch die Wiederholung des Nomens bezeichnet.

lâng kiûn ô } O mein Ehegatte!
vir princeps o }

Tân-siân Tân-siân ŏ hô nì haò woŭ youan yè } Tansian!
Tan sian Tansian ego et tu valde in felices p. f. }
Tansian! ich und du sind sehr unglücklich.

Die Chinesen schreiben und lesen nicht, wie wir, in wagerechten, von der Linken nach der Rechten hinlaufenden, sondern in senkrechten, von der Rechten nach der Linken fortschreitenden Zeilen.

Im Chinesischen giebt es dreierlei Schreibarten oder einen dreifachen Styl:

1) Die *Koù-wên* oder die alte Schreibart, der alte Styl, in welchen die Schriften des Kongfutze und alle bis zum Jahr 213 v. Chr. verfafsten Werke geschrieben sind;

2) die *Kouân-hoá*, Beamtensprache, auch Sprache der Mandarinen genannt, die jetzt im ganzen Reiche übliche Sprache;

3) die *Wên-tchhâng*, die Schriftsprache, Büchersprache, Sprache der Literatur, welche aus einem Gemisch der alten und der jetzt üblichen Sprache besteht. Sie ist nicht so gedrängt, kurzgefafst und vieldeutig als die alte, nicht so weitschweifig als die jetzt herrschende Sprache; und sehr verschieden, nachdem sie sich mehr oder weniger der älteren oder neueren Schreibart nähert.

Abel Rémusat. Élémens de la grammaire chinoise. Paris 1820.

Alte Sprache.

Die drei gebräuchlichsten Pronomina der ersten Person sind: *ồ, ồû, iù;* nur das erste derselben hat sich bis auf die jetzige Zeit erhalten.

ồû poŭ yŏ jîn tchî kiâ tchoû ồ yè
ego non cupio homines p. e. addant ad me p. f.

Ich wünsche nicht, dafs die Menschen meinen (guten Eigenschaften Etwas) hinzufügen, d. h. meine Verdienste übertreiben. Congfutze.

ồû jĭ sân sìng ồû
ego die ter examino me.

Ich prüfe mich täglich drei Mal. Lun-iu.

thiân sêng tĕ iû iù.
coelum creavit virtutem in me.

Der Himmel hat die Tugend in mir geschaffen.

Seit *Thsin-chi-hoang-ti,* (212 vor Christo), bedient nur der Kaiser sich des Pronomens *tchin* ich, wir; früher bedienten alle Personen hohen Ranges sich dieses Wortes.

tchin tsĕ ti 'wéï
ego occupo imperatoris dignitatem. Ich besitze die Kaiserwürde.

tchin iû iú kĭ tchî thsoŭ.
ego in imperialis fastigii n. G. principio. Im Anfange unserer Regierung.*)

Die gebräuchlichsten Pronomina der zweiten Person sind: *eùl, joù* oder *joû* und *jŏ.*

fêï eùl sò kĭ.
non tu quod assequeris. Das wirst du nicht erlangen.

wêi joù hiàn.
solum tu sapiens. Du allein bist weise.

òû iù jŏ.
ego dico tibi. Ich sage dir.

Pronomina der ersten Person sind: *khî, î, kiouëï.*

khî 'wêï min foú moù yè
is est populi pater mater p. f. Er ist der Vater und die Mutter des Volkes.

Der Pluralis der Pronomina personalia wird selten bezeichnet; jedoch kann er, wie für die Substantiva, durch

---

*) Auch der japanische König, der *Daïri,* bedient sich dieses chinesischen Fürwortes, setzt aber noch den japanischen Artikel *ga* der, hinzu; *Tsin-ga* ich der, d. h. ich der König.

Im Mexicanischen bezeichnet die Anhängesylbe *tzin* einen hohen Rang, eine Würde, Ehrerbietung;

nehuatl ich, *nehuatzin* ich, d. h. ich Vornehmer
tehuatl du, *tehuatzin* du Vornehmer, Geehrter, Excellenz, Hochwürden etc.
yehuatl er, *yehuatzin* er, der Geehrte.
tehuantin wir, *tehuantzitzin,* wir Vornehme.
amehuantin ihr, *amehuantzitzin,* ihr Geehrte, Excellenzen etc.
yehuantin sie, *yehuantzitzin* sie, die Geehrten, die Excellenzen.

Die nicht christlichen, freien, mexicanischen Bergbewohner sind so stolz, dafs sie *nehuatzin* von sich gebrauchen und Vornehme *tehuatl* anreden.

folgende Wörter bezeichnet werden: *tèng* ordo, *chŏu* classis, *tchhàï* turba u. s. w.

Wên wâng yêou yoúng tchoúng hoáng òù
Wên wâng sicut utitur multis multo magis no-

tchhâï hoû?
bis p. i.? Da Wen-wang sich so Vieler bedient, wird er sich unser nicht um so mehr bedienen?

òù chŏu kìn 'wêï tchî loù.
nos nunc sumus p. e. captivi. Wir sind jetzt Gefangene.

Pronomina Possesiva.

Das Pronomen personale wird zu einem Pronomen possessivum, wenn man dasselbe vor das Substantiv ohne die Partikel *tchî* setzt:

ì lì òù kouĕ
ad lucrandum meo regno. Um meinem Reiche Vortheil zu bringen.

hŏ kŏ yân eùl tchî!
quidni quisque dicitis vestram sententiam! Warum saget ihr nicht jeder eure Meinung?

táï wâng 'áï kiouĕï fêï.
Taï wang diligebat suam reginam. Taï-wang liebte die Königin seine Gemahlin.

niào tchî tsiàng ssè khì mîng yè 'âï.
avis p. e. n fut. moritura ejus cantûs p. f. tristis. Wenn der Vogel im Begriff ist zu sterben, wird sein Gesang traurig.

Das Verbum oder Zeitwort.

Es giebt im Chinesischen zweierlei Arten von Verbis; die einen sind nur Verba, die andern dagegen werden, unter einer und derselben Form, bald als Verba, bald als nomina abstracta, bald als Adjectiva und bald als Partikeln gebraucht.

Das Verbum substantivum wird nicht gesetzt, wenn dem Subjekte nur im Allgemeinen eine Eigenschaft beigelegt werden soll:

wêi joù hiân.
solum tu sapiens. Du allein (bist) weise.

Wenn dem Subjekte eine Eigenschaft beigelegt wird, die eine Thätigkeit desselben voraussetzt, so bedient man sich des Wortes *'wêï*, das machen, agere, heifst, und durch sein übersetzt werden kann: *'wêï kouân.*
agere magistratum.

'wêï kouĕ. — *Hôeï tchî 'wêï jîn ye.*
agere regnum. — Hoeï p. e. erat vir p. f.
Hoeï war ein (wahrer) Mann.

Das Sein eines Subjektes, dem eine Eigenschaft beigelegt wird, drückt man durch *yeoù*, haben, aus, welches vollkommen dem Französichen *il y a* entspricht:

véi yeoù jîn eûl î khî thsîn tchè
nondum fuerunt pii et negligentes suos parentes qui
yè.
p. f.
Il n'y a pas encore eu d'homme pieux qui négligeât ses parens, es hat noch keinen frommen Menschen gegeben, der seine Eltern vernachlässigte.

yeoù fĕ hiŏ.
sunt non studentes.
Il y a des hommes qui n'étudient pas, es giebt Menschen, die nicht studiren.

Das an einem bestimmten Orte stattfindende Sein wird durch *tsáï*, sein in, ausgedrückt:

Khoùng tseù tsáï Tchhîn.
Khoung magister erat in Tchhin.
Congfutze war im Lande Tchhin.

Der Familienname des Congfutze war *Khoùng;* sein Kindername, den er von seinen Eltern bei der Geburt erhielt, *khieoù* Hügel, Berglein;

tsáï hiá 'wêï.
esse in inferiori gradu.
In unterem Range sein.

Die Zeit, in welcher ein Ereignifs stattfindet, das tempus verbi, wird gewöhnlich aus der Gedankenfolge ersehen; ist es nöthig, so werden auch adverbia temporis gebraucht, welche die Zeit entweder bestimmt bezeichnen, wie: gestern, heute, morgen, jetzt, oder im Allgemeinen, wie: vorher, schon, nachher, bald etc.

Die Vergangenheit, das Praeteritum, wird durch *thsêng* bezeichnet:

thsêng Yeôu iù Khieôu tchî wén.
n. praet. Yeôu et Khieôu p. c. interrogavisti. Du hast mich in Betreff des Yeou und des Khieou befragt.

ì bezeichnet auch die Vergangenheit, und steht bald vor, bald hinter dem Verbo:

hìng sôuï thsùn eùl sìn ì ssè.
corpus etsi exstet et anima n. praet. mortua est. Obgleich sein Körper noch lebt, so ist seine Seele todt; d. h. er lebt noch, aber er hat die Empfindung verloren.

pìng tchî ì chín.
male habuit illum n. praet. valde. Er misshandelte ihn sehr.*)

kí ist gleichbedeutend mit: *ì*:

pìng jìn kí tsiēï.
armorum laminae n. praet. occurrerunt. Die Klingen der Waffen haben an einander geschlagen.

Die Zukunft, das Futurum, wird am häufigsten durch *tsiang* bezeichnet:

òù tsîang wén tchî.
ego n. fut. interrogabo illum. Ich werde ihn fragen.

Die fordernde Sprechweise, der Imperativus, bedarf gar keiner Bezeichnung:

tsŏ sìn mìn.
fac novum populum. Mache das Volk neu; d. h. erneuere seine Sitten und seine Tugenden.

fŏu tsó.
iterum sede. Setze dich wieder.

Das Passiv wird, wenn keine zweideutigkeit stattfinden kann, gar nicht bezeichnet:

---

*) Im Tahitischen wird das Perfectum auch durch *i* oder vielmehr durch *i-na* bezeichnet:

haapii lehren, *te haapii nei au.* Das Lehren jetzt ich = ich lehre.
Perfectum: *i haapii na vau* ich habe gelehrt;

taoto schlafen, *te taoto nei au.* Das Schlafen jetzt ich = ich schlafe.
Perfectum: *i taoto na vau* ich habe geschlafen.

Das Passivum wird im Tahitischen durch Anhängung von *hia* an das Verbum gebildet:

e haapiihia vau mir wird gelehrt = ich werde gelehrt.
Perfectum: *i haapiihia na vau* mir ist gelehrt worden = ich bin gelehrt worden.

ò 'wêï hioûng, thâ 'wêï tí. Ich bin der
ego sum frater major, ille est frater minor.
Ältere, er ist der Jüngere.

chí kó hào jîn. Er ist ein guter Mensch.
est unus bonus homo.

Die Vergangenheit, das Praeteritum, wird auf verschiedene Weisen bezeichnet; *pa,* desinere, aufhören, bezeichnet die Unterbrechung oder das Aufhören einer Thätigkeit:

khán pá kiŭ hoâ. Sie hörte auf die
respicere cessavit chrysanthema flores.
Goldblumen anzublicken.

Am häufigsten wird das Praeteritum durch *liaò* bezeichnet, welches hinter das Verbum gesetzt wird:

tá ĭ koûng cheóu liaò. Sie nahm es, eine
agens unam salutationem accepit n. praet.
Verbeugung machend.

yèn liaò soù pêï. Er trank mehrere Tassen.
bibit n. praet. aliquot cyathos.

Durch *liaò* kann auch das Futurum II. bezeichnet werden:

pian i-yoûng tchhing liaò. Das wird leicht vollen-
potius facile perficere n. praet.
det werden.

Auch *kouó,* transire, bezeichnet das Praeteritum; und wird zuweilen mit *liaò* und anderen Zeichen des Praeteriti zugleich gesetzt, wodurch der Sinn oft näher bestimmt wird. Jedoch mufs man nicht glauben, dafs diefs Ausdrücke seien, die unsern Imperfectis, Plusquamperfectis u. s. w. vollkommen entsprechen; diese Wendungen werden selten gebraucht, und man findet wenige Beispiele von denselben in chinesichen Schriften.

chouĕ kouó liaò. Ich habe gesagt, jam dixi.
dixi n. praet. n. praet.

yè tsêng hioŭ kouó kì kó kì thsiĕï.
et n. praet. aluerat n. praet. plures p. n. pulchras concubinas.
Er hatte mehrere Weiber zweiten Ranges unterhalten.

Die Adverbia, welche das Praeteritum bezeichnen und

vor das Verbum gesetzt werden, sind: *tsêng, ì, kìng;* man vereinigt auch zwei derselben *kìng-tsêng, kìng-ì.*

Yeoù, haben, dient auch zur Bezeichnung des Praeteriti, vorzüglich im negativen Sinn: *moû yeoù choué.* non habeo dictum. Ich habe nicht gesagt; wie im Deutschen.

Das Futurum wird durch *yaò, tsìang, hoéï,* velle, item, mox, unire, bezeichnet:

kìn foú thsîn yeóu tsìang pâï siang.
nunc pater p. e. amplius n. fut. honorabitur minister.
Ausserdem wird sein Vater mit dem Ministeramte beehrt werden.

yáo thŏ thsìan hí.
n. fut. solvam mille nodos. Ich werde dieses Hinderniſs beseitigen.

hoéï kìang, hoéï choué.
n. fut. eloqueris, n. fut. dices. Du wirst reden, du wirst dich aussprechen.

Die Zeit wird nicht bezeichnet, wenn der Sinn aus den vorhandenen Adverbiis, oder den vorhergehenden oder den folgenden Verbis hinlänglich erhellet.

Der Imperativus wird dadurch bezeichnet, daſs man, wenn man zu Untergeordneten spricht, das Pronomen der zweiten Person vor das Verbum setzt: *nì lâï.* tu veni. Komm!

nì khiù pá.
tu abi ab. Geh weg!

Aus Höflichkeit setzt man gewöhnlich vor den Imperativus *thsìng,* bitten, einladen:

thsìng kouàn liaò tsûn phaô.
rogo exue n. praet. honoratum pallium. Ich bitte, lege deinen Mantel ab.

Der Prohibitivus wird durch particulae prohibitivae oder durch *poŭ yáo, hieôu, pĭĕï yáo,* ne velis, cave, aliter velis, bezeichnet:

nì poŭ yáo hoúng ŏ.
tu ne velis decipere me. Hintergehe mich nicht!

hieôu choŭĕ tché hoá. Führe nicht solche Reden!
cave ne dicas haec verba.

kô-kô ô tĭ yân-iù hieôu yáo wâng liaò.
frater mei n. g. verba cave ne velis oblivisci n. praet.
Mein Herr, vergessen sie nicht was ich ihnen gesagt habe.

Der Optativus wird durch *hén — poŭ — tĕ*
oderim non assequi
pâ — poŭ — tĕ assequi, die dem lateinischen utinam, wolle Gott, möchte doch, könnte ich doch, entsprechen, ausgedrückt.

ô hen-poŭ-tĕ kheŭ tchhoŭ thâ tĭ sîn, kân,
ego utinam avellam foras ejus n. g. cor, jecur,
pâ iù keòu khĭ. Könnte ich ihm doch das Herz
dare n. d. canibus vorare.
und die Leber ausreifsen und es den Hunden zu verschlingen geben.

Das Passivum wird, wie im alten Stil, durch *kían* sehen, bezeichnet:

kían chă, getödtet werden, sich getödtet sehen.
videre occidere,

Häufiger wird das Passivum durch die Partikel *pêï* bezeichnet, welche vor das Verbum gesetzt wird; und wenn das Subjekt der Handlung ausgedrückt ist, so steht dasselbe hinter der Partikel *pêï* und vor dem Verbo:

fou-thsîn pêï tchhâo-thîng khìan-tsĕ. Mein Vater
pater ab imperatore castigatus est.
ist vom Kaiser bestraft worden.

khoùng pêï jîn tchhì siáo Ich befürchte
vereor ab hominibus dedecorari irrideri.
entehrt und verspottet zu werden.

Das Participium wird durch Hinzufügung von *tĭ* gebildet:

fân lâï tĭ. Alle Kommende, Alle welche kommen.
omnes venientes qui.

Polynesische Sprache.

Die polynesische Sprache herrscht, in verschiedenen sich sehr ähnlichen Dialekten, auf den meisten zahlreichen, weit von einander entfernten Inseln der Südsee. Eine grofse Anzahl von Stammwörtern kommen in allen Dialekten dieser Sprache vor; wie z. B.: *Atua* Gott, *vai* Wasser, *ua* Regen, *fenua* Land, *tai* die See, *uta* Ufer; andere verändern nur einige Laute: das tahitische Wort *taata* Mann vir, lautet auf den Sandwichinseln und im Pomotu-Dialekt *kanaka,* auf den Marquesas-Inseln *anata,* auf den Freundschafts-Inseln und auf Neu-Seeland *tangata,* auf den Fidschi-Inseln *tamata.* *Kia* ist das allgemeine Wort für Fisch, nur im Tahitischen lautet dasselbe *ia; ra* heifst Sonne, auf den Marquesas- und Freundschafts-Inseln *la; ariki* und *aiki* ist das allgemeine Wort für König oder Oberhaupt, auf Tahiti: *arii* u. s. w.

Praesens indicativi des tahitischen Verbi:

Singularis.

Te haapii nei au Das Lehren jetzt ich	ich lehre.
Te haapii nei oe Das Lehren jetzt du	du lehrst.
Te haapii nei oia Das Lehren jetzt er	er lehrt.

Pluralis.

Te haapii nei tatou Das Lehren jetzt wir	wir lehren, mit Ausschliefsung Anderer, zu denen gesprochen wird.
Te haapii nei matou Das Lehren jetzt wir	wir lehren; wir alle, ohne Ausschliefsung Jemandes.
Te haapii nei outou Das Lehren jetzt ihr	ihr lehret.
Te haapii nei ratou Das Lehren jetzt sie	sie lehren.

Dualis.

Te haapii nei taua Das Lehren jetzt wir beide	wir beide lehren; du und ich.

Te haapii nei maua } wir beide lehren;
Das Lehren jetzt wir beide } er und ich.
Te haapii nei orua } ihr beide lehret.
Das Lehren jetzt ihr beide }
Te haapii nei raua } sie beide lehren.
Das Lehren jetzt sie beide }

Die doppelte Form für die erste Person Pluralis finden wir auch im Peruanischen und im Chinesischen; in letzterer Sprache heifst *ô-tèng* wir mit Ausschlufs einer oder mehrerer anderen Personen, und *ô-mên* wir alle, ohne Ausschliefsung Jemandes.

Siaò tì mên } Wir Diener (alle).
parvi p. r. n. pl. }
ô tèng kìn tsùn tchì } Wir Beamte
nos ordo diligenter obsequimur voluntati }
richten uns streng nach dem Willen des Kaisers.

Im chinesischen Unservater steht daher überall der Pluralis excludens *ô-tèng*, weil Gott nicht zu uns Menschen, die wir zu ihm beten, gehört, wir schliefsen ihn daher von uns aus.

Im Peruanischen endet der Pluralis excludens auf *ycu*, der Pluralis includens auf *nchic;* daher steht im peruanischen Unservater: *Amatac cacharihuaycu-chu*
Nicht lasse uns part. prohib.
huateccay - man urmanccaycupac.
Versuchung in uns fallen.

Stände hier der Pluralis includens: *cacharihuanchic*, so würde der Sinn entstellt werden, und der vorstehende Satz bedeuten: Gott solle verhindern, dafs er nicht mit uns in Versuchung falle.

Beispiele des tahitischen Verbi in Sätzen: Ich esse die Speise, *Te amu nei au i te maa.*
Das Essen jetzt ich an der Speise.
Ich liebe das gute Wort, *Te hinaaro nei au i te*
Das Lieben jetzt ich zu dem
parau maitai.
Wort guten.

Hätte ich zu sprechen, so würde ich Viel sprechen.
Ahiri parau, e parau adu vau.
Wenn sprechen, n. fut. sprechen Viel ich.

Galische Sprache. (Sprache des Ossian.)

Die Galen in ihrer Sprache Gael, (sprich Gal), von den Griechen *οἱ Κελτοί, οἱ Γαλαταί,* von den Römern Celtae, Galatae und vorzugsweise Galli genannt, sind ein Stamm der westlichen Tataren und nahe verwandt mit den Finnen, Ungarn und Türken, wie nicht nur der Bau ihrer verstümmelten und durch fremde Wörter verfälschten Sprache, sondern vorzüglich ihre Rechtschreibung oder Orthographie beweist.*) Die Geschichte erwähnt dieses Vol-

---

*) Der grammatische Bau der Sprachen weiset weit sicherer die zwischen denselben stattfindende Verwandtschaft nach, als die blofse Etymologie. Eine Vermischung der Wörter der verschiedensten Sprachen findet leicht Statt, und ist seit den ältesten Zeiten sehr oft in ganz Asien und Europa, bei den grofsen Eroberungszügen und Völkerwanderungen vorgekommen; der grammatische Bau dagegen, in dem sich die Geistesrichtung der Völker offenbart, widerstrebt am längsten jeder Vereinigung.

In den Sprachen der westlichen Tataren, der Finnen, Ungarn, *Türken* und Galen herrscht das Sprachgesetz: Bei Verlängerung der Wörter richtet sich der hinzukommende Vokal, nach dem letzten Vokal des Wortstammes.

In den erwähnten vier Sprachen werden die Vokale eingetheilt in dumpftönende, harte oder breite und in helltönende, weiche oder schmale.

Dumpftönende, harte oder breite Vokale sind im Allgemeinen: *a, o, u;* helltönende, weiche oder schmale *e, i.*

a. Finnische Sprache:

Ist der letzte Selbstlaut des Wortstammes *a, o, u,* so erhält die angehängte Sylbe *a: Kala* der Fisch, *kalalda* von dem Fische; *peldo* der Acker, *pellolda* von dem Acker; *hattu* der Hut, *hattulda* von dem Hute.

Enthält die letzte Sylbe des Wortstammes *ä, ö, y,* so erhält die hinzukommende Sylbe *ä: Isä* der Vater, *isäldä* von dem Vater; *wyö* der Gurt, *wyöldä* von dem Gurte; *Syy* (sprich *Sy*) die Ursache, *Syyldä* von der Ursache. *Syö* (sprich *sö*) iss, *syödä* essen.

kes schon im Jahre 622 vor Christo, wo Celtae oder Galli unter Anführung des Bellovesus in Oberitalien eindrangen.

Endet die letzte Sylbe auf *e* oder *i*, so bestimmt der Selbstlaut der vorletzten Sylbe den Selbstlaut der hinzükommenden Sylbe: *lapsi* das Kind, *lapselda* von dem Kinde; *koi* die Motte, *koilda* von der Motte; *pui* dresche, *puida* dreschen; *kulje* wandere, *kulkea* wandern; *raukee* zerfalle, *raueta* zerfallen; *iminen* der Mensch, *imiseldä* von dem Menschen.

b. Ungarische Sprache:

Dumpftönende, harte oder breite Vokale sind: *a*, *o*, *u*; helltönende, weiche oder schmale *e*, *ö*, *ü*; das *i* gehört bald zu den harten, bald zu den weichen: *dió* die Nuss, *diónak* der Nuss; *erdö* der Wald, *erdönek* dem Walde; *virág* die Blume, *virágak* der Blume; *mezö* das Feld, *mezönek* dem Felde; *az* jener, *annak* jenem; *ez* dieser, *ennek* diesem; *házból* aus dem Hause; *kézből* aus der Hand; *fülböl* aus dem Ohre; *ö var* er wartet, *én varok* ich warte; *ö kér* er bittet, *én kérek* ich bitte; *hír* der Ruhm, *hírnek* dem Ruhm; *zsir* das Fett, *zsirnak* dem Fett.

c. Türkische Sprache:

Dumpftönende Vokale: *a*, *o*, *u*; helltönende: *e*, *i*, *ü*. *Ana* die Mutter, *anadán* von der Mutter; *güzel el* die schöne Hand, *güzel elden* von der schönen Hand; *ó* er, *ondán* von ihm; *ölmek* sterben, *olmak* sein; *bu* dieser, *bundán* von diesem; *kim* wer, *kimden* von wem; *biz* wir, *bizden* von uns; *ölürüm* ich sterbe, *olurum* ich werde sein; *düsmek* fallen, *düserim* ich falle; *durmak* bleiben. *dururum* ich bleibe; *Ana* die Mutter, *Analar* die Mütter; *ev* das Haus, *evler* die Häuser; *agha* der Herr, le maître, *aghalár* die Herren; *efendi* der vornehme Herr, le seigneur, *efendiler* die vornehmen Herren.

d. Galische Sprache:

In galischer Sprache lautet diese Regel:

Leathan re leathan, is caol re caol,
wörtlich: Breit zu breit, und schmal zu schmal.

Breite, harte oder dumpftönende Selbstlaute sind bei den Galen: *a*, *o*, *u*; schmale, weiche, oder helltönende *e*, *i*.

Nach dieser heillosen, ich möchte sagen unsinnigen Regel, sagt der Professor Ahlwardt, ein gründlicher Kenner des Galischen, deren Grund so wenig, als die Zeit, wann sie in das Galische eingeführt ist, nachgewiesen werden kann, mufs in einem zwei- oder mehrsylbigen-Worte, wenn in der ersten Sylbe der letzte Selbstlaut ein dumpftönender: *a*, *o*, *u*, ist, in die folgende Sylbe, wenn der Selbstlaut

Zur Zeit des Julius Caesar, um's Jahr 56 vor Christo, wohnten noch Gallier in Oberitalien, in einem Theile

---

derselben ein helltönender: *e, i,* ist, noch ein dumpftönender Selbstlaut, der nicht ausgesprochen wird, eingeschaltet werden; und umgekehrt, wenn der letzte Selbstlaut ein helltönender: *e, i,* ist, so mufs, wenn die folgende Sylbe einen dumpftönenden hat, noch ein helltönender eingeschoben werden, der ebenfalls auf die Aussprache keinen Einflufs übt.

Im Galischen ist die Endung des Dativus Pluralis *ibh* (sprich: *iw*); *bard* der Barde, sollte daher im Dat. Plur. *bardibh* haben; so zu schreiben wäre aber ein Fehler gegen die Orthographie, denn *a,* in der ersten Sylbe, ist ein dumpftönender Selbstlaut, und *i,* in der zweiten, ein helltönender; man mufs daher *bardaibh* schreiben, obgleich man nur *bardibh (bardiw)* ausspricht. In *suil,* das Auge, hingegen, schreibt man *suilibh,* ohne *a* in der zweiten Sylbe, weil der letzte Selbstlaut in der ersten Sylbe ein helltönender, *i,* ist. *Gabh* nehmen, hat im Futurum: *gabhid,* man mufs aber *gabhaid* schreiben. Reif heifst im Galischen *ábich,* man mufs aber *abuich* schreiben, weil das dumpftönende *a,* auch einen dumpftönenden Selbstlaut in der folgenden Sylbe erfordert; es wird daher vor das *i* ein *u* eingeschoben, aber nicht ausgesprochen.

Dieses Sprachgesetz, welches bei den Galen, nicht aber bei den Finnen, Türken und Ungarn, für die Aussprache verloren gegangen ist, hat sich in der galischen Schrift in ihrer ganzen Kraft und Reinheit erhalten, und bietet uns, nebst einigen anderen Erscheinungen in dieser Sprache, den deutlichsten Beweis dar, dafs die alten Galen zur grofsen türkischen Völkerfamilie gehören.

Postpositionen mit Personsuffixen:

Galisch: *fo* unter, *fodham* unter mir, *fodhad* unter dir, *fodha* unter ihm.

Ungarisch: *alatt* unter, *alattam* unter mir, *alattad* unter dir, *alatta* unter ihm.

Galisch: *ann* in, *annam* in mir, *annad* in dir, *ann* in ihm.

Ungarisch: *ben* in, *bennem* in mir, *benned* in dir, *benne* in ihm. Hier darf man nicht sagen: *bennam, bennad, benna,* wegen des *e* in der ersten Sylbe.

Galisch: *ag* zu, *agam* zu mir, *agad* zu dir, *aige* zu ihm; nicht *aiga,* wegen des *i* in der Vorletzten.

Ungarisch: *hoz* zu, *hozzám* zu mir, *hozzád* zu dir, *hozza* zu ihm.

Galischer Artikel: *á = an,* vor einem Lippenbuchstaben *am,* der, die, das.

Deutschlands, in Frankreich, Spanien, Portugal, und auf den brittisehen Inseln. Nachkommen der alten Galen findet man noch jetzt in Schottland, Irland und auf den Hebriden.

Im galischen Verbum wird das Pronomen, das Verbum sum und das das Ereigniſs bezeichnende Substantivum verbale unverändert und von einander getrennt aufgestellt:

Praesens indicativi des galischen Verbi:

Ta	*mi*	*ag*	*bualadh*	ich schlage.
Bin	ich	beim	Schlagen	
Ta	*tu*	*ag*	*bualadh*	du schlägst.
Bist	du	beim	Schlagen	
Ta	*e*	*ag*	*bualadh*	er schlägt.
Ist	er	beim	Schlagen	
Ta	*sinn*	*ag*	*bualadh*	wir schlagen.
Sind	wir	beim	Schlagen	
Ta	*sibh*	*ag*	*bualadh*	ihr schlaget.
Seid	ihr	beim	Schlagen	
Ta	*iad*	*ag*	*bualadh*	sie schlagen.
Sind	sie	beim	Schlagen	

Galisches Pronomen possessivum:

Für alle drei Geschlechter:

mo mein meus, mea, meum
do dein
a sein
ar unser
bhur euer
an = *am* ihr

An die Endungen des Substantiv's wird, wenn es mit diesen Pronominibus verbunden wird, *sa*, *san* oder *ne* angehängt:

Ungarischer Artikel *a*, vor einem mit einem Vokal beginnenden Worte *az*, der, die, das.

Galisches Verbum negativum: *bheil mi* nicht ich, d. h. ich bin nicht.

Türkisches Verbum negativum: *deil em* nicht ich, d. h. ich bin nicht; *em* = *im* kann im Türkischen sowohl ich, als ich bin bedeuten.

mac der Sohn:
mo mac-sa mein Sohn
do mac-sa dein Sohn
a mac-sa sein oder ihr Sohn
ar mac-ne unser Sohn
bhur mac-sa euer Sohn
am-mac-sa oder *san* ihr Sohn.

Vor einem Vokal fällt *o* von *do* und *mo* gewöhnlich weg:

ainm Name, *m'ainm* mein Name; *athair* Vater, *d'athair* dein Vater.

Erste Abtheilung.

Nachweisung der Pronomina in den Personformen.

Mexicanische Sprache.

Die Mexicaner, in ihrer Sprache *Mexica* (im Singularis: *Mexicatl)* genannt, verliefsen unter dem Namen Azteken, von einem ihrer Häuptlinge Namens Huitziton geführt, gegen das Ende des zwölften Jahrhunderts nach Christo, ihre nördlich vom Meerbusen von Californien gelegenen Wohnsitze, zogen gen Süden, und liefsen sich, im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts, in den um den Salzsee Tezcuco gelegenen Ländern nieder, wo sie, im Thale *Anahuac*, auf einer Insel des Tezcuco-Sees, die Hauptstadt *Tenochtitlan* gründeten, welche sie späterhin, nach ihrem grofsen Gotte *Mexitli*, *Mexico* nannten.

Als Cortez, am 8. November 1519, mit seinen Spaniern, zum ersten Male, in die Hauptstadt einzog, wurde der Staat von dem Kaiser *Montezuma* dem Zweiten regiert, und die Mexicaner waren das gebildetste Volk Amerika's. Obgleich sie die Buchstabenschrift nicht kannten, so besafsen sie doch eine Bilderschrift*), durch welche sie

*) Wer hierüber ausführliche und gründliche Belehrung zu haben wünscht, lese das vortreffliche Werk: A. de Humboldt. Essai politique sur le royaume de la nouvelle Espagne. Paris 1827.

die Begebenheiten der Vorzeit und der Gegenwart ihren Nachkommen zu überliefern wufsten. Die Spanier fanden, schon ehe sie Mexico erreichten, in der Gegend des jetzigen *Vera-Crux* in den Tempeln Bücher, die aus mehreren mit Bildern bedeckten Pergamentblättern bestanden.

Die mexicanische Sprache gleicht mehr den tatarischen, als den mit dem Griechischen, Lateinischen und Deutschen verwandten Sprachen; sie zeugt von bedeutender Bildung und hohen Geistesgaben des Volkes, welches sich derselben im sechszehnten Jahrhundert bediente, und ist noch jetzt lebende Sprache.

Die Mexicaner stellen von Pronominibus entlehnte Präfixe vor das Verbum und verschmelzen sie mit demselben. Als Stammpronomina führen die mexicanischen Grammatiker auf:

Nèhuatl, nêhua oder *nê* ich.
Tèhuatl, têhua oder *tê* du.
Yêhuatl, yèhuà oder *yê* er.
Tèhuantin oder *tèhuan* wir.
Amèhuantin oder *amèhuan* ihr.
Yêhuantin oder *yêhuan* sie.

Diefs sind aber keine Pronomina, sondern mit dem Verbo substantivo: *ehua,* ich bin, sum, verschmolzene Personpräfixe.

Este pronombre, sagt Avila. in seinem Arte de la lengua mexicana, tiene el origen del verbo *ehua,* que significa ser, ò estar.

Tapia Zenteno hat daher Unrecht, wenn er behauptet, dafs das Verbum *sum* im Mexicanischen fehle; es ist mit dem Pronomen verschmolzen und liegt in demselben versteckt; *nèhuatl, nêhua* oder *nê* heifst nicht ich, sondern ich bin, *tê* du bist u. s. w.*)

*) Einige behaupten, das Verbum sum komme in den amerikanischen Sprachen gar nicht vor; diefs ist ein Irrthum; im Peruanischen wird dasselbe sehr häufig gebraucht, z. B.;

runa - *m* *cani*
Mensch part. aff. ich bin } Ich bin ein Mensch.

Mit dem Verbo substantivo verschmolzenes Pronomen:

Nèhuatl, nêhua oder *nê* ich bin.
Tèhuatl, tèhua oder *tê* du bist.
Yèhuatl, yèhuà oder *yè* er ist.
Tèhuantin oder *tèhuan* wir sind.
Amèhuantin oder *amèhuan* ihr seid.
Yêhuantin oder *yèhuan* sie sind.

---

jujac runam cani ich bin ein denkender Mensch.

Cosco - pi cani / Kusko in ich bin } ich bin in Kusko; *ñoca cam manta* / ego tu quam

ashuan amautha - m cani / magis sapiens part. aff. sum } Ich bin weiser als du.

cam - pa jaja - yqui - m cani / Dein part. Gen. Vater dein part. aff. ich bin } ich bin dein Vater.

çinchi sonco - m cani. ñoca-m cani. / forti animo part. aff. sum. ego part. aff. sum. } ich bin.

Die dritte Person *can* wird häufig durch *mi* oder ein blofses *m* ersetzt: *Dios - mi alli.*
Gott ist gut.

Jachay-cca alli - m mi / Scire part. euph. bonum part. aff. est } Scire bonum est.

Pi - m chay? Jaja - y - mi / Wer ist dieser? Vater mein ist } Es ist mein Vater.

Bei der Eigenthümlichkeit vieler amerikanischen Sprachen, die Wörter zu verkürzen und dann zusammenzuschmelzen, wird es oft schwer, die einzelnen Wörterklassen aus einem Satz herauszufinden. So wie die Gothen aus dem lateinischen *pollex truncatus*, (abgehauener Daum), das französische Wort *poltron*, Feigling, machten, (weil man sich den Daum abhaute, um sich dem Kriegsdienste zu entziehn), so schmelzen die Amerikaner oft lange Sätze in ein Wort zusammen. Einige Beispiele aus den Sprachen der Bewohner Grönlands und Chile's werden die Sache verdeutlichen:

a. Grönländische Sprache.

Aulisariartorasuarpok, er hat sich beeilt auszugehen, um zu fischen. Dieses Wort ist zusammengeschmolzen aus *Aulisarpok* er fischt, *peartorpok* er geht aus zu thun, und *pinnesuarpok* er beeilt sich. Von dem ersten Zeitworte ist *Aulisar* beibehalten, vom zweiten *eartor*; *e* ist des Wohllautes wegen in *i* verwandelt; vom dritten *esuarpok*; wo das *e* wieder, des Wohllautes wegen, in *a* übergegangen ist.

Aglekiniarit, bestrebe dich besser zu schreiben, ist zusammengesetzt aus *aglekpok*, er schreibt, *pekipok*, er macht besser, und dem

Mit einem Hauptwort: *tlacatl* der Mann.
nitlacatl ich bin ein Mann.
titlacatl du bist ein Mann.
tlacatl er ist ein Mann.
titlaca wir sind Männer.
antlaca ihr seid Männer.
tlaca sie sind Männer.
Ni qualli tlacatl ich bin ein guter Mann.
Ti qualli tlacatl du bist ein guter Mann u. s. w.

Amantecatl der Arzt:
namantecatl ich bin ein Arzt.
tamantecatl du bist ein Arzt.
amantecatl er ist ein Arzt.
tamanteca wir sind Ärzte.
anamanteca ihr seid Ärzte.
amanteca sie sind Ärzte.

Imperativ von *pinniarpok, pinniarit* bestrebe dich! Vom ersten ist *agle,* vom zweiten *ki,* vom dritten *niarit* zurückbehalten.

Auf diese Weise werden zuweilen fünf bis sechs Wörter zusammengeschmolzen, so dafs es zusammengesetzte Wörter von siebzehn bis achtzehn Sylben gibt: *Aglekpok,* er schreibt, *aglegiartorpok,* er entfernt sich um zu schreiben, abit scripturus; *aglegiartorasuarpok,* er entfernt sich eilend, um zu schreiben, properans abit scripturus; *aglekkigiartorasuarpok,* eilend entfernt er sich, um auf's Neue zu schreiben, properans abit scripturus de novo; *aglekkigiartorasuarniarpok,* eilend entfernt er sich, sich befleifsigend auf's Neue zu schreiben, properans abit data opera de novo scripturus. —

Sauigiksiniariartorasuaromaryotittogog, er sagt, du werdest gleichfalls eilend gehn, um dir ein schönes Messer zu kaufen, dicit, quod tu similiter properans abire velis, ut pulchrum tibi cultrum emas.

Angabe der Stammsylben, aus denen dieser Satz zusammengeschmolzen ist:

Sauig	*ik*	*sini*	*ariartor*	*asuar*
Messer	schönes	kaufen	gehen	sich beeilen

omar	*y*	*otit*	*tog*	*og.*
werden	gleichfalls	du	auch	sagt er.

b. Chilesische Sprache.

Die Sprache der Bewohner Chile's in Südamerika bietet Ähnliches dar, z. B.: *Iduanclolavin,* ich wünsche nicht mit ihm zu speisen, ist zusammengesetzt aus *in* ich speise, *duan* ich wünsche, *clo* mit, *la* nicht, *vi* ihm. Das Zeichen der ersten Person *n* ist von der ersten Sylbe entfernt und dem neugebildeten Worte als Endung angehängt worden.

Zur Bildung der Personformen dienende Präfixe.

Vor einem Vokal oder j.		Vor einem Consonanten.
n		*ni*
t		*ti*
	Stamm.	
t		*ti*
an		*an*
	Stamm.	

Stamm: *jauh* er geht.

Praesens indicativi.

niauh ich gehe
tiauh du gehst
jauh er geht
Tiahui wir gehen
Anjahui ihr gehet
Jahui sie gehen.

Das Verbum *jauh* ist unregelmäſsig.

Stamm: *nemi* er lebt.

Praesens indicativi.

ninemi ich lebe.
tinemi du lebst
nemi er lebt
tinemi wir leben
annemi ihr lebet
nemi sie leben.

Es giebt im Mexicanischen wie im Ungarischen eine bestimmte Form des Verbi transitivi und eine unbestimmte. Das Verbum transitivum wird in die bestimmte Form gesetzt, wenn es sich auf ein bestimmtes Objekt bezieht, in die unbestimmte Form, wenn das Objekt unbestimmt bleibt. Wird die Person oder die Sache bestimmt, so schiebt man *c* zwischen das Pronomen und das Verbum ein: *pia* er bewacht, *ni-c-pia* ich bewache, z. B. den Johann, oder die Kanonen; ist die Person, die bewacht wird, unbestimmt, so wird *te* zwischen das Pronomen und das Verbum eingeschoben, z. B.: *ni-te-pia* ich bewache Jemanden; ist von einer Sache die Rede, die nicht bestimmt wird, so

schaltet man zwischen das Pronomen und das Verbum *tla* ein: *ni-tla-pia* ich bewache Etwas. In der dritten Person Singularis und Pluralis, so wie auch in der zweiten Pluralis erhält die bestimmte Form den Zusatz *qui*.

Bestimmte Form, für Personen u. Sachen.	Unbestimmte Form, für Personen.	Unbestimmte Form, für Sachen.
	Praesens Indicativi.	
nicpia ich bewache z. B. den Mann, die Sache.	*nitepia* ich bewache, z. B. einen Mann.	*nitlapia* ich bewache, Etwas oder eine Sache.
ticpia du bewachest, z. B. den Mann, die Sache.	*titepia* du bewachest, z. B. einen Mann.	*titlapia* du bewachest, Etwas.
quipia er bewacht, den Mann, die Sache u. s. w.	*tepia* er bewacht, einen Mann u. s. w.	*tlapia* er bewacht, Etwas.
ticpia wir bewachen, den	*titepia* wir bewachen, einen	*titlapia* wir bewachen, Etwas.
anquipia ihr bewachet, den	*antepia* ihr bewachet, einen	*antlapia* ihr bewachet, Etwas.
quipia sie bewachen, den	*tepia* sie bewachen, einen	*tlapia* sie bewachen, Etwas.
	Stamm: *tlatzotla* er liebt.	
nictlazotla ich liebe, eine bestimmte Person oder Sache, z. B. die Caroline.	*nitetlazotla* ich liebe, eine nicht bestimmte Person, z. B. ein Mädchen.	*nitlatlazotla* ich liebe, eine nicht bestimmte Sache.
tictlazotla du liebst, z. B. das Mädchen.	*titetlazotla* du liebst, z. B. ein Mädchen.	*titlatlazotla* du liebst, eine nicht bestimmte Sache u. s. w.

Mexicanisches Pronomen possessivum:

No mein, meus, a, um.
Mo dein, tuus, a, um.
I sein, suus, a, um.

To unser, noster, a, um.
Amo euer, vester, a, um.
In ihr, illorum, arum, orum.

nocxi mein Fufs,	*noca* mit mir, mecum.
moma deine Hand,	*moca* mit dir, tecum.
itzontecon sein Kopf,	*ica* mit ihm, secum.
toixtelolo unsere Augen,	*toca* mit uns, nobiscum.
amotlaquen euer Kleid,	*amoca* mit euch, vobiscum.
inpilhuan seine Söhne.	*inca* mit ihnen, cum illis.

nocajauh er geht mit mir.
mocajauh er geht mit dir.
icajauh er geht mit ihm u. s. w.
mocamahuiltia er spielt mit dir.

Vergleichung des Praesens indicativi, des Verbi substantivi.

Mexicanisch:	Peruanisch:
ni-ca ich bin	*can-i* ich bin
ti-ca du bist	*can-qui* du bist
ca er ist	*can* er ist
ti-cate wir sind	*can-chic* wir sind
an-cate ihr seid	*can-quichic* ihr seid
cate sie. sind.	*can-cu* sie sind.

Der gemeinschaftliche Stamm beider Verba scheint *ca* zu sein; man schliefse hieraus aber nicht auf eine Verwandtschaft beider Sprachen. Das Mexicanische ist noch verschiedener von dem Peruanischen, als das Slavische von dem Gothischen, und nur sehr selten findet einige Ähnlichkeit zwischen den Wörtern beider Sprachen Statt:

Mexicanisch:	Peruanisch:
qualli gut.	*alli* gut.
no, meus, mein.	*noca* ich, ego.
tonatiuh Sonne.	*inti* Sonne.
metztli Mond.	*quilla* Mond.
zitlalin der Stern.	*coillur* der Stern.

Finnische Sprache.

Die Finnen, Φίννοι, Phinni, wahrscheinlich ein Stamm der Ἀλαῦνοι Σκύϑαι, Alauni oder Alani Scythae, Alanen, die zu den Zeiten des Ptolemäus sowohl in der Sarmatia eu-

ropaea, im inneren europäischen Rufsland, an der Weichsel, um Moskau bis zum caspischen Meere hin, als auch in der Scythia, am Altai, angetroffen werden. Die Finnen gehören, wie die Ungarn, Türken und Galen oder Celten, zu den westlichen Tataren, wie wir Seite 21 gesehen haben. Finnische Völkerschaften findet man noch jetzt vom skandinavischen bis tief in den asiatischen Norden, an der Wolga und an den Ufern des caspischen Meeres. Die finnische Sprache trägt Merkmale einer ehemaligen höheren Bildung des Volkes, welches sich derselben bedient. Ihr Alphabet erhielten die Finnen von den Schweden; in Druckschriften bedienen sie sich jetzt der deutschen, beim Schreiben der lateinischen Buchstaben. Die Wörter *kirjoittaa* schreiben und *kirja* Buch, welche echt finnischen Ursprunges sind, lassen vermuthen, dafs dieses Volk schon in älteren Zeiten des Schreibens kundig war.

Bemerkenswerth ist es, dafs Spanier und Finnen, die so weit von einander entfernt wohnen, den Mitlauten, welche die Deutschen anders benennen, fast gleiche Namen geben: *f efe, g cheh, l ele, m eme, n ene, r ere, s esse, x eghis, z dseta.*

Auch die spanischen Runen gleichen sehr den finnischen. Schlözers allg. nord. Geschichte. Halle 1771. S. 209. Diefs scheint anzudeuten, dafs die Vandalen, welche vormals an der Weichsel wohnten, von dort ausgingen, und im Anfange des fünften Jahrhunderts sich in Spanien niederliefsen, dem finnischen Stamme angehörten.

Die Finnen benutzen die Pronomina personalia zur Bildung der Personformen des Verbi.

Der Stamm des Verbi ist wie im Peruanischen, Türkischen und Ungarischen die dritte Person des Praesens indicativi; das Verbum *olen,* ich bin, ist unregelmäfsig, als Stamm desselben kann der Imperativus gelten.

Pronomen personale:

Minä ich	***Me*** wir
Sinä du	***Te*** ihr
Hän er	***He*** und ***hewat*** sie.

Zur Bezeichnung des Pronomen possessivi mein und der ersten Person des Verbi nimmt der Finne *n* von *minä.*

Kala Fisch *ole* sei *rakasta* er liebt.
Kalani mein Fisch *olen* ich bin *rakastan* ich liebe.

Zur Bezeichnung des Pronomen possessivi dein wird das *s* von *sinä* genommen, das aber in der zweiten Person des Verbi, wie dieſs im Finnischen häufig ist, in *t* verwandelt wird; während im Altslavischen das *t* von *ty,* du, in demselben Falle, in *s* übergeht:

Kalas dein Fisch *olet* du bist *rakastat* du liebst.

Dieses *t* kann auch aus dem verwandten ungarischen Dialekt von *te* du entnommen sein, wie häufig geschieht.

Das Pronomen possessivum der dritten Person Singularis und Pluralis wird durch das Suffixum *sa* gebildet; im Verbo ist die dritte Person Singularis Stamm, der im Verbum *olen,* ich bin, unregelmäſsig ist:

Kalansa sein Fisch, *on* er ist, *rakasta* er liebt.

Die erste Person Pluralis entsteht durch Anhängung von *me,* wir, dessen *m,* des Wohllautes wegen, verdoppelt wird:

Kalamme unser Fisch, *olemme* wir sind,
rakastamme wir lieben.

Das Pronomen possessivum der zweiten Person Pluralis wird durch das *n* von *sinäe* und Hinzufügung von *te* ihr gebildet, das *t* assimilirt sich dem *n,* des Wohllautes wegen; (auf ähnliche Weise wird im Türkischen *nix,* euere, von *sxix,* ihr, statt des *sx* mit dem Zeichen der zweiten *n,* gebildet;) für das Verbum bleibt *te* unverändert:

Kalanne euer Fisch, *olette* ihr seid,
rakastatte ihr liebet.

Die dritte Person Pluralis des Verbi entsteht durch Hinzufügung der Endsylbe *wat,* von *hewat* sie, zum Stamme, der im Verbo *olen* unregelmäſsig, in den übrigen Verbis regelmäſsig ist:

Kalansa ihr Fisch, *owat* sie sind, *rakastawat* sie lieben.

Grönländische Sprache.

Die grönländische Sprache gehört, wie der ganze Bau derselben beweis't, zu den amerikanischen Sprachen. Es gibt zwar in Grönland auch Norweger, die dort eingewandert sind, sie leben aber von den Ureinwohnern getrennt, und haben ihre Sitten und ihre europäische Sprache, die deutsche, im norwegischen Dialekt, beibehalten.

Im Grönländischen werden die Endungen der Pronomina personalia Suffixe, welche die Pronomina possessiva ersetzen, und die Personformen des Verbi bilden:

Pronomen personale.	*Iglo* Haus.
Singularis.	Singularis.
Uanga ich	*Igloga* mein Haus
Iblit du	*Iglut* dein Haus
Una er	*Igloa* sein Haus
Pluralis.	Pluralis.
Uagut wir	*Iglorput* unser Haus
Ilipse ihr	*Iglurse* euer Haus
Okko sie.	*Igloaet* ihr Haus.
Dualis.	Dualis.
Uaguk wir beide	*Iglorpuk* unser beider Haus
Iliptik ihr beide	*Iglursik* euer beider Haus
Okko sie beide.	*Igloaek* ihr beider Haus.

Mattarpok er entkleidet sich.

Singularis.	Pluralis.
Mattarponga ich entkleide mich	*Mattarpogut* wir entkleiden uns
Mattarpotit du entkleidest dich	*Mattarpose* ihr entkleidet euch
Mattarpok er entkleidet sich	*Mattarput* sie entkleiden sich.

Dualis.

Mattarpoguk wir beide entkleiden uns
Mattarpotik ihr beide entkleidet euch
Mattarpuk sie beide entkleiden sich.

Hebräische Sprache.

Die Hebräer sind ein kleiner Stamm einer im Alterthum zahlreichen, mächtigen und gröſstentheils hochgebildeten Völkerfamilie, die Babylonien, Mesopotamien, Syrien, Arabien und Äthiopien bewohnte und beherrschte, und zu der auch die, von Phönizien ausgegangenen, Poeni, Punier oder Carthaginenser gehörten.

Das Babylonische oder Chaldäische, das Hebräische, das Arabische und das Äthiopische steht ungefähr in demselben Verhältnisse zu einander, wie das Gothische, das Isländische, das Deutsche, das Dänische, das Schwedische und das Holländische, oder wie das Altslavische, das Littauische, das Russische, Polnische, Wendische.

Ein altes Sprichwort sagt, daſs die Bildung von den Chaldäern zu den Äegyptiern, und von diesen zu den Griechen kam:

Tradidit Aegyptis Babylon, Aegyptus Achivis.

Die Personformen des Perfecti bildet der Hebräer, indem er an die Endung des Stammes des Verbi abgekürzte Pronomina personalia nebst Zahl- und Geschlechtsbezeichnung hängt. Stamm des Verbi ist die dritte Person Singularis Perfecti (קָטַל er hat getödtet), und der Infinitivus constructus (קְטֹל). Von der dritten Person des Perfecti werden die übrigen Personen desselben und das Participium, vom Infinitivus constructus das Futurum gebildet. Das Futurum wird sehr treffend dadurch bezeichnet, daſs die abgekürzten Pronomina personalia vor das Ereigniſswort (Verbum) gesetzt werden.

Wie im Grönländischen und Finnischen, ersetzen im Hebräischen abgekürzte Pronomina personalia, die als Suffixe an die Nomina gehängt werden, die Pronomina possessiva.

Pronomen personale.	Substantivum mit Suffixis. סוּס Roſs, equus.
Singularis.	**Singularis.**
c. אָנֹכִי (אֲנִי) ich.	סוּסִי mein Roſs.
m. אַתָּה (אַתְּ) du.	סוּסְךָ dein Roſs.
f. אַתְּ (אַתִּי) du.	סוּסֵךְ dein Roſs.
m. הוּא er.	סוּסוֹ sein Roſs.
f. הִיא sie.	סוּסָהּ ihr Roſs.
Pluralis.	**Pluralis.**
c. אֲנַחְנוּ (אֲנוּ) wir.	סוּסֵנוּ unser Roſs.
m. אַתֶּם ihr.	סוּסְכֶם euer Roſs.
f. אַתֶּן (אַתֵּנָה) ihr.	סוּסְכֶן euer Roſs.
m. הֵם, הֵמָּה sie.	סוּסָם ihr Roſs.
f. הֵן, הֵנָּה sie.	סוּסָן ihr Roſs.

Stamm des Verbi: קָטַל.

Singularis.	Pluralis.
c. קָטַלְתִּי ich habe getödtet.	קָטַלְנוּ wir haben getödtet.
m. קָטַלְתָּ du hast getödtet.	קְטַלְתֶּם ihr habt getödtet.
f. קָטַלְתְּ du hast getödtet.	קְטַלְתֶּן ihr habt getödtet.
m. קָטַל er hat getödtet.	קָטְלוּ sie haben getödtet.
f. קָטְלָה sie hat getödtet.	

Eine umständlichere Erklärung dieser Formen findet man in jeder hebräischen Grammatik.

Ägyptische oder koptische Sprache.

Die alten Ägyptier Αἰγύπτιοι, *Aegyptii,* scheinen aus Äthiopien in Ägypten eingewandert zu sein. Ungefähr 1800 Jahr vor Christo wurden sie durch die Hirtenvölker Arabiens unterworfen, welche Nieder- und Mittelägypten

eroberten, und selbst Theben in Oberägypten einen Tribut auflegten. Nach einigen Jahrhunderten vertrieb ein König von Theben die Araber aus Ägypten, das er sich ganz unterwarf. Einer seiner Nachfolger, der berühmte Sesostris, soll Äthiopien, Indien bis über den Ganges hinaus und Scythien bis an den Don erobert haben. Nach der Vertreibung der Araber begann der glanzvollste Zeitraum der Geschichte Ägyptens, welcher von ungefähr 1400 bis 800 vor Christo währte. Zu dieser Zeit ward Ägypten von Äthiopiern unterjocht und zerfiel, durch innere Unruhen, in zwölf Staaten, die Psammetich, der Beherrscher von Sais, um's Jahr 650 vor Christo wieder zu einem Königreiche vereinigte. Die Dynastie, welche mit Psammetich begann, erlosch bei der im Jahre 525 durch Cambyses, König von Persien, erfolgten Eroberung von Ägypten. Im Jahre 332 vor Christo ward Ägypten eine Beute Alexanders von Macedonien, nach dessen Tode es einem seiner Feldherren, dem Ptolemäus Lagi, zufiel, mit dem die Dynastie der Ptolemäer begann, welche mit der Cleopatra, im Jahre 30 vor Christo endete; wo Ägypten römische Provinz ward. Im Jahre 395 nach Christo fiel dasselbe, bei der Theilung des römischen Reiches, dem morgenländischen Kaiserthum zu; 640 ward es von den Arabern, unter dem *Khalifen* Omar, erobert; 1250 von dem kaukasischen aus Mamelucken bestehenden Sklavenheer des Beherrschers unterjocht; und 1517 von Selim I., Sultan der Osmanen oder Türken, unterworfen. Unter der Herrschaft der Letzteren gewannen vier und zwanzig Beys der Mamelucken wieder die Obergewalt. Im Jahre 1798 ward es von den Franzosen, unter Buonaparte, erobert; 1801 dem türkischen Sultan zurückgegeben, der 1806 zum Pascha von Ägypten den Mehmed Ali ernannte, welcher das Land noch jetzt regiert.

Den Namen Kopten*) haben die Ägyptier von der Stadt

---

*) Αἴγυπτος und Κοπτός, kommt nach Herrn Dr. Parthey vom Hebräischen und Chaldäischen *guph*, im Hiphil *hegiph*, verschliefsen, im Arabischen *concavus fuit;* weil Ägypten eine tief liegende Thalebene, gleichsam eine Höhlung zwischen Bergen, bildete.

Koptos in der Thebais erhalten. Der Theil der Kopten in Oberägypten, welche den Namen Pharauni führen*), stammt

*) Pharauni von Pharao. Nach Herrn Dr. Parthey bedeutet Pharauni, im heutigen Arabisch, nicht einen Theil der Kopten in Oberägypten; sondern überhaupt die alten ägyptischen Völker, mit Bezug auf ihr Heidenthum. Gins-el-farauni, Abkömmlinge Pharao's, d. h. Ungläubige, ist ein gewönliches Scheltwort, das die Araber gegen die Christen, auch wohl gelegentlich die Türken gegen die gemeinen Araber brauchen.

Pharao wird von Einigen als gleichbedeutend mit dem koptischen *oüro (uro)* König, *poüro* der König, *ti-oüro* die König, die Königinn, gehalten. —

Nach Herrn Dr. Parthey möchte Pharao durch *fara* (oder *fa-re*) der der Sonne angehört, Sohn der Sonne, zu erklären sein. — *Ra* heifst auch die Sonne auf Tahiti.

Clericus sagt in seinem Commentarius in Genes in Cap. XII., 15. Pharao non est nomen proprium, sed communis Aegyptiorum Regum titulus, qui ut observarunt viri docti, ad tempora usque Ezechielis Prophetae, iis honoris causa tribuebatur. Vid. Ezech. XXXII, 2. Quandoque etiam in Scriptura nomina propria Regum Aegypti ei titulo subjiciuntur, ut Pharao Necho 2 Reg. XXIII, 29. Pharao Hophra Jerem. XLIV, 30. Quin et horum regum nomina propria, ex antiquissimis Manethonis et Eratosthenis laterculis habemus, omissa prorsus Pharaonis appellatione; quae studiose collegit et contulit, in Canone Aegyptiaco, Joannes Marshamus. Idem ex Veteribus ostendit hoc tempore tres fuisse, aut quatuor, apud Aegyptios, Dynastias. Hic Tanitarum regem significari credibile est, quia cum inferiorem Aegyptum haberet, eam partem tenuit, in qua sola non frumenti modo, sed et pascuorum copia fuit. Hic autem Rex, quo imperitante Abramus in Aegyptum venit, Amesisesne fuerit, an Uzes, an qui inter hos fuit, et cujus nomen interoidit, non constat, sed unum ex tribus fuisse oportet, qua de re videndus ad ea Aegyptiorum tempora vir doctissimus, quem modo laudavimus.

Haec cum ita sint, quaerunt Eruditi quid voce פרעה Pharao significetur. Sam. Bochartus ex Arabe Lexicographo Crocodilum interpretatur. Hieroz. Part. 2. Lib. V. Cap. 18. Athan. Kircherus, ex radice פרע pharah deducit, et quia liberare quandoque sonat, liberum et solutum legibus esse censet. Aegyp. Oedip. Lib. I. Cap. 76. Sed haec coacta est derivatio, et illa nulla ratione nixa. Malim sequi Josephum, cujus haec sunt verba e Lib. VIII. Cap. 2. πρὸς τοὺς ἐπιζητήσαντας, ὅτι πάντες οἱ τῶν Αἰγυπτίων βασιλεῖς ἀπὸ Μιναίου τοῦ Μέμφιν οἰκοδομήσαντος, ὃς ἔτεσι πολλοῖς ἔμπροσθεν ἐγένετο τοῦ πάππου ἡμῶν Ἀβράμου μέχρι Σαλομῶνος (imo et ulterius ut ex Ezechiele

wahrscheinlich von den alten Ägyptiern ab; da ihre Gestalt und ihre Züge denen entsprechen, die man auf altägyptischen Bildhauerwerken findet. Sie bedienten sich bis gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts der koptischen Sprache, die, wie mehrere Gelehrte, vornehmlich **Champollion**, bewiesen haben, im Wesentlichen mit der Sprache der alten Ägyptier übereinstimmt.*)

---

liquet) Φαράονες ἐκλήθησαν, ἀπὸ τοῦ μετὰ τοὺς ἐν τοῖς μεταξὺ χρόνοις ἄρξαντος βασιλέως Φαραὼν τὴν ἄγνοιαν αὐτῶν ἀφέλω, καὶ ποιήσω τοῦ ὀνόματος φανερὰν τὴν αἰτίαν· ὁ Φαραὼν κατ' Αἰγυπτίους βασιλέα σημαίνει: quaerentibus quare omnes Aegyptiorum Reges, a Minaeo, qui Memphin condidit, et qui multis annis ante patrem nostrum Abramum fuit, usque ad Salomonem Pharaones dicti sint, ab aliquo qui postea imperavit appellatione desumta, necessarium duximus dicere, ut eorum eximamus ignorantiam et causam nominis manifestam faciamus. Pharao apud Aegyptios Regem significat. — Quem locum integrum adduximus, ne hodie atque heri quis natam hanc quaestionem putet; et Josepho quidem, potius quam aliis, calculum nostrum addimus, quia ejus auctoritatem confirmat grammatica ratio. Apud Arabas פרע pharaha, etiamnum hodie idem est ac *summum tenuit*, vel *cepit*, *superior* aliis nobilitate, auctoritate fuit; et פרעה pharhahon, cum verticem rei cujuspiam, tum *caput*, aut *principem familiae* significat. Quam ego etymologiam indubitatam esse existimo, quamvis ab aliis observatam nusquam legerim. Igitur Pharaonis vox non modo *titulus est* honorificus, ut Sultan שלתאן et Imperator, sed idem etiam apud Aegyptios sonabat. —

*) Dafs die Sprache der alten Ägyptier mit der koptischen Sprache ziemlich übereinstimmt, beweist unter Anderem der Name Moses = Μωυσῆς. **Clericus** bemerkt bei Exodus II, 10. in Betreff desselben: משה quod alludit ad משה maschah traxit. Contigit Hebraica Lingua ipsam Aegyptiacam Paronomasiam feliciter exprimi posse, ut diximus in Diss. de Lingua Hebraica §. 11. Neque enim credibile est Aegyptiam principem Chananaeam linguam tenuisse, aut ei, quem filii loco habebat, nomen aliena lingua imposuisse; cum Josepho ab Aegypti rege olim mutatum esset nomen, quia in regiam familiam adsciscebatur. Praeterea quamvis Hebraica vox משה maschah alludat ad Mosis nomen, et extrahere significet, tamen plene non exprimit vim Etymologiae; neque enim tantum extractus, sed extractus ex aqua dici nomine debuit; ut vel hinc agnoscas veriverbium non posse ex Hebraica lingua duci. Hebraei ipsi veteres, uno ore, Legislatoris sui nomen Aegyptium fuisse propterea fatentur! Philo Alexandrinus de vita Mosis: εἶτα δίδωσιν ὄνομα, θεμένη Μωσῆν ἐτύμως, διὰ τὸ ἐκ τοῦ

Zu bemerken ist jedoch, dafs die koptische Sprache aus zwei Hauptbestandtheilen besteht. Der gröfste Theil der Wurzelwörter der Sprache ist altägyptischen und afrikanischen Ursprunges, die Pronomina personalia dagegen und die Personformen der Verba scheinen asiatischen, arabischen, syrischen, chaldäischen Ursprunges zu sein, und nach der regelmäfsigen Form derselben zu urtheilen, zu

---

ὕδατος αὐτὸν ἀνελέσθαι. Τὸ γὰρ ὕδωρ Μῶς, ὀνομάζουσιν Αἰγύπτιοι: deinde dat illi nomen, Mosem ex vero appellans, quod ex aqua extractus fuisset, nam aquam Mōs vocant Aegyptii. Rectius dixisset Moy aut Mo, ut cum auctoritas aliorum, tum etiam rationes grammaticae ostendunt. Josephus qui in Aegypto aliquamdiu vixit. Cap. IX. Lib. 2. Κατ' αὐτῷ τὴν ἐπίκλησιν ταύτην, κατὰ το συμβεβηκὸς ἔθεντο, εἰς τόν ποταμὸν ἐμπεσόντι· τὸ γὰρ ὕδωρ μῶυ (alii Codd. μῶ) οἱ Αἰγύπτιοι καλοῦσιν· ὕσῆς δὲ τοὺς ἐξ ὕδατος σωθεντας· συνθέντες οὖν ἀμφοτέρων τὴν προσηγορίαν αὐτῷ ταύτην τίθενται: deinde ei appellationem hanc ex eo quod contigerat imposuerunt, in flumen delapso; nam aquam Moy (aut Mo) Aegyptii vocant, Hyses vero servatos ex aqua. Conjuncta ergo utrorumque appellatione, hanc imposuerunt. Clemens Alexandrinus Strom. Lib. I. p. 343. Τίθεται τῷ παιδίῳ ὄνομα ἡ βασιλὶς Μωυσῆν ἐτύμως, διὰ τὸ ἐξ ὕδατος ἀνελέσθαι αὐτὸ, τὸ γὰρ ὕδωρ μωῦ ὀνομάζουσιν Αἰγύπτιοι, εἰς ὃ ἐκτέθειται τεθνηξόμενος. καὶ γὰρ τὸ Μωυσῆν τὸν ἀποπνεύσαντα τῷ ὕδατι προσαγορεύουσι: Regina puero nomen Moysi imponit ex vero, quia ex aqua extractus fuerat, aquam enim Moy appellant Aegyptii, in quam expositus erat moriturus. Moysen etiam vocant eum qui ex aqua emergens respiraverit. Vetus lingua Aegyptiaca Hebraicae affinis in multis erat, itaque ut Hebraei מים majim aquas vocarunt, a prisco Singulari מי mai: variante dialecto, Aegyptii dixerunt מו mo aut מוי moi, quo nomine utuntur saepe Chaldaei Paraphrastae, qui scribunt etiam מוהי mohi. Syri quoque מיא majo efferunt. In lingua veterum Aegyptiorum Σι videtur significasse capere, quae vox in lingua Coptica frequens est, ut ostendit. Cl. Salmasius in Ep. LX. unde merito colligit Legislatorem Hebraeorum dictum fuisse Μωυσι, hoc est, ad verbum ἀναληφθέντα ἐξ ὕδατος, quod etymon, praeter Scriptores laudatos, confirmat vetus Poeta apud Eusebium de Praep. Evang. Lib. IX, Cap. 2. Apud Hebraeos quod non observavit vir summus, נשא nasa est capere, unde derivatum שיא si, quod elationem significat, quae sunt Aegyptiacae voci affinia.

Im Koptischen sind die aus dem Altägyptischen stammenden beiden Wörter μωῦ, Wasser, und σετ, erretten, noch vorhanden, aus denen Μωυσῆς wohl gebildet sein möchte.

den ältesten Pronominibus des semitischen Sprachstammes zu gehören; was sich sowohl aus der vieljährigen Herrschaft der alten Araber über Ägypten, als auch aus der Sage erklären läſst, daſs die Ägyptier ihre Bildung von Babylon her erhielten*), wo die chaldäische Sprache herrschte, die mit der arabischen und hebräischen zu einem und demselben Sprachstamm gehört. So wie das Lateinische durch Gothen zum Romanischen, so wurde wahrscheinlich das Ägyptische durch Semiten, schon 1700 vor Christo, zum Koptischen umgeformt. In Ägypten erhielten sich die alten semitischen Pronomina vollständiger als in ihrem Vaterlande Asien.

Pronomina personalia und Pronomina possessiva sind im Hebräischen und im Koptischen ungefähr dieselben. Letztere werden in beiden Sprachen von den Stammlauten der ersteren gebildet. Im Koptischen werden die Pronomina possessiva vor, im Hebräischen hinter das Substantivum gestellt.

Die Bildung der Personformen der Verba geschieht im Koptischen wie im Hebräischen durch die Pronomina possessiva, welche abgekürzte Pronomina personalia sind.

---

*) Viele Gelehrte behaupten, daſs das Alter der ägyptischen Kultur weit über die Gründung von Babylon hinausreiche. Das ist möglich; dagegen könnte man aber anführen: Callisthenes, der Alexander den Groſsen auf seinen Zügen begleitete, übersandte dem Aristoteles, von Babylon aus, astronomische Beobachtungen und Tabellen, die eintausend neunhundert drei Jahre umfaſsten, und bis zum Jahre 2234 unserer Zeitrechnung zurückgingen. Vitruvius führt in seinem neunten Buche, wo er von den Sonnenuhren spricht, nie die Ägyptier, sondern immer nur die alten Chaldäer an, was dafür zu zeugen scheint, daſs man Chaldäa, und nicht Ägypten, für die Wiege der Künste und Wissenschaften hielt. Auch ist es wahrscheinlich, daſs die fruchtbaren Ebenen Chaldäa's, die den Überschwemmungen nicht so sehr ausgesetzt sind als das Nilthal, das jährlich gänzlich unter Wasser steht, eher bewohnt und civilisirt waren als Ägypten. Die Alten, die den Begebenheiten um zwei Jahrtausende näher standen als wir und denen noch Quellen zugänglich waren, die für uns versiegt sind, sagten, wie wir schon angeführt haben: Tradidit Aegyptis Babylon, Aegyptus Achivis.

Im Koptischen wird in der Conjugation das Pronomen in allen Zeitformen stets vor den Stamm des Verbi gesetzt, im Hebräischen im Perfectum hinter den Stamm des Verbi, im Futurum vor und hinter den Stamm. Im Futurum hat die hebräische Congujation mit der koptischen die meiste Ähnlichkeit.

Pronomina personalia:	Stämme der Pronomina personalia, die als Pronomina possessiva dienen:	Stämme der Pronomina personalia, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:
	Singularis.	
1. comm. *Anok* ich ego, hebr.: *anoki* (*anti*, *atti*).	*a* mein, von *anok* ich.	*ei*, *ti* vom veralteten *atti* ich.
2. m. *anthok* du, tu.	*k* dein, von *anthok* du.	*k*, *ek*, *ch* du, von *anthok*.
2 f. *antho* du, tu (hebr.: *attĕ*).	*oü*, *e* dein, *o* = *u* v. *antho* du, *e* von *atte* du.	*te* du, vom hebr.: *attĕ* du.
3. m. *anthof* er, ille.	*f* sein, von *anthof* er.	*f*, *ef* er, von *anthof*.
3. f. *anthos* sie, illa.	*s* ihr, von *anthos* sie.	*s*, *es* sie, von *anthos*.
	Pluralis.	
1. comm. *Anon* wir nos.	*n* unser, von *anon* wir.	*en*, *ten* wir, von *anon*.
2. comm. *anthōten* ihr, vos.	*ten* euer, von *anthōten* ihr.	*teten*, *ereten* ihr, von *anthoten*.
3. m. *anthŏoü* sie, illi.	*oü* ihr, von *anthŏoü* sie.	*oü*, *eü* sie, von *anthŏoü*.
3. f. *anthōoü* sie, illae.		

Stämme der Pronomina personalia, die als Pronomina possessiva dienen:	*P* ist der männliche Artikel, *t* der weibliche im Singularis. Die vollständigen Artikel sind *pi* der, *ti* die.	
	m. *Bal* Auge.	f. *Bo* Holz.
c. *a* mein, von *anok* ich.	*pa-a-bal* mein Auge.	*t-a-bo* mein Holz.

Stämme der Pronomina personalia, die als Pronomina possessiva dienen:	*P* ist der männliche Artikel, *t* der weibliche im Singularis. Die vollständigen Artikel sind *pi* der, *ti* die. m. *Bal* Auge.	f. *Bo* Holz.
m. *k* dein, von *anthok* du.	*pe-k-bal* dein Auge.	*te-k-bo* dein Holz.
f. *e* dein, v. hebr.: *atte* du.	*p-e-bal* dein Auge.	*t-e-bo* dein Holz.
f. *oü* dein, von *antho* du.	*p-oü-bal* dein Auge.	*t-oü-bo* dein Holz.
m. *f* sein, v. *anthof* er.	*pe-f-bal* sein Auge	*te-f-bo* sein Holz.
f. *s* ihr, von *anthos* sie.	*pe-s-bal* ihr Auge.	*te-s-bo* ihr Holz.
c. *n* unser, von *anon* wir.	*pe-n-bal* unser Auge.	*te-n-bo* unser Holz.
c. *ten* euer, von *anthoten* ihr.	*pe-ten-bal* euer Auge.	*te-ten-bo* euer Holz.
c. *oü* ihr, von *anthooü* sie.	*p-oü-bal* ihr Auge.	*t-oü-bo* ihr Holz.

Stämme der Pronomina personalia, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:	*skĕpē* ich eile, festino. Praesens indicativi.	*antere* da, cum. *naü* ich sehe, video.
1. c. *ei, i,* vom veralteten *atti* ich.	*ei-skĕpē* ich eile, festino.	*antere-i-naü* da ich gesehen hatte, cum vidissem
2. m. *k, ek, ch,* von *anthok* du.	*ek-skĕpē* du eilest, festinas.	*antere-k-naü* da du gesch. hattest.
2. f. *te,* vom Hebr.: *attĕ* du.	*te-rimi* du weinest, ploras.	
2. f. *ere*	*ere-skĕpē* du eilest, festinas.	*antere-naü* da du gesehen hattest.
3. m. *f, ef,* von *anthof* er.	*ef-skĕpē* er eilet, festinat.	*antere-f-naü* da er gesehen hatte.
3. f. *s, es,* v. *anthos* sie.	*es-skĕpē* sie eilet, festinat.	*antere-s-naü* da sie gesehen hatte.

Stämme der Pronomina personalia, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:	Praesens indicativi.	
1. c. *en, ten,* von *anon* wir.	*en-skĕpē* wir eilen, festinamus.	*antere-n-naü* da wir geseh. hatten.
2. c. *teten, ereten,* von *anthōten* ihr.	*ereten-skĕpē* ihr eilet, festinatis.	*antere-teten-naü* da ihr ges. hattet.
3. c. *oü, eü* von *anthooü* sie.	*eü-skĕpē* sie eilen festinant.	*anter-oü-naü* da sie geseh. hatten.
	Singularis.	
c. *ei,* ich.	*ei-go**) ich sage, dico.	*n-ei-naü* ich sah, videbam.
c. *ti,* ich.	*ti-go* ich sage, dico.	
m. *k,* du.	*k-go* du sagst, dicis.	*k-iri* du machst, facis.
m. *ek,* du.	*ek-oüōsch* du willst, vis.	
m. *ch,* du.	*ch-naü* du siehest, vides.	
f. *ere,* du.	*ere-go* du sagst, dicis.	
f. *te,* du.	*te-pisteue* glaubst du? Joh. XI, 27.	
m. *f,* er.	*f-lobe* er raset, insanit.	
m. *ef,* er.		*ef-iri* er macht, facit.
f. *s,* sie.	*s-skēü* sie ist enge (die Pforte).	
f. *es,* sie.	*es-tentōn* sie gleichet, sie ist gleich.	
f. *se,* sie.	*se-rimi* sie weinet, plorat.	

---

*) Da g in go lautet wie das französische g in magique.

Stämme der Pronomina personalia, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:	Praesens indicativi.	
c. *en,* wir.	*en-emi* wir wissen.	
c. *ten,* wir.	*ten-sōoün* wir wissen.	
c. *teten,* ihr.	*teten-go* ihr saget, dicitis.	*teten-oüōsch* ihr wollet, vultis.
c. *oü,* sie.	*oü-tiran* sie nennen.	
c. *eü,* sie.	*eü-schot* sie opfern.	

Vergleichung der koptischen und hebräischen Pronomina.

Singularis.

Koptisch.	Hebräisch.
1. c. *anok* ich, ego.	*anoki, ani, (anti, atti)* ich, ego.
2. m. *anthok* du, tu.	*attah, atta* (Dial. *antah)* du, tu.
2. f. *antho* du, tu.	*attĕ, atti* du, tu.
3. m. *anthof* er, ille.	*hu* er, ille, *of=hu.*
3. f. *anthos* sie, illa.	*hi* sie, illa, *s=hi.*

Pluralis.

Koptisch.	Hebräisch.
1. c. *anon* wir, nos.	*anachnu (anu)* wir, nos *(katalnu).*
2. c. *anthoten* ihr, vos.	2. m. *attem (antem)* arab.: *antum,* chald.: *attun* ihr, vos.
	2. f. *atten* ihr, vos.
3. m. *anthŏoü* sie, illi.	*hĕm, hĕmmah* sie, illi, *(katlu, jiktlu).*
3. f. *anthōoü* sie, illae.	*hēn, hennah* sie, illae.

Die dritte Person Pluralis lautet im Chaldäischen *himmo, himmon,* im Arabischen und Äthiopischen *humu, hemmu;* hier erscheint die Endung *o=u* wieder.

Verbis, als Anhängepartikeln, Suffixa. In Verbindung mit Verbis ersetzen sie die Pronomina personalia.

Mama Mutter:	*Ca* ist:
Mamay meine Mutter.	*Cani* ich bin.
Mamayqui deine Mutter.	*Canqui* du bist.
Maman seine Mutter.	*Can* er ist.
Mamanchic unsere Mutter.	*Canchic* wir sind, includ.
Mamaycu unsere Mutter.	*Caycu* wir sind, exclud.
Mamayquichic eure Mutter.	*Canquichic* ihr seid.
Maman oder *Mamancu* ihre Mutter.	*Can* oder *Cancu* sie sind.

Der Pluralis includens wird gebraucht, wenn die angeredete Person zu der Classe des Redenden gehört, der Pluralis excludens, wenn die angeredete Person nicht zu der Classe des Redenden gehört: Wenn Juden, Muhamedaner und Christen in einer Gesellschaft sind, so kann ich sagen, indem ich alle anrede:

ñocanchic Dios-man yñinchic.
Wir Gott an wir glauben. } Wir glauben an Gott,

d. h. alle, ohne Ausnahme; spreche ich aber von Jesus Christus zu den Juden und Muhamedanern, so darf ich nicht den Pluralis includens brauchen; dann mufs ich sagen:

ñooaycu Jesu Christo-man yñiycu.
wir Jesus Christus an wir glauben. } Wir glauben

an Jesus Christus, d. h. wir Christen, ihr Juden und Muhamedaner nicht. — Im Unser-Vater wird der Pluralis excludens gebraucht, weil Gott nicht zu der Classe der zu ihm Betenden gehört: *Jajaycu hanac-pacha-cuna-*
Unser Vater hohen Ort- en

pi cac.
in der ist. } Unser Vater, welcher ist im Himmel.

Ungarische Sprache.

Die Ungarn oder Magyaren gehören zu den westlichen Tataren, (S. 21), zu den Galen, Türken, Finnen, und sind

am nächsten mit letzteren verwandt.*) Die Byzantiner, Menander und Theophylakt, lassen die Unuguren oder Ungarn vom Uralgebirge herabkommen; und auch die russischen Geschichtsschreiber setzen das Vaterland der Ungarn in diese Gegenden, zwischen die Quellen des Tobol und des Ural. Gewifs ist es, dafs dieses Volk gegen das Ende des neunten Jahrhunderts aus Asien in Europa einwan-

*) a. Vergleichung finnischer und ungarischer Wörter:

Deutsch.	Finnisch.	Ungarisch.
Vater	*Isä*	*Öse*
Mutter	*Emä*	*Eme*
Schwester	*Naine*	*Nené*
Kopf	*Pää* (spr. *pä*)	*Fö*
Backe	*Poski*	*Posa*
Genick	*Niska*	*Nyak*
Hand	*Käsi*	*Kez*
Bluth	*Weri*	*ver*
Abend	*Ehto*	*Este*
Nacht	*Yö*	*Ei*
Wasser	*Wesi*	*Viz*
Salz	*Suola*	*Só*
Hahn	*Kukko*	*Kokas*
Ei	*Muna*	*Mony*
Butter	*Woi*	*Vai*
Öl	*Öljy*	*Olaj*
Mann	*Mies*	*Mies*
Honig	*Mesi*	*Méz*
Wachs	*Waksi*	*Vihasz*
Jungfrau	*Witza*	*Veszö*

b. Vergleichung der finnischen, ungarischen und türkischen Deklination:

Die Deklination findet im Finnischen, Ungarischen und Türkischen durch Postpositionen Statt, die dem Substantivo angehängt, oder auch mit demselben verschmolzen werden:

	Deutsch.	Finnisch.	Ungarisch.	Türkisch.
		Singularis.		
Nominativus	der Fisch	*kala*	*hal*	*baluk*
Genitivus	des Fisches	*kalan*	*halé*	*balukin*
Dativus	dem Fische	*kalalle*	*halnak*	*baluka*
Accusativus	den Fisch	*kalan*	*halat*	*baluki*

derte und sich unter der Anführung des Almus, Almut oder Salmuts in Ungarn niederliefs.

	Deutsch.	Finnisch.	Ungarisch.	Türkisch.
Vokativus	o Fisch	*o kala*	*hal*	*baluk*
Ablativus	von d. Fische	*kalalda*	*haltol*	*balukdán*
Instrumentalis	mit d. Fische	*kalalla*	*hallal*	Die übrigen Fälle können auch durch Postpositionen gebildet werden; *einige durch* trennbare, andere *durch* untrennbare, z. B.: *balukile* mit dem Fische, *balukszix* ohne den Fisch, *balukde* in dem Fische.
Factivus	zu dem Fische	*kalaxi*	*halnak*	
Nuncupativus	für den Fisch	*kalana*	*halul*	
Privativus	ohne den Fisch	*kalata*	*halatlan*	
Locativus I.	in dem Fische	*kalassa*	*halban*	
Locativus II.	aus dem Fische	*kalasta*	*halbol*	
Locativus III.	in den Fisch	*kalaan*	*halba*	
Descriptivus	sammt dem Fische	*kaloin*	*halastol*	

	Deutsch.	Finnisch.	Ungarisch.	Türkisch.
		Pluralis.		
Nominativus	die Fische	*kalat*	*halak*	*baluklár*
Genitivus	der Fische	*kaloin*	*halaké*	*baluklarin*
Dativus	den Fischen	*kaloillen*	*halaknak*	*baluklará*
Accusativus	die Fische	*kalat*	*halakat*	*baluklari*
Vocativus	o Fische	*o kalat*	*halak*	*baluklar*
Ablativus	von d. Fischen	*kaloilda*	*halaktol*	*baluklardán*
Instrumentalis	mit d. Fischen	*kaloilla*	*halakal*	
Factivus	zu den Fischen	*kaloixi*	*halaknak*	
Nuncupativus	für die Fische	*kaloina*	*halakul*	
Privativus	ohne d. Fische	*kaloita*	*halakatlan*	
Locativus I.	in den Fischen	*kaloissa*	*halakban*	
Locativus II.	aus d. Fischen	*kaloista*	*halakbol*	
Locativus III.	in die Fische	*kaloihin*	*halakba*	
Descriptivus	sammt den Fischen	*kaloin*	*halakastol*	

Die Ungarn bilden vermittelst untrennbarer Postpositionen noch mehr dergleichen Casus.

c. Postpositionen mit Personsuffixen:

Deutsch.	Finnisch.	Galisch.	Ungarisch.
Unter mir	*allani*	*fodham*	*alattam*
Unter dir	*allas*	*fodhad*	*alattad*
Unter ihm	*allansa*	*fodha*	*alatta*
Unter uns	*allamme*	*fodhainn*	*alattunk*
Unter euch	*allanne*	*fodhaibh*	*alattatok*
Unter ihnen	*allansa*	*fodhpa*	*alattok*

Die Ungarn bilden die Personformen ihres Verbi durch die Endungen der Pronomina possesiva, die auch als Suf-

---

Deutsch.	Finnisch.	Ungarisch.
Vor mir	*edessäni*	*előttem*
Vor dir	*edessäs*	*elötted*
Vor ihm	*edessänsä*	*elötte*
Vor uns	*edessämme*	*elöttünk*
Vor euch	*edessänne*	*elöttetek*
Vor ihnen	*edessänsä*	*elöttök*

d. Ein Substantiv mit Personsuffixen:

Fisch.	*kala.*	*hal.*
Mein Fisch	*kalani*	*halam*
Dein Fisch	*kalas*	*halad*
Sein Fisch	*kalansa*	*hala*
Unser Fisch	*kalamme*	*halunk*
Euer Fisch	*kalanne*	*halatok*
Ihr Fisch	*kalansa*	*halok*

Im Türkischen werden die Substantive auf ähnliche Weise mit Personsuffixen verbunden. — Im Finnischen und Galischen sind diese Suffixe von den Personalpronomen, im Ungarischen und Türkischen von den Possessivpronomen entlehnt. Im Galischen steht *agam* für *ag mi* zu mir, *agad* für *ag tu* zu dir, *aige* für *ag e* zu ihm, *aginn* für *ag sinn* zu uns, *agaibh* für *ag sibh* zu euch, *aca* für *ag iad* zu ihnen; *fodham* für *fo mi, fodhad* für *fo tu* u. s. w.

e. Vergleichung der Hülfszeitwörter:

Finnisch.	Türkisch.	Ungarisch.
Praesens indicativi.	Praesens conjunctivi.	
Olen ich bin	*olaim* ich sei	
Olet du bist	*olaszin* du seist	
On er ist	*ola* oder *ol* er sei	
Olemme wir sind	*olaiz* wir seien	
Olette ihr seid	*olaiszinix* ihr seid	
Owat sie sind	*olaler* sie seien	
Infinitivus.	Infinitivus.	Infinitivus.
Olla sein	*olmak* sein	*lenni* sein
Praesens conjunctivi.		Praesens conjunctivi.
lienen ich sei		*legyek* ich sei
lienet du seist		*legy* du seist
liene er sei		*legyen* er sei
lienemme wir sein		*legyünk* wir sein
lienette ihr seid		*legyetek* ihr seid
lienewät sie sein		*legyenek* sie sein

fixa mit Substantivis und Verbis verbunden werden. Im Ungarischen sind die Pronomina possessiva die Genitivi der pronomina personalia.

Pronomen personale.		Pronom. possesiv.	Durch Suffixe ersetzte Pron. possessiva.
én ich	Gen. *enyim* meiner	*enyim* mein	*m* mein
te du	Gen. *tied* deiner	*tied* dein	*d* dein
ö er	Gen. *övé* seiner	*övé* sein	*e* sein
mi wir	Gen. *mienk* unser	*mienk* unser	*nk* unser
ti ihr	Gen. *tietek* euer	*tietek* euer	*tek* euer
ök sie	Gen. *övék* ihrer	*övék* ihr	*ök* ihr

Der Stamm des Verbi ist die dritte Person des Praesens indicativi der unbestimmten Form:

Stämme der Pronomina possessiva.	*Kép* Bild.	*Kér* er bittet. Bestimmte Form.	Unbestimmte Form.
m mein	*Képem* mein Bild	*kérem* ich bitte	*kérek* ich bitte
d dein	*Képed* dein Bild	*kéred* du bittest	*kérsz* du bittest
e sein	*Képe* sein Bild	*kéri* er bittet	*kér* er bittet
nk unser	*Kepünk* unser Bild	*kérjük* wir bitten	*kérünk* wir bitten
tek euer	*Képetek* euer Bild	*kéritek* ihr bittet	*kértek* ihr bittet
ök ihr	*Képök* ihr Bild	*kérik* sie bitten	*kérnek* sie bitten.

Unterschied der bestimmten und unbestimmten Form

---

f. Vergleichung eines Verbi:

Praesens indicativi.

Türkisch.	Ungarisch.
szeverim ich liebe	*szeretem* ich liebe
szeverszin du liebst	*szereted* du liebst
szever er liebt	*szereti* er liebt
szevériz wir lieben	*szeretjük* wir lieben
szeverszinix ihr liebet	*szeretitek* ihr liebet
szeverler sie lieben.	*szeretik* sie lieben.

es Verbi: Das Verbum transitivum wird in die bestimmte Form gesetzt, wenn es sich auf ein bestimmtes Objekt bezieht; in die unbestimmte Form, wenn das Objekt unbestimmt ist: *olvasom a könyvet* ich lese das Buch, *könyvet olvasok* ich lese ein Buch; *láttam a lovat* ich habe das Pferd gesehen, *lovat láttam* ich habe ein Pferd gesehen.

Türkische Sprache.

Die Osmanen, *Ossmanlü* oder Türken, *Türk,* mit welchem letzteren Namen sie sich ungern nennen hören, weil dieses Wort im Persischen Räuber bedeutet, nennt Ptolemäus Τοῦρκοι und sagt: dafs sie in unermefslichen Wäldern, in der Gegend des azowischen Meeres, von der Jagd leben. Pomponius Mela und Plinius führen sie, unter dem Namen *Turcae,* ebenfalls in der Sarmatia asiatica, zwischen dem Don, der Wolga und dem caspischen Meere auf. Noch jetzt sind die Türken nicht nur das herrschende Volk im osmanischen Reich, sondern auch noch am caspischen Meer und in den Steppen Hochasiens einheimisch. Ein von allen übrigen Türken getrennter Stamm, 88,000 Jakuten, wohnen an den Ufern des Eismeeres, in den östlich von der Lena gelegenen Wüsten.

Die Züge und Wanderungen der Türken scheinen von ihrem Hauptsitze, am oberen Irtisch und Saisan-See, ausgegangen zu sein; wo die Uiguren wohnen, welche unter allen Türken die ersten waren, die sich der Schrift bedienten. Von dort zogen wahrscheinlich zu verschiedenen Zeiten türkische Stämme gegen den Abend, bemächtigten sich des persischen Thrones, erschütterten das Reich der Khalifen, und gründeten in verschiedenen Theilen Asiens mächtige Reiche. Der gröfste Theil der Heere Tschinggis-Khan's bestand aus Türken; indem man die Spuren derselben findet überall wo dieser Eroberer oder seine Generale Krieg geführt haben. Auch Demur oder Timur (Tamerlan) und seine Unterthanen, die uneigentlicher Weise

Mongolen genannt werden, waren Türken; da dieser Fürst nur durch Heirathsverbindung mit der mongolischen Kaiserfamilie verwandt war. Alle jetzige Türken sind, mit Ausnahme der Jakuten, Muhamedaner. Die Chinesen nennen die Türken *Hoeï-tseu.*

Vier Dialekte der türkischen Sprache sind uns bekannt: 1) der uigurische, 2) der tschagataische oder bucharische, 3) der kasanische oder astrachanische und 4) der constantinopolitanische. Siehe: Abel-Rémusat. Recherches sur les langues tartares. T. I. Paris 1820.

Auf eine dem Peruanischen und dem Ungarischen ähnliche Weise werden dem türkischen Verbo die Personformen gegeben.

Pronomina personalia.		Pron. possess.	Durch Suffixe ersetzte Pronomina possessiva.
ben ich,	Gen. *benim* meiner,	*benim* mein	*im* od. *m* mein
szen du,	Gen. *szenin* deiner,	*szenin* dein	*in* od. *n* dein
ó er,	Gen. *ónun* seiner,	*ónun* sein	*szi* sein
biz wir,	Gen. *bizim* unser,	*bizim* unser	*miz* unser
sziz ihr,	Gen. *szizín* euer,	*szizín* euer	*niz* euer
onlár sie,	Gen. *onlarin* ihrer,	*onlarín* ihr	*szí* ihr.

Die Pronomina possessiva sind die Genitivi der Pronomina personalia. Das Suffixum *im* ist die letzte Sylbe von *benim* mein, *in* die letzte Sylbe von *szenin* sein, *miz* von *biz* wir, statt des *b* mit dem Zeichen der ersten Person *m*, *niz* von *sziz* ihr, statt des *sz* mit dem Zeichen der zweiten Person *n*.

Kitab Buch, *kitabim* mein Buch u. s. w.

Stämme d. Pronomina possessiva.	Stamm des Verbi: *i*.
im oder *m* mein	*i-m* ich bin
in oder *n* dein	*sz-i-n* du bist
	der er ist
miz unser	*i-z* wir sind
niz euer	*sz-i-niz* ihr seid
	derler sie sind.

Nach dem Conjunktiv zu urtheilen, lautete die alte

Präsens-Form: *im, in, i, iz* oder *ik, iniz, iler*; war folglich ganz regelmäſsig.

Ana Mutter, *anam* meine Mutter u. s. w. *idi* war, *idim* ich war.

im oder *m* mein	*idi-m* ich war
in oder *n* dein	*idi-n* du warst
	idi er war
miz unser	*idi-k* wir waren
niz euer	*idi-niz* ihr waret
	idi-ler sie waren.

In der ersten Person Pluralis des Imperfecti *idik* ist ein anderes Pronomen als im Praesens gebraucht, nämlich das Zeichen der ersten Person Pluralis eines verwandten Dialekts, des ungarischen. Das *k* von *idik* ist dem ungarischen Pronomen possessivum *mienk* unser, entlehnt, und wird auch im ungarischen Verbo statt des Pronomen personale gebraucht, z. B. *kerjük* wir bitten, *kerök* wir baten, *szeretjük* wir lieben, *szeressük* wir liebten.

Altgriechische Sprache.

Die Griechen hieſsen in den ältesten Zeiten Γραϊκοὶ, späterhin Ἕλληνες; Arist. Meteor. I, 14. ᾤκουν γὰρ οἱ Σελλοι ἐνταῦθα, καὶ οἱ καλούμενοι τότε μὲν Γραϊκοὶ νῦν δὲ Ἕλληνες. Homer nennt sie Ἀχαιοί, Δαναοί, Ἀργεῖοι. Das Vaterland der alten Griechen ist unbekannt; wahrscheinlich kamen sie aus Hochasien und zogen durch Thracien nach Griechenland. Nach dem Jahre 1200 vor Christo finden wir sie nicht nur im eigentlichen Griechenlande und Macedonien; sondern auch in Kleinasien, in Süditalien, in Sicilien und in anderen Gegenden. Die Griechen sind das ausgezeichnetste Volk der Vorwelt; ihr allseitiges, hohes geistiges Streben ist bis jetzt noch unerreicht geblieben.

Die griechische Sprache ist nahe verwandt mit dem Zend, der Sprache der alten Perser zur Zeit des Zoroaster, mit dem Sanskrit oder Altindischen, mit dem Slavischen und mit dem Lateinischen; entfernter verwandt mit dem

Gothischen; sie ist eine der gebildetsten, biegsamsten, ausdrucksvollsten und wohlklingendsten Sprachen der Erde.

Die Person- und Zeitformen der Verba werden im Griechischen, ungefähr wie im Türkischen, durch Verschmelzung der Possessivpronomina mit dem Hülfszeitworte und dem Stamm der Verba gebildet.

Im Türkischen und Ungarischen sind die Genitivi der Pronomina personalia Pronomina possessiva; die Endungen dieser Pronomina possessiva werden Suffixe, die mit Substantiven und Verbis verbunden werden, und an letzteren die Personformen bilden. Im Griechischen werden die Pronomina possessiva auch vom Genitivo der Pronomina personalia abgeleitet und liefern ebenfalls Stämme zur Bildung der Personformen der Verba.

Pronomen personale.	Pronom. possessivum.	Stämme der Pronomina possessiva, die zur *Bildung* der Personformen der Verba gebraucht werden.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
ἐγώ ich, Gen. ἐμοῦ meiner	ἐμός, ἐμή, ἐμόν, mein	μ von ἐμός mein
σύ du, Gen. σοῦ deiner	σός, σή, σόν, dein	ς von σός dein
Dor. τύ du	Dor. τεός, τεά, τεόν, dein	
ἵ = ἵ er, Gen. οὗ seiner	ὅς, ἥ, ὅν sein Dor. ἑός, ἑά, ἑόν, sein	σι und τι; doppelt bezeichnet, durch σ = τ von ὅς und ι von ἵ = ἵ, mit verändert. Stamm. *S* geht in vielen Sprachen in *t* über: σός = τεός, σύ = τύ; im Finnischen geht das *s* des Pronomen in der zweiten Pers. Sing. der Verba in *t*, im Slavischen *t* in *s* über.

Pronomen personale.	Pronom. possessivum.	Stämme der Pronomina possessiva, die etc.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
ἡμεῖς wir, Dor. ἁμὲς wir,	ἡμέτερος, έρα, ερον, unser,	μ Zeichen der ersten Person v. ἐμός, mit der Pluralendung.
ὑμεῖς ihr, Dor. ὑμές ihr,	ὑμέτερος, έρα, ερον, euer, Dor. ὑμός, ή, όν, euer,	τ von τεός, Zeichen der zweit. Person, mit der Pluralend.
σφεῖς n. σφέα sie.	σφέτερος, έρα, έρον, ihr, Dor. σφός, ή, όν, ihr.	σι und τι, wie im Sing.; in εἰσί mit unveränd. Stamm.
Dualis.	Dualis.	Dualis.
νῶϊ, νώ wir beide,	νωΐτερος, έρα, ερον, unser beider,	μ von ἐμός, Zeichen der ersten Person, mit d. Dualendung, im Passivum und Medium.
σφῶϊ, σφώ ihr beide,	σφωΐτερος, έρα, ερον, euer beider,	τ von τεός, Zeichen der zweit. Person, mit d. Dualendung.
σφωέ sie beide.	σφωΐτερος, έρα, ερον, ihr beider.	τ statt σ = τ von ὅς, Zeichen der dritten Person, mit der Dualendung.

Stamm des Verbi substantivi:

Im Altgriechischen: ει, ε, εσ; im Littauischen: *es;* im Altslavischen, Russischen, Polnischen: *jes;* im Lateinischen: *es, er, r;* im Isländischen und Dänischen: *er;* im Schwedischen: *är;* im Englischen: *ar;* im Sanskrit und Zend: *as;* im Romanischen, Spanischen, Portugiesischen, Französischen, Italienischen: *es* und *e;* im Türkischen: *i;* im Persischen: *e* und *i;* im Gothischen und Deutschen: *is;* im Holländischen: *is* und *es*.

Stämme der Pronomina possessiva:		
Singularis.	Singularis.	Singularis.
1. μ (ἐμός),	εἰμί, Dor. ἐμμί ich bin.	τύπτο-μ-αι
2. σ (σός),	εἶς, εἶ, Dor. ἐσσί du bist.	(τύπτε-σ-αι) = τύπτεαι = τύπτῃ
3. σι und τι (τίϑησι).	ἐστί, Dor. ἐντί er ist.	τύπτε-τ-αι
Pluralis.	Pluralis.	
1. μ,	ἐσμέν, Dichter: ἐμέν, Jon. εἰμέν wir sind.	τυπτό-μ-εϑα.
2. σ=τ (σός=τεός).	ἐστέ, ihr seid.	τύπτε-σϑε
3. σι und τι.	εἰσί, episch: ἔασι, Dor. ἐντί u. ἔοντι sie sind.	τύπτον-τ-αι
Dualis.	Dualis.	
1. μ (τιϑέμεϑον),		τυπτό-μ-εϑον
2. σ=τ (σός=τεός).	ἐστόν ihr beide seid.	τύπτε-σϑον
3. σ=τ.	ἐστόν sie beide sind.	τύπτε-σϑον.

Wahrscheinlich liefs der Grieche das σ von τυπτόμεσϑα, τυπτόμεσϑον gewöhnlich ausfallen und sagte: τυπτόμεϑα, τυπτόμεϑον, um das Zeichen der ersten Person μ desto deutlicher hervortreten zu lassen.

Neugriechische Sprache.

Die neugriechische Sprache ist eine verstümmelte, entstellte Tochter des Altgriechischen.

Pronomen personale.	Pronomen possessivum.	Stämme der Pronomina personalia.
N. ἐγώ ich, G. ἐμοῦ meiner,	μου mein,	Die Personformen sind aus dem Altgriechischen entlehnt.
σύ du, G. σοῦ deiner,	σου dein,	
αὐτὸς er, G. αὐτοῦ seiner,	του sein,	
ἡμεῖς wir, G. ἡμῶν unser,	μας unser,	
ὑμεῖς ihr, G. ὑμῶν euer,	σας euer,	
αὐτοὶ sie. G. αὐτῶν ihrer.	των ihr.	

Die Pronomina possessiva sind beinahe wie die türkischen und ungarischen Pronomina possessiva gebildet.

Stämme der Pronomina possessiva.	Stamm des Verbi: ει.	Stamm des Verbi: γραφ.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
Die Personformen sind, mit einigen Abänderungen und Verwechselungen, dem Altgriechischen entlehnt.	εἰμί und εἶμαι ich bin,	γράφω ich schreibe,
	εἶσαι du bist,	γράφεις du schreibst,
	εἶναι er ist,	γράφει er schreibt,
	εἴμεθα wir sind,	γράφομεν wir schreiben,
	εἴσθε ihr seid,	γράφετε ihr schreibet,
	εἰσί sie sind.	γράφουσι sie schreiben.

Der Dualis des Altgriechischen ist verloren gegangen; wie der Dualis des Gothischen im Englischen, Dänischen, Schwedischen, Deutschen und Holländischen, und der Dualis des Altslavischen im Russischen, Polnischen und Böhmischen.

Sanskrit und Zend.

Das Sanskrit ist eine alte Sprache der Bewohner Ostindiens, die hundert Jahre vor Christo in ihrer glänzendsten Blüthe stand und noch im fünften Jahrhundert nach Christo lebende Sprache war.

Das Wort *Sanskrîta* ist zusammengesetzt aus der untrennbaren Präposition *sam* (mit) und dem Participium passivi des Verbi *kri* (machen); *krita* (gemacht) mit dem eingeschobenen Buchstaben *s*, der die Aussprache des vorhergehenden *m* mildert und es zu einem *n* macht. *Sanskrîta* bedeutet überhaupt: mit Kunst gemacht, und von der Sprache gebraucht, gebildet, vollkommen.

Pronomen personale.	Pronomen possessivum.	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen der Verba gebraucht werden.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
ăhăm ich, G. *mama* meiner,	*mădîya* mein,	*m* von *mădîya* mein,
tvăm du, G. *tava* deiner,	*tvădîya* dein,	*s*=*h* von σός, dein, aus d. verwandten griech. Dialekt. Ähnliches haben wir im Türkischen bei *idik* gesehen.
sa er, Gen. *tasya* seiner,	*tădîya* sein,	*t* u. *ti* aus d. verwandten griechisch. Dialekt; auch das *t* von *tădîya* kann hier benutzt sein.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
văyăm wir, Gen. *ăsmākam,*	*ăsmădîya* unser,	*m* von *madîya,* im Verbo substantivo noch *sm.*
yūyăm ihr, Gen. *yuṡmākan,*	*yuṡmadîya* euer,	*s*=*h,* von σός, aus dem Griech.; das *s* ist im Zend u. Sanskrit mit dem *h* nahe verwandt und wechselt oft mit demselben.
tai sie, Gen. *taiṡān,*		*t, ti* und *nt,* aus dem verwandt. griech. Dialekt, oder auch das *t* von *tădîya,* sein.
Dualis.	Dualis.	Dualis.
āvām wir beide,		*v* von *āvām* wir beide.
yŭvām ihr beide,		*s*=*h,* von σός aus dem Griech.
tāu sie beide.		*t* aus dem verw. griech. Dial., oder auch das *t* von *tădîya.*

Griechen und Inder bezeichneten die Personae Verbi

durch die Stämme des Singularis der Possessivpronomina, die Numeri durch Endungen. Im Peruanischen, Türkischen und Ungarischen werden nicht nur die Personae, sondern auch die Numeri durch Pronominalsuffixe bezeichnet. Bei Bezeichnung der Personformen war der Grieche nicht in Verlegenheit, wohl aber der Inder, da sein Pronomen possessivum der zweiten Person, wie das der dritten mit *t* beginnt; er sah sich daher genöthigt, um die zweite Person seines Verbi zu bilden, zum Possessivpronomen σός des verwandten griechischen Dialekts seine Zuflucht zu nehmen. Eben so bildeten die Türken die erste Person Pluralis ihres Imperfecti *idik,* (wir waren), mit dem dem ungarischen Possessivpronomen entlehnten Suffix *k*. Auch des ἵ=ἵ (er) der Griechen bemächtigte sich der Inder. Im Dualis nehmen die indischen und slavischen Völker Pronomina personalia zu Hülfe.

Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen benutzt werden.	Stamm des Verbi: *as*.	Zend: (Sprache d. Zoroaster,) Stamm des Verbi: *as*.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
1. *m* (v. *mădîya* mein),	*ăsmĭ* ich bin.	*ahmi* ich bin.
2. *s*=*h* (von σός dein),	*ăsĭ* du bist.	*ahi* du bist.
3. *t* u. *ti*, (*t* v. *tădîya* sein und ἵ=ἵ er); wie im Griech. doppelt bezeichnet.	*ăstĭ* er ist.	*asti* er ist.
	Pluralis.	Pluralis.
1. *m* (von *mădîya*)	*smăs* wir sind.	*mahi* wir sind.
2. *s*=*t*=*h* (von σός=τεός)	*sthă* ihr seid.	*sta* ihr seid.
3. *t*, *ti* und *nt* (*t* von *tădîya*, *i* von ἵ, *n* vom dor. ἐντί).	*sănti* sie sind.	*hanti* sie sind. (Das *s* des Sanskrit geht im Zend häufig in *h* über.)
	Dualis.	
1. *v* (von *āvām* wir beide)	*svăs* wir beide sind.	
2. *s*=*t*=*h* (v. σός=τεός)	*sthăs* ihr beide seid.	
3. *t* (von *tădîya*).	*stăs* sie beide sind.	

Slavischer Sprachstamm.

Die Slaven wurden im Alterthume wahrscheinlich vorzugsweise Σαυρομάται und Σαρμάται, *Sarmatae* genannt; ein Hauptstamm derselben, die Οὐενέδαι, *Venedae*, Wenden, wohnte im ersten Jahrhundert nach Christo an den Ufern der Ostsee im heutigen Preufsen. Ein Theil der Sarmaten hatte die *Sarmatia europaea* inne, d. h. den Landstrich zwischen der Ostsee, dem rigaischen Meerbusen, der Weichsel, dem karpatischen Gebirge, den Küsten des schwarzen und azowischen Meeres und dem Don. Sie werden oft Scythen genannt, wie diese auch Sarmaten; wahrscheinlich weil diese Völker auf ihren Zügen häufig vereint waren; die tatarischen Eroberer rissen, gleich mächtigen Lavinen, auf ihren Eroberungszügen, Alles mit sich fort. Man fand sowohl in Europa als in Asien auch gothische, celtische und türkische Stämme unter ihnen. Die Alten gaben allen nördlichen Völkern Osteuropa's und Nordasiens den gemeinsamen Namen Scythen. Die königlichen Scythen des Herodot, an der Wolga, nennt Ptolemäus βασιλικαῖοι Σαρμᾶται. In der *Sarmatia europaea* führt er Wenden, Gothen, Alanen, also slavische, germanische und finnische, in der *Sarmatia asiatica* Τοῦσκοι, *Turcae*, Türken; in der *Scythia* am Altai, Alanen oder Finnen, und Sueven, Gothen, also wieder Germanen auf.

Die jetzigen Slaven, zu denen die Russen, Littauer, Polen und Wenden gehören, sind ein zahlreicher Volksstamm, dessen Wohnsitze halb Europa und ein Drittel Asiens einnehmen und sich von der Elbe bis nach Kamtschatka und Japan, und von Ragusa am adriatischen Meere bis an das Eismeer erstrecken.

Slavische Mundarten.

Dobrowsky theilt die slavischen Mundarten in zwei Ordnungen:

A. die südöstlichen:

1) die russische Kirchensprache oder das Altslavoni-

sche; 2) das Russische; 3) das Serbische (Illyrische); 4) das Kroatische; 5) das Windische (in Krain, Steyermark, Kärnten);

B. die nordwestlichen:

1) das Slowakische; 2) das Böhmische; 3) das Wendische in der Oberlausitz; 4) das Wendische in der Niederlausitz; 5) das Polnische mit der schlesischen Mundart.

Altslavische Sprache.

Das Altslavische, oder die russische Kirchensprache, wie sie im neunten Jahrhundert nach Christo geschrieben wurde, enthält im Verbo dieselben Stämme der Pronomina possessiva wie das Altgriechische; zeigt aber auch schon, wie das Sanskrit, eine Neigung, die Pronomina personalia zur Bezeichnung der Personformen einzumischen.

Pronomina personalia:	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina, die zur Bildung der Personformen des Verbi dienen:
Singularis.	Singularis.	Singularis.
N. *az* ich, Gen. *mene* meiner,	*moi* mein,	*m* von *moi* mein,
N. *ty* du, G. *tebe* deiner,	*tvoi* dein,	*s* = *sch*, von σός dein,
N. *on* er, G. *onogo* seiner.	*svoi* sein.	*ti* und *t* = σ von ὅς sein, *ĭ* von ἵ er.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
N. *my* wir, G. *nas* unser,	*naschĭ* unser,	*my* von *my* wir,
N. *vy* ihr, G. *vas* euer,	*vaschĭ* euer.	*t* = *s* von σός dein, oder von *ty* du,
N. *oni* sie, G. *ich* ihrer.		*t* = σ v. ὅς sein, und *i* vom Griech. ἵ er, auch Pluralend.

Pronomina personalia:	**Pron. possessiva.**	**Stämme der Pronomina, die zur Bildung etc.**
Dualis.	**Dualis.**	**Dualis.**
masc. N. *va* wir beide, G. *naju* unser beider,		*va* von *va* wir beide,
fem. N. *vje* wir beide.		*vje* von *vje* wir beide,
		t von τεός dein, oder von *ty* du.
		t = σ von ὅς, sein, Zeichen der dritt. Person mit Dualendung.

Stamm der Pronomina:	**Stamm des Verbi: *jestĭ*.**	**Stamm des Verbi: *bĭĭ*.**
Singularis.	**Singularis.**	**Singularis.**
m von *moi* mein,	*jesmĭ* ich bin,	*biju* ich schlage,
s = *sch* von σός dein,	*jesĭ* du bist,	*bieschi* du schlägst,
ti und *t* = σ von ὅς sein u. *i* v. ĭ = ĭ er.	*jestĭ* er ist.	*biet* er schlägt.
Pluralis.	**Pluralis.**	**Pluralis.**
my und *m* von *my* wir,	*jesmy* wir sind,	*biem* wir schlagen,
t = *s* von σός dein, oder *ty* du.	*jeste* ihr seid,	*biete* ihr schlaget,
ti = *t* = *s* von ὅς sein und ĭ = ĭ er.	*sutĭ* sie sind.	*bijut* sie schlagen.
Dualis.	**Dualis.**	**Dualis.**
masc.: *va* von *va* wir beide,	*jesva* wir beide sind,	*bieva* wir beide schlagen,
fem.: *vje* von *vje* wir beide,	*jesvje* wir beide sind,	*bievje* wir beide schlagen,
t von τεός dein oder *ty* du, mit Dualend.	mas.: *jesta* ihr beide seid,	*bieta* ihr beide schlaget,
	fem.: *jestje* ihr beide seid,	*bietje* ihr beide schlaget,
t = *s* von ὅς sein, Zeichen der dritt. Person, mit der Dualendung.	masc.: *jesta* sie beide sind,	*bieta* sie beide schlagen,
	fem.: *jestje* sie beide sind.	*bietje* sie beide schlagen.

Littauische Sprache.

Pronomina personalia:	Pron. possessiva:	Stämme der Pronomina, die zur Bildung der Personformen dienen:
Singularis.	**Singularis.**	**Singularis.**
N. *asz* ich, Gen. *manes* meiner,	*mànas* mein,	*m* von *mànas* mein,
N. *tu* du, Gen. *tawes* deiner,	*tàwas* dein,	*s* von σός dein,
Gen. *sawes* seiner.	*sàwas* sein.	*ti* = *t* = *s* v. Griech. ὅς sein und ἵ = ἵ er.
Pluralis.	**Pluralis.**	**Pluralis.**
N. *més* wir, Gen. *mûsû* unser,	*músû* unser,	*m* von *mànas* mein,
N. *jûs* ihr, Gen. *jûsû* euer,	*jûsû* euer.	*t* = *s* von σός dein, oder *tàwas* dein,
Gen. *sawes* ihrer.		*ti* = *t* = *s* von ὅς sein und ἵ = ἵ er.
Dualis.	**Dualis.**	**Dualis.**
m. N. *muddu (wedu)* wir beide,		*wa* vom Altslav.: *va* wir beide,
fem. N. *mudwi* wir beide,		*t* von τεός dein, oder *tàwas* dein,
m. N. *judu* ihr beide,		*ti* wie im Pluralis.
f. N. *judwi* ihr beide.		

Stämme der Pronomina.	Stamm des Verbi: *es.*	Stamm des Verbi: *laupsin.*
Singularis.	**Singularis.**	**Singularis.**
m von *mànas* mein,	*esmi* ich bin,	*laupsinu* ich lobe,
s von σός dein,	*essi* du bist,	*laupsini* du lobest,
ti, *t* = *s* v. Griech.: ὅς sein u. ἵ = ἵ er.	*esti* er ist.	*laupsinna* er lobet.

Pronomina personalia.	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina, die zur Bildung etc.
Pluralis.	**Pluralis.**	**Pluralis.**
m von *mànas* mein,	*esme* wir sind,	*laupsinname* wir loben,
t = *s* von σός dein, oder v. *tàwas* dein,	*este* ihr seid,	*laupsinnate* ihr lobet,
ti = *t* = *s* v. ὅς sein, und ἵ = ἱ er.	*esti* sie sind.	*laupsinna* sie loben.
Dualis.	**Dualis.**	**Dualis.**
wa vom Altslav.: *va* wir beide,	*eswa* wir beide sind,	*laupsinnawa* wir beide loben,
t von τεός dein, oder *tàwas* dein,	*esta* ihr beide seid,	*laupsinnata* ihr beide lobet,
ti wie im Pluralis.	*esti* sie beide sind.	*laupsinna* sie beide loben.

Russische Sprache.

Pronomen personale:	Pron. possessivum:	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:
Singularis.	**Singularis.**	**Singularis.**
ja ich, Gen. *mjnja* meiner,	*moi* mein,	*m* von *moi*,
ty du, Gen. *tjbja* deiner,	*twoi* dein,	*s* vom Griech. σός dein,
on er, Gen. *jgho* seiner.	*jgho* sein, und *swoi* sein.	*t* = σ v. Griech. ὅς sein, und *i* v. Griech. ἱ er.
Pluralis.	**Pluralis.**	**Pluralis.**
my wir, Gen. *nasz* unser,	*nasch* unser,	*my* von *my* wir,
wy ihr, Gen. *wasz* euer,	*wasch* euer.	*s* von σός dein und Pluralendung,
oni sie, Gen. *ich* ihrer.		*t* = *s* von ὅς sein und *i* vom Griech. ἱ er, auch Pluralendung.

Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:	Stamm des Verbi: *jesz.*	Stamm des Verbi: *tscherpa.*
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *moi* mein,	*jeszmĭ* ich bin,	*tscherpaju* ich schöpfe,
sz, = *sch* = *s* vom Griech. σός dein,	*jeszĭ* du bist,	*tscherpajeschi* du schöpfest,
tĭ = *t* = *s* v. Griech. ὅς sein, u. *i* vom Griech. ἵ er.	*jesztĭ* er ist.	*tscherpajet* er schöpfet.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
my = *m*, von *my* wir,	*jeszmy* wir sind,	*tscherpajem* wir schöpfen,
σ = *t* vom Griech. σός = τεός dein,	*jeszte* ihr seid,	*tscherpajete* ihr schöpfet,
ti = *t* von ὅς sein, u. *i* v. Griech. ἵ er, auch Pluralend.	*szutĭ* sie sind.	*tscherpajut* sie schöpfen.

Polnische Sprache.

Pronomen personale:	Pron. possessivum:	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen der Verba gebraucht werden:
ia ich, Gen. *mnie* meiner,	*móy* mein,	*m* von *móy* mein,
ty du, Gen. *ciebie* deiner,	*twóy* dein,	*s* = *sz* von σός dein,
on er, Gen. *siebie* seiner.	*swóy* sein.	*t* = σ von ὅς sein.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
my wir, G. *nas* unser,	*nasz* unser,	*my* von *my* wir,
wy ihr, G. *was* euer,	*wasz* euer.	*c* = *s* von σός dein,
oni sie, G. *siebie* ihrer.		Das Zeichen der dritten Person d. Altslavischen ist schon, wie der Dualis, verschwunden.

Stämme der Pronomina possessiva:	Stamm des Verbi: *jest.*	Stamm des Verbi: *czyta.*
	Singularis.	Singularis.
m von *móy* mein,	*jestem* ich bin,	*czytam* ich lese,
s = *sz* von σός dein,	*jesteś* du bist,	*czytasz* du liesest,
t = σ von ὅς sein.	*jest* er ist.	*czyta* er lies't.
	Pluralis.	Pluralis.
my von *my* wir,	*jesteśmy* wir sind,	*czytamy* wir lesen,
c = *s* von σός dein,	*jesteście* ihr seid,	*czytacie* ihr leset,
Das Zeichen der dritten Person, *t*, ist, wie der Dualis des Altslavisch., schon verschwunden.	*są* (spr.: *son*) sie sind.	*czytaią* (sprich: *czytaion*) sie lesen.

Böhmische Sprache.

Pronomen personale:	Pron. possessivum:	Stämme der Pronomina, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:
Singularis.	Singularis.	Singularis.
N. *gá* ich, Gen. *mne* meiner,	*mōg* mein,	*m* von *mōg* mein,
N. *ty* du, Gen. *tebe* deiner,	*twōg* dein,	*s* von σός dein,
N. *on* er, Gen. *geho* seiner.	*swōg* sein, *geho* sein.	*t* = σ von ὅς sein.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
N. *my* wir, G. *nás* unser,	*nás* unser,	*m* von *mōg* mein, mit Pluralendung,
N. *wy* ihr, G. *wás* eurer,	*vás* euer,	*t* = *s* von σός dein, mit Pluralendung.
N. *oni* sie, G. *gich* ihrer.		Das Zeichen der dritten Person *t* u. der Dualis des Altslavischen ist, wie im Polnischen, verschwunden.

Stämme der Pronomina possessiva:	Stamm des Verbi: *ges.*	Stamm des Verbi:
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *mōg* mein,	*gsem* (für *ges-m*) ich bin,	*wezu* ich führe,
s von σός dein,	*gsi* (für *ges-si*) du bist,	*wezes* du führest,
t = σ von ὅς sein.	*gest* (für *ges-t*) er ist.	*weze* er führet.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
m von *mōg* mein, mit Pluralendung,	*gsme* (für *ges-me*) wir sind,	*wezeme* wir führen,
t = *s* von σός dein, mit Pluralendung.	*gste* (f. *ges-te*) ihr seid,	*wezete* ihr führet,
Das *t* der dritten Person Pluralis ist, wie im Polnischen, verschwunden.	*gsau* (für *ges-au*) sie sind.	*wezau* sie führen.

Joseph Dobrowsky sagt, in seinem Lehrgebäude der böhmischen Sprache, Prag, 1819, S. 214: Die Personen der Zeiten werden durch angehängte Bildungslaute, die nichts Anderes als veraltete oder verkürzte Pronomina sind, bezeichnet: 1) *m;* 2) *si;* 3) *t;* Plur. 1) *me;* 2) *te;* 3) *au, j.*

Lateinische Sprache.

Die lateinische oder römische Sprache erhielt ihren Namen von Latium, einem Ländchen, in dem Rom liegt, am mittelländischen Meere, zwischen dem Tiberis und Liris, jetzt Tiber und Garigliano. Durch die Eroberungen der Römer, welche die besiegten Völker zwangen ihre Sprache anzunehmen, verbreitete sich das Lateinische über ganz Italien, Frankreich, Spanien und Portugal, und ward der Hauptbestandtheil der Sprachen, welche noch jetzt in jenen Ländern gesprochen werden.

Die lateinische Sprache entstand aus der Vermischung des Griechischen, des dorischen oder äolischen Dialekts,

des Altindischen oder Sanskrit und des Toskanischen*); sie war in ihrer schönsten Blüthe vom Jahre 78 vor Christo bis zum Jahre 117 nach Christo.

Die Lateiner bilden die Personformen ihres Verbi, wie die Griechen und Inder, durch die Stämme des Singularis der Pronomina possessiva, nehmen aber bei dieser Bildung, wie die Inder, Zuflucht zu dem Reichthum der Griechen.

Im Lateinischen sind die Pronomina possessiva der beiden ersten Personen auch vom Genitivus der Pronomina personalia abgeleitet, das Pronomen possessivum der dritten Person dagegen stammt von dem Griechischen ὅς, ἥ, ὅν, dor. ἑός, ἑά, ἑόν her; von ersterem wurde *sus, sa, sum* (sein), wie nach Festus die Alten sagten, von letzterem *suus, sua, suum; s = h,* wie im Sanskrit und Zend.

Pronomina personalia:	Pron. possessiva:	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen der Verba dienen:
Singularis.	Singularis.	Singularis.
ego ich, Gen. *mei* meiner,	*meus, a, um* mein,	*m* von *meus,*
tu du, Gen. *tui* deiner,	*tuus, a, um* dein,	*s* vom griech. σός, dein,
ille er, Gen. *illius* seiner.	*suus, a, um* sein.	*t,* statt σ = τ von ὅς, sein.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
nos wir, G. *nostri* unser,	*noster, a, um* unser,	*m* von *meus* (mein) mit d Pluralendung,
vos ihr, G. *vestri* euer,	*vester, a, um* euer,	*t* von *tuus* (dein) mit der Pluralendung,
illi sie, G. *illorum* ihrer.	*sui, ae, a* ihr.	*nt* vom dorisch. ἕντι, ἕοντι (sie sind).

*) Die lateinische Sprache ist ein Gemisch von Galischem oder Celtischem, Griechischem und Sanskrit. Das celtische Element leuchtet vorzüglich noch in der Deklination der Inlaute einiger Pronomina hervor: *hic, hujus, huic, hunc, hoc* u. s. w., — Voltaire, Th. 53. S. 177. Dictionnaire philosophique, sagt unter Langues: „Le Latin est dérivé du Toscan et le Toscan l'est du Celte et du Grec."

Stämme der Pronomina:	Stamm des Verbi: *es*.	Stamm des Verbi: *am*.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *meus* mein,	*su-m* ich bin,	*amaba-m, amo* ich liebe,
s von σός dein,	*e-s* du bist,	*amaba-s, ama-s* du liebst,
t statt σ = τ von ὅς sein.	*es-t* er ist.	*amaba-t, ama-t* er liebt.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
m von *meus* mit d. Pluralendung,	*su-m-us* wir sind,	*ama-m-us* wir lieben,
t von *tuus* mit der Pluralendung,	*es-t-is* ihr seid,	*ama-t-is* ihr liebet,
nt vom dor. ἐντί, ἔοντι.	*su-nt* sie sind.	*ama-nt* sie lieben.

Germanischer Sprachstamm.

Gothische Sprache.

Die Gothen, Βούτονες, Γύθωνες, Κοτινοί, Γοτθοί, ein Stamm der Germanen, von den lateinischen Schriftstellern *Gothi, Gotones, Gothones*, vom Plinius auch *Gutti* genannt, bewohnten zur Zeit des Tacitus, im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt, die Ostseeküsten von den Gegenden der Weichselmündungen bis nach Skandinavien hin.*) Gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts zog sich ein Theil der Gothen südwärts und im dritten Jahrhundert liefsen sie sich in Dacien nieder. Ein anderer Theil derselben ging ostwärts und setzte sich an den nördlichen Ufern des schwarzen Meeres bis zum azowischen Meere hin fest; diese nannten sich Ostrogothen, jene Wesegothen. Beide Reiche wurden um's Jahr 375 nach Chr. von den Hunnen vernichtet; worauf den südwärts weichenden Wesegothen ein Sitz in Mösien von dem Kaiser Valens angewiesen ward; aus dem sie ungefähr hundert Jahre später

*) Die chinesischen Geschichtsschreiber führen noch in den ersten Jahrhunderten nach Christo gothische Völkerschaften in der Tatarei auf.

hervorbrachen und Italien, Gallien und Spanien überschwemmten.*) Ulfilas, Bischof eines in Mösien, im heutigen Servien und Bulgarien wohnenden wesegothischen Stammes, bildete sich, ein theils aus griechischen, theils aus lateinischen Buchstaben zusammengesetztes Alphabet und übersetzte um's Jahr 360 — 380 das neue Testament.

Auch im Gothischen sind, wie in allen germanischen Sprachen die Pronomina possessiva vom Genitivus der Pronomina personalia abgeleitet.

Pronomina personalia.	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen dienen.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
ik ich, Gen. *meina* meiner,	*meins, meina, mein* mein,	*m* von *meins,*
thu du, G. *(theina)* deiner,	*theins* dein,	*s* vom griechisch. σός dein,
is er, Gen. *seina* seiner.	*seins* sein.	*t* statt σ = τ, vom griech. ὅς sein.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
weis wir, G. *unsara* unser,	*unsar* unser,	*m* von *meins,*
jus ihr, G. *izwara* euer,	*izwar* euer.	*th* von *theins,*
eis sie, G. *ize* ihrer.		*d = t (theins =* dein) von ὅς sein.
Dualis.	Dualis.	Dualis.
wit wir beide,		
git ihr beide.		

Stämme der Pronomina possessiva.	Stamm des Verbi: *i.*	Stamm des Verbi: *bind.*
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *meins,*	*i-m* ich bin,	*binda* ich binde,
s von σός dein,	*i-s* du bist,	*bindi-s* du bindest,
t statt *s = t* v. ὅς sein.	*is-t* er ist.	*bindi-th* er bindet.

*) Am Ende des vierten und im Anfange des fünften Jahrhunderts zogen auch nördliche Gothen, Sueven u. s. w. nach Frankreich, Spanien und Italien.

Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
m von *meins,*	*siju-m* wir sind,	*binda-m* wir binden,
th von *theins,*	*siju-th* ihr seid,	*bindi-th* ihr bindet,
nd vom dor. ἐντί.	*si-nd* sie sind.	*binda-nd* sie binden.
Dualis.	Dualis.	Dualis.
	siju wir beide sind.	*bindos* wir beide binden,
		bindats ihr beide bindet,
		bindand sie beide binden.

Merkwürdig ist es, dafs zur Bildung der Personformen des Praesens und Imperfecti Indicativi mehrerer älteren Verba nur die Stämme der echt deutschen Pronomina verwandt sind:

Imperfectum indicativi.	Praesens indicativi.	Imperfectum indicativi.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
was ich war,	*mag* ich vermag, kann,	*band* ich band,
wast du warst (*t* von *theins*),	*magt* du vermagst,	*bandt* du bandest,
was er war (*s* von *seins*),	*mag* er vermag.	*band* er band.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
wesum wir waren (*m* von *meins*),	*magum* wir vermögen, können.	*bundum* wir banden,
wesuth ihr waret (*th* von *theins*),	*maguth* ihr vermöget,	*bunduth* ihr bandet,
wesun sie waren.	*magun* sie vermögen.	*bundun* sie banden.
Dualis.	Dualis.	Dualis.
	magu wir beide vermögen,	*bundu* wir beide banden,
	maguts ihr beide vermöget,	*bunduts* ihr beide bandet,
	magun sie beide vermögen.	*bundun* sie beide banden.

Isländische oder suevische Sprache.

Die isländische Sprache ist ein Dialekt des Gothischen oder Suevischen. Island wurde im Jahre 874 nach Christo von Norwegern bevölkert, die dort, unter Anführung der beiden norwegischen Edelleute Ingulf und Hiorleif, einen Zufluchtsort gegen die Tyrannei des Harald Haarfager suchten, der damals ganz Norwegen unterjocht hatte.

Die skandinavischen Gothen, zu denen die Isländer gehören, entfernt vom Einflusse der Griechen und Römer, hatten ihre Sprache reiner bewahrt und bedienen sich nur ihrer echt deutschen Pronomina possessiva zur Bildung der Personformen des Verbi.

Das *s* der Gothen tritt im Isländischen als *r* auf. Auch im Lateinischen geht *s* häufig in *r* über.

Pronomina personalia.	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen dienen.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
ek ich, Gen. *min* meiner,	*minn* mein,	*m* von *minn* mein,
thu du, Gen. *thin* deiner,	*thinn* dein,	*t* und *r* = *s* (*t* von *thinn* dein),
hann er, Gen. *hans* seiner.	*sinn* sein (vom Gen. *sin* seiner, im Nominativ. nicht gebräuchlich).	*r* = *s* von *sinn* (sein), oder auch nackter Stamm.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
ver wir, Gen. *vor* unser,	*vorr* unser,	*m* von *minn*, mit der Pluralendung.
ther ihr, G. *ydar* euer,	*ydarr* euer,	*d* = *t* v. *thinn* (dein), mit Pluralendung.
their die, G. *theirra* derer.	*sinn* ihr (v. Gen. *sin*, wie oben).	Stamm mit und ohne Pluralendung.
Dualis.	Dualis.	
vid wir beide, Gen. *ockar* unser beider,	*ockarr* unser beider,	
thid ihr beide, Gen. *yckar* euer beider.	*yckarr* euer beider.	

Stämme der Pronomina possessiva.	Stamm des Verbi: *er*.	Stamm des Verbi: *bind*.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *minn* mein,	*e-m* ich bin,	*binda* ich binde,
t und *r* = *s*, (*t* von *thinn* dein),	*er-t* du bist,	*bindr* du bindest,
r = *s* von *sinn* sein, od. nackter Stamm.	*e-r* er ist.	*bindr* er bindet.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
m von *minn*, mit Pluralendung.	*eru-m* wir sind,	*bindum* wir binden,
d = *t* von *thinn* = dein, m. Pluralend.	*eru-d* ihr seid,	*bindid* ihr bindet,
Stamm mit oder ohne Pluralend.	*eru* sie sind.	*binda* sie binden.

Englische Sprache.

Die Engländer sind Nachkommen zweier suevischen Völkerschaften, der Angeln und Sachsen, die sich mit Normännern, Franzosen und Caledoniern vermischten. Die jetzige englische Sprache ist zwar ein Gemisch des Altbrittischen, Lateinischen, Angelsächsischen, Normännischen und Französischen, war aber ursprünglich ein selbstständiger Dialekt des Suevischen oder Gothischen, wie die echt norddeutschen Stämme der Pronomina und die regelmäfsige Bildung der Personformen des Singularis der Zeitwörter, die der des isländischen Verbi substantivi ganz gleich ist, es darthut.

Pronomina personalia.	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina possessiva, die zur Bildung der Personformen dienen.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
i ich, Gen. *mine* meiner,	*my* mein,	*m* von *my* mein,
thou du, G. *thine* deiner,	*thy* dein,	*t* von *thy* dein,
he er, G. *his* seiner.	*his* sein.	*s* von *his* sein, oder auch *s* = *h* v. *his* sein.

Pronomina personalia.	Pron. possessiva.	Stämme der Pronomina possessiva, die etc.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
we wir, Gen. *ours* unser,	*our* unser,	Im Pluralis ist nur die Zahl, nicht die Person durch die Form bezeichnet.
you ihr, G. *yours* euer,	*your* euer,	
they sie, G. *theirs* ihrer.	*their* ihr.	

Stämme der Pronomina possessiva.	Stamm des Verbi: *ar*.	Stamm des Verbi: *love*.
Singularis.	Singularis.	Singularis.
m von *my* mein,	*a-m* ich bin,	*love* ich liebe,
t von *thy* dein,	*ar-t* du bist,	*loves-t* du liebst,
s von *his* sein.	*i-s* er ist.	*love-s* er liebt.
Pluralis.	Pluralis.	Pluralis.
Im Pluralis ist nur die Zahl, nicht die Person durch die Form bezeichnet.	*are* wir sind,	*love* wir lieben,
	are ihr seid,	*love* ihr liebet,
	are sie sind.	*love* sie lieben.

Im Dänischen, Schwedischen, Deutschen und Holländischen, Tochtersprachen des Gothischen oder Suevischen, ist der Werth und die Bedeutung der Personformen in Vergessenheit gerathen; in der ersteren Sprache sind die Personformen des Verbi ganz verschwunden, in den drei letzteren sind sie beinahe bedeutungslos geworden.

Dänisch:	Schwedisch:	Deutsch:	Holländisch:
er ich bin,	*är* ich bin,	*bin,* sum,	*ben* ich bin,
er du bist,	*är* du bist,	*bist,* es,	*best* du bist,
er er ist,	*är* er ist,	*ist,* est,	*is* er ist,
ere wir sind,	*äre* wir sind,	*sind,* sumus,	*zijn* wir sind,
ere ihr seid,	*ären* ihr seid,	*seid,* estis,	*zijt* ihr seid,
ere sie sind.	*äro* sie sind.	*sind,* sunt.	*zijn* sie sind.

Die Engländer, Dänen, Schweden, Holländer und Deutschen hatten bei der Bildung ihrer Sprachen vergessen, dafs das Personwort schon in den Personformen ihrer Muttersprache enthalten und mit den Endungen ver-

schmolzen war, sie setzten es daher noch einmal vor das Verbum.

Tochtersprachen des Lateinischen.

Wir gehen zu den Sprachen über, welche aus dem Lateinischen, durch Vermischung mit dem Gothischen, entstanden sind; zu dem Altromanischen, dem Französischen, dem Spanischen, dem Portugiesischen und Italienischen.

In diesen Sprachen ist, wie im Dänischen, Schwedischen, Deutschen und Holländischen, von einer Bildung der Personformen der Verba durch Stämme der Pronomina possessiva nicht mehr die Rede; sondern nur von der Art und Weise, wie die lateinischen Personformen verstümmelt wurden, um sie denen der Gothen oder Sueven ähnlicher zu machen.

Vergleichung des Praesens indicativi des Verbi *sum:*

Latein.	Altroman.	Französ.	Span.	Portug.	Italien.
sum.	*sui, soi, son.*	*suis.*	*sóy.*	*sou.*	*sôno.*
es.	*est, iest, siest.*	*es.*	*éres.*	*es.*	*sêi.*
est.	*es, ses.*	*est.*	*es.*	*he.*	*è.*
sumus.	*em, sem.*	*sommes.*	*sómos.*	*somos.*	*siàmo.*
estis.	*etz, ez, es.*	*êtes.*	*sóis.*	*sois.*	*siète.*
sunt.	*sun, son.*	*sont.*	*son.*	*são.*	*sôno.*

Im Altromanischen sind im Praesens von *sum* die Stämme der Pronomina possessiva, *m, t, s,* von *minn, thinn, sinn,* der nördlichen Gothen noch ziemlich vollständig aufgestellt. In der ersten Person ist das *m* von *sum* verschwunden; an das *s* der zweiten Person ist das *t* von *thinn* getreten, in Verbindung mit dem *i* des slavischen Hülfszeitwortes, (Polnisch: *jestem* ich bin, *jesteś* du bist, *jest* er ist.) Welche Sprachverwirrung! Beispiele: *Tu iest fort aut et ieu trop bas = tu es fort haut et moi très bas. (Folquet de Marseille. Senher Dieu.)* — *Car iest grans e jovese e ros = car es grand et jeune et roux. (Bertrand de Born. Maitolin.)* — *Car*

iest avols e semblas bos = *car es lâche et sembles bon.* *(Bertrand de Born. Maitolin.)* In der dritten Person Singularis ist an die Stelle des *t* das *s* von *sinn* aus der Sprache der nördlichen Gothen getreten, wie im Englischen *is*. Die erste Person Pluralis ist ganz verstümmelt, hat aber das dem Lateinischen und Gothischen gemeinschaftliche Zeichen der ersten Person *m* beibehalten; die zweite Person ist noch am *s* = *t* = *d* erkennbar, in *etz* der zweiten Person des gothischen Dualis ähnlich; und die dritte Pluralis hat, wie im gothischen Imperfectum, das *t* = *d* der Endung abgeworfen.

Bildung der regelmäfsigen Verba im Altromanischen.

Von der ersten Person werden die lateinischen Endvokale abgeworfen:

Lateinisch.	Altromanisch.
timeo	*tem* ich fürchte.
facio	*fax* ich mache.
ploro	*plor* ich weine.
amo	*am* ich liebe.
sentio	*sent* ich fühle.

Die zweite Person wurde (aber nicht im Hülfszeitworte) beibehalten:

amas	*amas* du liebst.
sentis	*sentis* du fühlst.
times	*temes* du fürchtest.

In der dritten Person fiel das *t* der Endung ganz weg, sie ist oft, wie im Imperfecto der Gothen, der ersten Person gleich:

amat	*ama* er liebt.
sentit	*senti* und *sent* er fühlt.
timet	*teme* und *tem* er fürchtet.

Die erste Pluralis wurde der lateinischen Endung *us* beraubt und dadurch der Pluralendung der Gothen ganz gleich:

amamus	*amam* wir lieben.
sentimus	*sentem* wir fühlen.
timemus	*temem* wir fürchten.

Die zweite Person Pluralis wurde durch Ausstofsung des *i* aus der lateinischen Endsylbe *tis* gebildet und der zweiten Person Dualis des Gothischen ähnlich gemacht:

Lateinisch.	Altromanisch.
amatis	*amatz* ihr liebet.
sentitis	*sentetz* ihr fühlet.
timetis	*temetz* ihr fürchtet.

Die dritte Person Pluralis wurde durch Abwerfung des *t* der Endung der dritten Person Pluralis Imperfecti des Verbi der Gothen ähnlich gemacht:

amant	*aman* sie lieben.
sentiunt	*senton* und *senten* sie fühlen.
timent	*temen* sie fürchten.

Hiernach ist es leicht, auch in den übrigen vier Sprachen, die mehr von den lateinischen Conjugationsendungen beibehalten haben, die Vergleichung fortzusetzen. Die Gothen suchten, vornehmlich durch Verkürzung, die Personformen der Lateiner den ihrigen so ähnlich als möglich zu machen. Diefs war leicht, da das Lateinische und Gothische von einer gemeinsamen Stammsprache die Personbezeichnungen erhalten, ganz gleiche Stämme der Pronomina possessiva hatten, *m, t, s, meus, tuus, suus; minn, thinn, sinn,* und zur Zeit der Völkerwanderung wieder zusammentrafen.

Im Sturme der Eroberungen der Gothen entstand zuerst die altromanische Sprache, in der alle Formen des Lateinischen dem Gothischen so ähnlich als möglich gemacht wurden. Späterhin, als die Gothen durch engere Verbindungen mit den romanisirten Bewohnern Italiens, Frankreichs, Spaniens und Portugals verfeinert, und ihre Kinder zum Theil auf den unter ihrer Herrschaft fortbestehenden gelehrten Schulen in den Municipalstädten unterrichtet wurden, nahmen sie wieder mehr von den wohlklingenderen, längeren Formen der lateinischen Sprache auf, und das Altromanische ging in das Italienische, Französiche, Spanische und Portugiesische über.*)

---

*) Voltaire T. 17. P. 77. Essai sur le moeurs et l'esprit des na-

Verba adjectiva.

Wir führten oben an, dafs die Wörter, welche wir Verba nennen, in vielen Sprachen einen Satz bilden, und aus einem Substantiv, Adjectiv oder einer Partikel bestehen, welche mit einem Pronomen und dem Verbum *sein* zusammengesetzt ist; Verba, die aus einem Substantiv, dem Verbum *sein* und einem Pronomen bestehen, sind, wie wir sehen werden, im Griechischen, Sanskrit, Lateinischen, Türkischen häufig. Wir lassen hier einige Verba folgen, die

a) aus einem Adjectivo und dem Verbo *sein*, und

b) aus einer Partikel und dem Verbo *sein* bestehen.

a) Verba, die aus einem Adjectivo und dem Verbo *sein* bestehen.

Im Japanischen, in vielen nordamerikanischen Sprachen, im Hebräischen u. s. w., sind die Verba häufig, welche, wie *possum, potes, potest* (von *potis sum* ich bin mächtig, ich kann), ein mit einer Eigenschaft verknüpftes Sein bezeichnen, und von den Grammatikern *Verba adjectiva* genannt werden. Merkwürdig ist es, dafs die eben erwähnten Sprachen keine Form für das Tempus haben, welches wir Imperfectum nennen, sondern nur eine Form für das Perfectum.

Japanisch: *aru* ich bin, *atta* ich bin gewesen, *arò* ich werde sein, *are* sei, *areba* indem ich bin, *araba* wenn ich wäre; *fuka* tief, *fukai* es ist tief, *fuka-k-atta* es ist tief gewesen, *fuka-k-arò* es wird tief sein, *fuka-k-are* es sei tief, *fuka-k-areba* indem es tief ist, *fuka-k-araba* wenn es tief wäre; *awo* grün, *awoi* es ist grün, *awo-k-atta* es ist grün gewesen, *awo-k-arò* es wird grün sein, *awo-k-are* es sei grün, *awo-k-areba* indem es grün ist,

---

tions. Chapitre XIX. Suite des usages du temps de Charlemagne. Commerce, finances, sciences.

„La langue romance commençait à se former du mélange du latin „avec le tudesque. Ce langage est l'origine du français, de l'espagnol „et de l'italien. Il dura jusqu'au temps de Frédéric II., et on le parle „encore dans quelques villages des Grisons et vers la Suisse."

awo-k-araba wenn es grün wäre; *womo* schwer, *womoi* es ist schwer, *womokatta* es ist schwer gewesen, *womokarò* es wird schwer sein, *womokare* es sei schwer, *womokareba* indem es schwer ist, *womokaraba* wenn es schwer wäre; *sighei* es ist dicht (das Laub von Bäumen); *atarasii* es ist neu; *nurui* er, sie, es ist schwach; *akirakani* es ist hell klar, deutlich u. s. w.

Im Grönländischen erhalten diese Verba adjectiva Steigerungsgrade: Positivus: *angivok* er ist grofs, magnus est; Comparativus: *angnerrovok* er ist gröfser, major est; Superlativus: *angnerrivsarpok* er ist der gröfste, maximus est; *kernertok* er ist schwarz, niger est; *kernerrursok* er ist schwärzer, nigrior est; *kernek* er ist der schwärzeste, nigerrimus est, u. s. w. durch alle Personen, Tempora und Modi. Mit diesen Verbis adjectivis können auch persönliche Fürwörter, Pronomina Suffixa, verschmolzen werden: *angekiga* er ist gröfser als ich, me major est, *angekit* er ist gröfser als du, te major est, *angeka* er ist gröfser als er, illo major est, *angekivut* er ist gröfser als wir, nobis major est, *angekigase* er ist gröfser als ihr, vobis major est, *angekait* er ist gröfser als sie, illis major est, u. s. w. Adjectivum und Perfectum sind häufig gleichlautend im Grönländischen: Praesens: *aupillarpok* es ist roth, rubet; Perfectum: *aupillartok* es ist roth gewesen, rubuit, und roth ruber; *erngusek aupillartok* ein rother Becher, scyphus ruber; *kakorpok* es ist weifs, albet, *kakòrtok* es ist weifs gewesen, albuit, und weifs albus; *erngusek kakortok* ein weifser Becher, scyphus albus.

Im Hebräischen ist Perfectum und Adjectivum verbale ebenfalls oft gleichlautend: מָלֵא er ist voll gewesen und voll, קָטֹן er ist grofs gewesen und grofs.

b) Verba, die aus einer Partikel und dem Verbo *sein* bestehen.

Im Japanischen, Bengalischen, Türkischen, Galischen, Finnischen, in den nordamerikanischen Sprachen u. s. w., kommen Zeitwörter vor, die aus einer mit dem Verbum *sein* verschmolzenen Partikel bestehen.

Japanisch: *nò=na*, nicht; *nai* er ist nicht, er hat nicht, *nakatta* er ist nicht gewesen, *nakarò* er wird nicht sein, *nakare* sei nicht, *nakereba* indem er nicht ist, *nakattareba* indem er nicht gewesen ist u. s. w.

Bengalisch: statt *hoï na* ich bin nicht, sagt man: *nai*, *noïji*, *nohi*.

hoï ich bin	*nai* ich bin nicht
hoïs du bist	*nohis* du bist nicht
hoj er ist	*noj*, *nahê* er, sie ist nicht
hoï wir sind	*nâi* wir sind nicht
hoô ihr seid	*noô* ihr seid nicht
hon sie sind.	*non*, *nohên* sie sind nicht.

Auch das Adverbium *bot*, wirklich, wird im Bengalischen mit den Endungen des Verbum *sein* conjugirt:

Singularis.	Pluralis.
boti ich bin wirklich	*boti* wir sind wirklich
botis du bist wirklich	*boto* ihr seid wirklich
botê er ist wirklich	*botên* sie sind wirklich.

Im Finnischen wird die Partikel *ei*, nicht, mit den Endungen des Verbi *olen*, sein, conjugirt, aber das Verbum *olen*, sein, noch überflüssigerweise hinzugefügt; wahrscheinlich weil die neueren Finnen die Bedeutung der Formen vergessen haben, wie auch aus dem Futurum erhellet, das ebenfalls doppelt bezeichnet ist, durch eine Form und aufserdem noch durch ein Hülfszeitwort: *minä olen* ich bin, *minä lienen olewa* ich werde sein, *minä rakastan* ich liebe, *minä olen rakastawa* ich werde lieben. Auch die Bedeutung der alten schönen Personformen ihrer Verba haben die Finnen vergessen, wie die Dänen, Schweden, Deutschen, Holländer, Franzosen u. s. w., deshalb setzen sie, wie diese, die Pronomina, die schon mit den Endungen der Verba verschmolzen sind, noch ein Mal vor das Verbum:

minä olen ich bin	*en minä ole* ich bin nicht
sinä olet du bist	*et sinä ole* du bist nicht
hän on er ist	*ei hän ole* er ist nicht
me olemme wir sind	*emme ole* wir sind nicht
te olette ihr seid	*ette ole* ihr seid nicht
he owat sie sind.	*ei* oder *eiwät he ole* sie sind nicht.

Hier ist *ei* conjugirt, *ole* dagegen nicht. In der älteren Sprache sagte man wahrscheinlich nur: *en* ich bin nicht, *et* du bist nicht, *ei* er ist nicht, *emme* wir sind nicht, *ette* ihr seid nicht, *eiwät* sie sind nicht.

Türkisch: *deil* nicht, *im* ich bin:

deil-em ich bin nicht
deil-szin du bist nicht
deil-der er ist nicht
deil-iz wir sind nicht
deil-sziniz ihr seid nicht
deil-derler sie sind nicht.

Galisch: *bheil* nicht, *mi* ich, *thu* du, *e* er, *sinn* wir, *sibh* ihr, *iad* sie. Hier ist das Verbum sein *ta* oder *ata* ausgelassen und die nackte Negation mit den Pronominibus verbunden:

ta mi, auch *taim* ich bin,	*bheil mi* ich bin nicht, eigentlich: ich nicht u. s. w.
ta thu du bist,	*bheil thu* du bist nicht
ta e er ist	*bheil e* er ist nicht
ta sinn wir sind,	*bheil sinn* wir sind nicht
ta sibh ihr seid	*bheil sibh* ihr seid nicht
ta iad sie sind.	*bheil iad* sie sind nicht.

Überblick.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich:

1) dafs das, was wir Conjugation nennen, die Veränderung der Form des Verbi zur Bezeichnung der Person, der Zahl, der Zeit, der Sprechweise u. s. w., in vielen Sprachen gar nicht stattfindet, und durch Pronomina, Adverbia temporis und Conjunctionen, die man vor oder hinter den unveränderlichen Stamm des Verbi setzt, ausgedrückt wird: chinesische, tahitische Sprache.

2) In den Sprachen, in welchen eine Conjugation stattfindet, werden die Personformen gebildet:

A. durch Verschmelzung abgekürzter Pronomina personalia mit dem Stamm des Verbi: mexicanische, grönländische, finnische, hebräische, koptische Sprache;

B. durch Hinzufügung der Pronomina possessiva, Numeri Singularis et Pluralis, zum Stamm des Verbi: ungarische, türkische, peruanische Sprache;

C. durch Verschmelzung der Stämme der Pronomina possessiva, Numeri Singularis, mit dem Stamm des Verbi, und Bildung der Zahlformen durch Endungen: griechische, Zend-, Sanskrit-, lateinische, altslavische, littauische, russische, polnische, böhmische, gothische, isländische, englische Sprache.

3) In vielen neueren Sprachen, d. h. in den Sprachen, die im Sturme der Völkerwanderungen aus den Trümmern der alten Sprachen entstanden, im Neugriechischen, im Romanischen, Italienischen, Französischen, Spanischen, Portugiesischen; im Deutschen, Schwedischen, Dänischen, Holländischen, findet eine Bildung der Personformen nach bestimmten, klaren Grundsätzen nicht mehr Statt; die alten Formen der Muttersprachen werden theils auf guten Glauben angenommen, theils verwechselt, durcheinander geworfen und verändert.

Die slavischen Sprachen, das Littauische, Russische, Polnische, Böhmische haben sich ruhiger und regelmäfsiger umgebildet als die germanischen Sprachen.

4) Wenn man die Bildung und die Deklination der Pronomina und die Conjugation der Verba substantiva der einander verwandten Sprachen betrachtet, und in den einen unregelmäfsige Casus-, Person-, Zeit- und Modus-Formen findet, die regelmäfsig wären, wenn sie in den andern ständen; so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, dafs vielleicht alle durch Pronomina und Verba substantiva verwandte Sprachen aus einer gemeinschaftlichen, regelmäfsigen, untergegangenen Ursprache entstanden sind, die, gleich einer schönen Bildsäule, durch stürmende Eroberer zertrümmert wurde, und von der die einzelnen Volksstämme, indem sie ihren Ursitz verliefsen, sich einzelne Theile mitnahmen, das Fehlende, auf verschiedene Weise, durch Das ergänzend, was sie im Auslande fanden. Noch wahrscheinlicher ist es, dafs der Einflufs der Ausländer die

Sprache der Einwanderer verstümmelte. Wir führen hier nur **zwei** Beispiele an:

Sanskritsprache:	Griechische Sprache:	Littauische Sprache:
Asmi ich bin,	Dor. ἐμμί ich bin,	*esmi* ich bin,
asi du bist,	Dor. ἐσσί du bist,	*essi* du bist,
asti er ist,	Jon. ἐστί er ist,	*esti* er ist,
smas wir sind,	Jon. ἐσμέν wir sind,	*esme* wir sind,
stha ihr seid,	Jon. ἐστέ ihr seid,	*este* ihr seid,
santi sie sind,	Dor. ἐντί sie sind,	*esti* sie sind,
svas wir beide sind,		*eswa* wir beide sind,
sthas ihr beide seid,	Jon. ἐστόν ihr beide seid,	*esta* ihr beide seid,
stas sie beide sind.	Jon. ἐστόν sie beide sind.	*esti* sie beide sind.

Hier steht offenbar das Littauische der regelmäſsigen Ursprache am nächsten; zu bedauern ist, daſs keine alten Schriftdenkmahle von demselben vorhanden sind.

Sanskrit:

ăham ich,	Gen. *mama* meiner,	*madîya* mein,
tvăm du,	Gen. *tava* deiner,	*tvadîya* dein,
sa er,	Gen. *tasya* seiner,	*tădîya* sein.

Littauisch:

asz ich,	Gen. *manes* meiner,	*manas* mein,
tu du,	Gen. *tawes* deiner,	*tawas* dein,
	Gen. *sawes* seiner,	*sàwas* sein.

Hier ist das Littauische wieder das regelmäſsigere und wahrscheinlich ältere, wenigstens in Betreff seiner Genitivi und der von denselben gebildeten Pronomina possessiva. Der Nominativ *sa* des Sanskrit hat im Littauischen den regelmäſsigen Genitiv *sawes*, im Sanskrit den unregelmäſsigen *tasya*. Im Littauischen finden sich griechische, Sanskrit- und altslavische Formen vereint, dasselbe scheint der gemeinschaftlichen Ursprache des griechischen, Sanskrit- und slavischen Stammes am nächsten zu stehen.

Unter den Sprachen der germanischen Stämme steht,

nach der regelmäſsigen Bildung der Personformen durch Pronomina possessiva zu urtheilen, das Isländische und das Englische der germanischen Ursprache am nächsten. Das Gothische hat, wie wir oben gesehn haben, die regelmäſsige, echt deutsche Bildung der Personformen nur im Praesens und im Imperfectum einiger älteren Verba beibehalten.

5) Das Alter der Sprachen, deren Wortformen veränderlich sind, kann man mit ziemlicher Gewiſsheit, theils nach der Bildung der Personformen, theils nach dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein der Dualisformen in denselben beurtheilen. Die Sprachen, deren Personformen nach bestimmten, klaren Grundsätzen gebildet sind, so wie auch diejenigen, welche Dualisformen haben, gehören zu den älteren. Das Verschwinden der Dualisformen und der regelmäſsig gebildeten Personformen beginnt in den Sprachen, von denen wir ältere Schriftdenkmahle besitzen, *mit* Ausnahme des Lateinischen, höchstens seit achthundert Jahren. Die Völker, welche, durch schwer erreichbare Wohnsitze, von den übrigen Völkern abgesondert sind, besitzen noch jetzt einen Dualis in ihren Sprachen: die Bewohner der Südseeinseln, die Araber, die Littauer, die Grönländer, die Isländer.

6) Die Pronomina possessiva sind im Japanischen, Türkischen, Ungarischen, Griechischen, Sanskrit, Altslavischen, Littauischen, Russischen, Polnischen, Böhmischen, Gothischen, Isländischen, Deutschen, Englischen *u. s. w.* theils die Genitivi der Pronomina personalia, theils Abkürzungen derselben, theils von denselben abgeleitete Wörter. Im Italienischen, Französischen, Spanischen und Portugiesischen sind die Pronomina possessiva von den lateinischen Pronominibus possessivis auf verschiedene Weise gebildet. Im Chinesischen sind Pronomina possessiva und personalia dieselben. Im Grönländischen, Finnischen, Hebräischen und Koptischen sind die Pronomina possessiva abgekürzte Pronomina personalia; im Peruanischen sind sie, mit Ausnahme der Pronomina der ersten Person Pluralis, weder abgekürzte Pronomina personalia, noch Genitivi derselben, sondern Suffixe, Nachsylben, die auch zur Bildung der Per-

sonformen der Verba dienen. Im Mexicanischen und Galischen sind die Pronomina possessiva Affixe, Vorsylben, die mit den Personpronomen nahe verwandt zu sein scheinen.

7) Das Verbum *sein* und überhaupt die Hülfsverba scheinen in den meisten Sprachen die ältesten Formen der Conjugationen zu enthalten; die Personformen sind am deutlichsten in denselben bezeichnet. Wenn Unregelmäfsigkeiten in den Conjugationen vorkommen, so findet man gewöhnlich denselben entsprechende Formen schon in den Hülfszeitwörtern: *duim, creduim, perduim* für *dem, credam, perdam,* = *sim; moneam, legam, audiam, eam,* = *fuam; amem, dem,* = *siem;* τιθέασι = ἔασι; τιθεῖσι = εἰσί; ἐτίθην = ἔην; ἐτίθεα = ἔα = ἦα; ἔτυπτον = ἔον; τιθείην = εἴην. Gothisch: *band* ich band, *bandt* du bandest, *band* er band; *mag* ich kann, ich vermag, *magt* du vermagst, *mag* er vermag, = *was* ich war, *wast* du warst, *was* er war.

8) Wer hat die älteren, ungebildeten Völker gelehrt, die Personformen der Verba so kunstvoll, regelmäfsig und verständig zu bilden? — Wie konnten viele neueren Völker die Bedeutung dieser Personformen so vergessen, dafs sie die Pronomina personalia noch einmal vor oder hinter diese Personformen setzen und ihre Verba gleichsam Janusköpfen ähnlich machen?

Zweite Abtheilung.

Nachweisung der Entstehung der Formen für Tempus, Modus, Activum, Medium und Passivum.

Nachdem wir in der ersten Abtheilung dieses Buches das Vorhandensein der Pronomina in den Personformen der Verba der älteren Sprachen nachgewiesen haben, bleibt uns nun noch zu beweisen übrig, dafs die Formen für Tempus, Modus, Activum, Medium, Passivum in vielen Sprachen, theils durch Anhängung des vollständigen Hülfszeitwortes, theils durch Anhängung der Endungen desselben

an den Stamm der Verba, gebildet werden. Am deutlichsten wird diese Zusammensetzung und Verschmelzung des Stammes der Verba mit den Hülfszeitwörtern in die Augen springen, wenn wir das vollständige Hülfszeitwort mit dem an den Stamm der Verba gehängten Theil desselben zusammenstellen und vergleichen. Wir analysiren, um nicht zu weitläufig zu werden, für's Erste nur die Verba von vier Sprachen: vom Türkischen, Griechischen, Sanskrit und Lateinischen.

Türkisches Verbum.

Activum.

Der Imperativus ist der Stamm des Verbi: *szev* liebe, *jaz* schreibe, *isté* wolle; von demselben wird die dritte Person Singularis Praesentis Indicativi gebildet, durch Anhängung eines *r*, wenn der Imperativus auf einen Vokal endet, und der Sylbe *ar*, *ur*, *er*, *ir*, *ür*, wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgehet. Steht in der letzten Sylbe des Stammes *a*, *o*, *u*, so wird *ar*, *ur*, steht in derselben *ü*, *ö*, *e*, *i*, so wird *ür*, *er*, *ir* angehängt:

Imperativus.	Dritte Pers. Praesens indicat.
iszté wolle	*iszter* er will.
szev liebe	*szever* er liebt
gel komm	*gelir* er kommt
jaz schreibe	*jazár* er schreibt
kos laufe	*kosár* er läuft
dur bleibe	*durur* er bleibt
düs falle	*düser* er fällt
dön komm zurück.	*döner* er kommt zurück.

Hat man die dritte Person Singularis des Praesens indicativi, so werden die übrigen Personen, Zeiten und Sprechweisen durch Hinzufügung des Verbi substantivi *im*, ich bin, gebildet. Die dritte Person Pluralis entsteht aus der dritten Person Singularis, durch Hinzufügung des Pluralzeichens *lar*, *ler*.

Indicativus.

Praesens.

im ich bin,	*szev-er-im* ich liebe,	*jaz-ár-im* ich schreibe,
szin du bist,	*szev-er-szin* du liebst,	*jaz-ár-szin* du schreibst,
der er ist,	*szev-er* er liebt,	*jaz-ár* er schreibt,
iz wir sind,	*szev-ér-iz* wir lieben,	*jaz-ár-iz* wir schreiben,
sziniz ihr seid,	*szev-er-sziniz* ihr liebet,	*jaz-ár-sziniz* ihr schreibet,
derler sie sind.	*szev-er-ler* sie lieben.	*jaz-ar-lár* sie schreiben.

Imperfectum.

idim ich war,	*szev-ér-idim* ich liebte,	*jaz-ár-idim* ich schrieb,
idin du warst,	*szev-ér-idin* du liebtest,	*jaz-ár-idin* du schriebst,
idi er war,	*szev-ér-idi* er liebte,	*jaz-ár-idi* er schrieb,
idik wir waren,	*szev-er-idik* wir liebten,	*jaz-ár-idik* wir schrieben,
idiniz ihr waret,	*szev-ér-idiniz* ihr liebtet,	*jaz-ar-idiniz* ihr schriebet,
idiler sie waren.	*szev-ér-idiler* sie liebten.	*jaz-ár-idiler* sie schrieben.

Perfectum I.

Das Perfectum I. wird im Verbum substantivum durch den nackten Stamm von *olmak*, sein, und den Endungen von *idim*, ich war, gebildet; in den übrigen Verbis ebenfalls durch den nackten Stamm, von dem das *er*, *ar* u. s. w. wieder abgeworfen ist, und die Endungen von *idim*. — *Ol-dum* steht für *ol-idim* = *ol-dim*; *ol-dim* darf es aber nicht heifsen; weil *ol* einen dumpftönenden Vokal hat, so mufs *dim* auch einen dumpftönenden Vokal erhalten; *dim* wird daher in *dum* verwandelt. Siehe S. 21.

ol-dum ich bin gewesen, je fus,	*szev-dim* ich habe geliebt, j'aimai,	*jaz-dim* ich habe geschr., j'écrivis,
ol-dun du bist gewesen,	*szev-din* du hast geliebt,	*jaz-din* du hast geschrieben,
ol-du er ist gewesen,	*szev-di* er hat geliebt,	*jaz-di* er hat geschrieben,
ol-duk wir sind gewesen,	*szev-dik* wir haben geliebt,	*jaz-dik* wir haben geschrieben,
ol-dunúz ihr seid gewesen,	*szev-diniz* ihr habt geliebt,	*jaz-diniz* ihr habt geschrieben,
ol-dulár sie sind gewesen.	*szev-diler* sie haben geliebt.	*jaz-diler* sie haben geschrieben.

Perfectum II.

Das Perfectum secundum wird mit dem Perfectum participii passivi und dem Praesens *im*, ich bin, gebildet:

szev-mis-im ich habe geliebt, j'ai aimé,	*jaz-mis-im* ich habe geschrieben, j'ai écrit,
szev-mis-zin du hast geliebt,	*jaz-mis-zin* du hast geschrieben,
szev-mis-tir er hat geliebt,	*jaz-mis-tir* er hat geschrieben,
szev-miz-iz wir haben geliebt,	*jaz-mis-iz* wir haben geschr.,
szev-mis-ziniz ihr habt geliebt,	*jaz-mis-ziniz* ihr habt geschrieb.,
szev-mis-dir-ler sie haben gel.	*jaz-mis-dir-ler* sie haben geschr.

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum wird mit dem Perfectum participii passivi und dem Imperfectum von *im*, *idim* gebildet; *udum* = *idim*.

ol-mus-udum ich war gewesen,	*szev-mis-idim* ich hatte geliebt,	*jaz-mis-idim* ich hatte geschrieb.,
ol-mus-udun du warst gewesen,	*szev-mis-idin* du hattest gel.,	*jaz-mis-idin* du hattest geschr.,

ol-mus-udu er war gewesen,	*szev-mis-idi* er hatte geliebt,	*jaz-mis-idi* er hatte geschrieb.,
ol-mus-uduk wir waren gewesen,	*szev-mis-idik* wir hatten gel.,	*jaz-mis-idik* wir hatten geschr.,
ol-mus-udunuz ihr waret gew.,	*szev-mis-idiniz* ihr hattet gel.,	*jaz-mis-idiniz* ihr hattet geschrieb.,
ol-mus-udular sie waren gewesen.	*szev-mis-idiler* sie hatten geliebt.	*jaz-mis-idiler* sie hatten geschr.

Futurum.

Das Futurum fehlt, wie im Gothischen; statt desselben wird das Praesens gebraucht. Das Verbum substantivum bietet ein Futurum dar, das vom Verbum *olmak*, sein, und dem Praesens von *im*, ich bin, gebildet ist:

ol-ur-um ich werde sein,
ol-ur-szun du wirst sein,
ol-ur er wird sein,
ol-ur-uz wir werden sein,
ol-ur-szunuz ihr werdet sein,
ol-ur-lar sie werden sein.

Dieses Futurum ist, seiner Bildung nach zu urtheilen, eine veraltete regelmäſsige Praesensform vom Verbo *olmak*, sein, und bedeutet eigentlich: Sein ich bin = ich werde sein, Sein du bist, Sein er ist u. s. w.; denn *olurum* steht für *olur-im*, *olurszun* für *olur-szin* etc.

szev-er-im ich werde lieben,

jaz-ar-im ich werde schreiben.

Wird ganz wie das Praesens conjugirt.

Conjunctivus.

Praesens.

Eine veraltetete Form des Conjunctivus des Verbi substantivi ist *iszem*, ich sei; sie hat sich im Verbo negativo unverändert und in *var-isza*, er habe gehabt, wenig verändert erhalten.

iszem ich sei,	*deil-iszem* ich sei nicht,
iszin du seiest,	*deil-iszin* du seiest nicht,
isze er sei,	*deil-isze* er sei nicht,
iszek wir seien,	*deil-iszek* wir seien nicht,

isziniz ihr seid, *deil-isziniz* ihr seid nicht,
isziler sie sein. *deil-isziler* sie sein nicht.

In dieser alten Praesensform ist auch noch, wie im Imperfectum, das *k* des verwandten ungarischen Dialekts, in der ersten Person Pluralis, befindlich (Seite 55), und in der dritten Singularis das ungarische *e*, sein *suus*. (S. 52.)

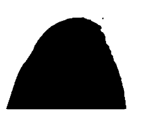
Das jetzt gebräuchliche Praesens Conjunctivi des Verbi substantivi ist *olaim*, gebildet aus *ol* = *ola*, dem Stamm von *olmak* sein, und *im* ich bin. Das Praesens Conjunctivi der übrigen Verba wird vom Praesens Indicativi, durch Abwerfung des eingeschalteten *r* der Sylbe *er*, *ar* u. s. w. gebildet:

ola-im ich sei,	*szev-e-im* ich liebe,	*jaz-a-im* ich schreibe,
ola-szin du seiest,	*szev-e-szin* du liebest,	*jaz-a-szin* du schreibest,
ola, = *ol*, = *olzun* er sei,	*szev-e* er liebe,	*jaz-a* er schreibe,
ola-iz wir sein,	*szev-e-iz* wir lieben,	*jaz-a-iz* wir schreiben,
ola-isziniz ihr seid,	*szev-e-sziniz* ihr liebet,	*jaz-a-sziniz* ihr schreibet,
ola-ler = *olzunlar* sie seien.	*szev-e-ler* sie lieben.	*jaz-a-lar* sie schreiben.

Imperfectum.

Das Imperfectum Conjunctivi wird im Verbo substantivo durch den Stamm von *olmak*, *ola*, und dem Imperfectum Indicativi von *im*, *idim*, gebildet; das Imperfectum Conjunctivi der übrigen Verba ist dem Imperfectum Indicativi gleich:

ola-idim ich wäre,	*szev-er-idim* ich liebte u. s. w.
ola-idin du wärest,	Wie das Imperfectum Indicativi.
ola-idi er wäre,	
ola-idik wir wären,	
ola-idiniz ihr wäret,	
ola-idiler sie wären.	



Alle übrige Tempora des Conjunctivs sind denen des Indicativs ganz gleich.

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum Conjunctivi wird aus dem Perfectum participii passivi und dem Imperfectum Conjunctivi gebildet.

olmus ola-idim ich wäre gewesen, *olmus ola-idin* du wärest gewesen, u. s. w.

szevmis idim ich hätte geliebt, *jazmis idim* ich hätte geschrieben, u. s. w., wie im Indicativ.

Conditionalis.

Perfectum.

szevmis ol-ur-udum ich würde geliebt haben,
szevmis ol-ur-udun du würdest geliebt haben,
szevmis ol-ur-udu er würde geliebt haben,
szevmis ol-ur-uduk wir würden geliebt haben,
szevmis ol-ur-udunux ihr würdet geliebt haben,
szevmis ol-ur-udular sie würden geliebt haben.

Diese Zeitform ist zusammengesetzt aus dem Perfectum participii passivi: *szevmis,* der dritten Person des Futuri verbi substantivi: *olur,* und d. Imperfectum *idim* = *udum.*

Imperativus.

ol-szen sei, du,
ol-szun sei, er,
ola-lim lafst uns sein,
ol-unux seid,
ol-szun-lar sie mögen sein.

szev liebe, du,
szev-szin liebe, er,
szev-elim lafst uns lieben,
szev-inix liebet,
szev-szin-ler sie mögen lieben.

jax schreibe, du,
jax-szin schreibe, er,
jax-alim lafst uns schreiben,
jax-inix schreibet,
jax-szin-ler sie mögen schreiben.

Die Personformen des Imperativus sind auf eine eigenthümliche Weise gebildet. Die zweite Person *olszen* besteht aus *ol*, dem Stamm von *olmak*, sein, und *szen* du; die dritte Person Singularis und Pluralis *olszun*, *szevszin*, *jazszin* aus dem Stamm des Verbi und dem Suffixum der dritten Person *szi*, das, durch *n* verstärkt, und hier *szin* = *szun* lautet; in der ersten Person Pluralis ist weder das Verbum substantivum: *iz*, wir sind, noch das ungarische *k* von *idik*, sondern das Possessivpronomen und Suffixum der ersten Person Singularis *im* gebraucht, eben so wie die Griechen, die Slaven, die Gothen ihr Pronomen possessivum *m* der ersten Person Singularis auch zur Bildung der ersten Person Pluralis verwenden; *unuz* = *iniz* ist eine Abkürzung von *sziniz* ihr seid; die dritte Person Pluralis ist der dritten Singularis gleich und nur durch das Pluralzeichen *lar*, *ler* von derselben unterschieden.

Infinitivus.

Der Infinitivus besteht aus dem Stamm des Verbi und der Endung *mak* oder *mek*.

Praesens.

ol-mak sein, *szev-mek* lieben, *jaz-mak* schreiben.

Perfectum.

Das Perfectum besteht aus dem Stamm des Verbi und *idik*, gewesen sein.

idik gewesen sein, *szev-dik* geliebt haben, *jaz-dik* geschrieben haben.

Statt der Form *idik* ist *ol-duk*, von *ol-dik*, gebräuchlich.

Participia.

Praesens.

iken seiend, *szev-er-iken* liebend, *jaz-ar-iken* schreibend.

Participium passivi.

Perfectum.

imis gewesen, *szev-mis* = *szev-il-mis* geliebt, *jaz-mis* = *jaz-il-mis* geschrieben.

Das Perfectum Participii passivi besteht aus dem Stamm

und dem Perfectum Participii *imis*, gewesen; der Zuwachs *il* ist im Türkischen das Zeichen des Passivi. Sollte *il* vielleicht aus den Stämmen des Verbi substantivi: *i* sein und *ol* sein zusammengesetzt sein?

Passivum.

Das Activum wird in das Passivum verwandelt, durch Anhängung der Sylbe *il* an den Stamm des Verbi, wenn dieser Stamm auf einen Consonanten endet: *szev-mek* lieben, *szev-il-mek* geliebt werden; *jaz-mak* schreiben, *jaz-il-mak* geschrieben werden. Endet der Stamm des Verbi auf einen Vokal, so wird an denselben *n*, statt *il*, angehängt: *oku-mak* lesen, *oku-n-mak* gelesen werden.

Praesens.

szev-il-ir-im ich werde geliebt,	*jaz-il-ir-im* ich werde geschrieben,
szev-il-ir-szin du wirst geliebt,	*jaz-il-ir-szin* du wirst geschrieben,
szev-il-er er wird geliebt,	*jaz-il-er* er wird geschr.,
szev-il-ir-iz wir werden geliebt,	*jaz-il-ir-iz* wir werden geschrieben,
szev-il-ir-szinix ihr werdet geliebt,	*jaz-il-ir-szinix* ihr werdet geschrieben,
szev-il-ir-ler sie werden geliebt.	*jaz-il-ir-ler* sie werden geschrieben.

Imperfectum.

szev-il-ir-idim ich wurde geliebt,	*jaz-il-ir-idim* ich wurde geschrieben,
szev-il-ir-idin du wurdest geliebt,	*jaz-il-ir-idin* du wurdest geschrieben,
szev-il-ir-idi er wurde gel.,	*jaz-il-ir-idi* er wurde geschr.
szev-il-ir-idik wir wurden geliebt,	*jaz-il-ir-idik* wir wurden geschrieben,
szev-il-ir-idinix ihr wurdet geliebt,	*jaz-il-ir-idinix* ihr wurdet geschrieben,
szev-il-ir-idi-ler sie wurden geliebt.	*jaz-il-ir-idi-ler* sie wurden geschrieben.

Perfectum I.

szev-il-dim ich bin geliebt worden, je fus aimé.

jaz-il-dim ich bin geschrieben worden, je fus écris.

Perfectum II.

szev-il-imis-im ich bin geliebt worden, j'ai été aimé.

jaz-il-imis-im ich bin geschrieben worden, j'ai été écrit.

Plusquamperfectum.

szev-il-imis-idim ich war geliebt worden,

szev-il-imis-idin du warst geliebt worden, u. s. w.

jaz-il-imis-idim ich war geschrieben worden.

Futurum.

szev-il-ir-im ich werde geliebt werden, amabor.

jaz-il-ir-im ich werde geschrieben werden,

U. s. w. wie im Activo.

Die uigurischen Türken hängen das Zeichen des Passivi *il* nicht hinter dem Stamm, sondern hinter der Endung an: *aïdmak* sagen, *aïdmakil* gesagt werden.

Das Perfectum I. Activi der uiguirischen Türken wird ganz wie das der constantinopolitanischen Türken mit dem Imperfectum des Verbi substantivi gebildet:

Uigurisch.	Türkisch.
khilmek machen.	*khilmek.*
khil-dim ich habe gemacht,	*khil-dim*
khil-din du hast gemacht,	*khil-din*
khil-di er hat gemacht,	*khil-di*
khil-dük wir haben gemacht,	*khil-dik*
. . . ihr habt gemacht,	*khil-diniz*
khil-di-ler sie haben gemacht.	*khil-di-ler.*

Gegen die Annahme, daſs das Zeichen des Passivi: *il*, die Stammsylben von *i*, sein, und *ol*, sein, enthalte, läſst sich einwenden:

In den dem Türkischen verwandten Dialekten, im Ungarischen, Finnischen, Galischen, wird das Passivum durch Anhängung oder Einschaltung eines *t* bezeichnet,

welches *t*, wenn man das galische Verbum substantivum *ata* = *ta*, ich bin, nicht berücksichtigen will, in keiner Verwandtschaft mit den Verbis substantivis der ungarischen und finnischen Sprache steht.

A. Ungarische Sprache: *varni* warten (Jemanden), Passivum: *var-at-ni* gewartet werden; *kérni* bitten, *kér-et-ni* gebeten werden.

B. Finnische Sprache: *rakastaa* lieben, Passivum: *rakast-et-taa* geliebt werden; *auttaa* helfen, *aut-et-taa* geholfen werden; *hakata* hauen, *hakat-taa* gehauen werden; in diesem letzteren Verbo ist die Endung *ta* des Activi im Passivo in *ttaa* mit verdoppelten *t* und *a* übergegangen.

C. Galische Sprache: *buail* schlagen, Perfectum participii passivi: *buailte* geschlagen, Praesens passivi: *ta mi buailte* bin ich Geschlagener } ich werde geschlagen, *bha mi buailte* ward ich Geschlagener } ich ward geschlagen. *folaich* verbergen, *folaichte* verborgen, *ta mi folaichte* ich werde verborgen; eigentlich heifst es: ich bin ein Geschlagener, ich bin ein Verborgener.

Das Türkische und das Galische bilden schon das Praesens, das Imperfectum und das Futurum I. Activi durch Hinzufügung des Hülfszeitwortes *sein* zum Stamm des Verbi; das Ungarische und das Finnische dagegen hängen im Praesens und Imperfectum die Personzeichen an den nackten Stamm und bedienen sich erst zur Bildung des Futurum I. Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. der Hülfszeitwörter.

Galisch.	Ungarisch.	Finnisch.
	Imperfectum indicativi.	
bha mi ag bualadh ich schlug, war ich beim Schlagen.	*vár-á-m* ich wartete (ihn, sie, es),	*rakast-i-n* ich liebte,
bha thu ag bualadh du schlugst,	*vár-á-d* du wartetest,	*rakast-i-t* du liebtest,

bha e ag bualadh er schlug,	*vár-á* er wartete,	*rakast-i* er liebte,
bha sinn ag bualadh wir schlugen,	*vár-á-nk* wir warteten,	*rakast-i-mme* wir liebten,
bha sibh ag bualadh ihr schluget,	*vár-á-tok* ihr wartetet,	*rakast-i-tte* ihr liebtet,
bha iad ag bualadh sie schlugen.	*vár-á-k* sie warteten.	*rakast-i-wat* sie liebten.

Futurum I. Indicativi.

bithidh mi ag bualadh ich werde sein beim Schlagen,	*fogom várni* ich werde warten, ich werde sein Warten,	*olen rakast-a-wa* ich werde lieben, ich bin der lieb. wird,
bithidh tu ag bualadh du wirst schlagen,	*fogod várni* du wirst wart.,	*olet rakastawa* du wirst lieben
bithid e ag bualadh er wird schlagen,	*fogja várni* er wird warten	*on rakastawa* er wird lieben,
bithidh sinn ag bualadh wir werden schlagen,	*fogjuk várni* wir werden warten,	*olemme rakast-awat* wir werden lieben,
bithidh sibh ag bualadh ihr werdet schlagen,	*fogjátok várni* ihr werdet warten,	*olette rakast-awat* ihr werdet lieben,
bithid iad ag bualadh. sie werden schlagen.	*fogják várni* sie werden warten.	*owat rakast-awat* sie werden lieben.

Im Galischen sagt man, statt *bha mi ag bualadh,* auch *do bhuail mi* ich schlug, *do bhuail thu* du schlugst u. s. w., und im Futurum, statt *bithidh mi ag bualadh,* auch *buailidh mi* ich werde schlagen, *buailidh tu* du wirst schlagen u. s. w.

Altgriechisches Verbum.

Die Formen des altgriechischen Verbi werden gebildet wie die des türkischen Verbi, durch Hinzufügung der Hülfszeit-

wörter, ἔω und εἰμί, zum einfachen oder verstärkten Stamm des Verbi. Im Türkischen wird das Hülfszeitwort stets mit dem Ende des Stammes verbunden, im Griechischen dagegen geschieht diefs nur im Praesens und Futurum; die übrigen Zeitformen entstehen beinahe alle durch Umkleidung des Stammes des Verbi mit dem Hülfszeitworte.

Wir werden hier nur die Formen des Hülfszeitwortes aufführen, deren sich die Griechen, zur Bildung der Zeitformen ihrer Verba bedient haben.

Activum.

Indicativus.

Praesens.

Das Praesens Indicativi der Verba auf μι wurde aus dem verstärkten Stamm des Verbi, durch Hinzufügung der Formen des wenig oder gar nicht veränderten Praesens von εἰμί, das Praesens Indicativi der Verba auf ω ebenfalls aus dem verstärkten Stamm des Verbi, durch Hinzufügung des veralteten Praesens von ἔω, gebildet.

Alle nicht nachzuweisende, nur nach Analogie gebildete Formen der Verba εἰμί und ἔω sind eingeklammert.

Die Formen von ἔω sind vorzugsweise zur Conjugation der Verba activa auf ω verwandt, die Formen von εἰμί zur Conjugation der Activa auf μι, der Passiva und der Media.

Einfacher Stamm θε, verstärkter Stamm τιθε. εε = η, δέελος Hom. Il. 10, 466, = δῆλος; τίθε-ἐμί = τίθημι, τιθε-ἐςί = τίθητι.		Einfacher Stamm τυπ, verstärkter Stamm τυπτ.	
ἐμί ich bin,	τίθ-η-μι ich setze,	(ἔω) ich bin,	τύπτ-ω ich schlage,
ἐσσί = εἶς = εἰ du bist,	τίθ-η-ς, = τιθ-εῖς = τιθ-εῖ du setzest,	εἶς du bist,	τύπτ-εις du schlägst,
ἐστί er ist,	τίθ-η-τι = τίθησι er setzt,	(εῖ) er ist,	τύπτ-ει er schlägt,

ἐμέν wir sind,	τίθ-εμεν wir setzen,	(ἔομεν) wir sind,	τύπτ-ομεν wir schlagen,
ἐστέ ihr seid,	τίθ-ετε ihr setzet,	(ἔετε) ihr seid,	τύπτ-ετε ihr schlaget,
εἰσί sie sind,	τιθ-εῖσι sie setzen,	(ἔουσι) sie sind,	τύπτ-ουσι sie schlagen,
ἔασι sie sind,	τιθ-έασι sie setzen,	ἔοντι sie sind,	τύπτ-οντι sie schlagen,
ἐντί sie sind,	τιθ-έντι sie setzen,		
ἐστόν ihr beide seid,	τίθ-ετον ihr beide setzet,	(ἔετον) ihr beide seid,	τύπτ-ετον ihr beide schlaget,
ἐστόν sie beide sind.	τίθ-ετον sie beide setzen.	(ἔετον) sie beide sind.	τύπτ-ετον sie beide schlagen.

Imperfectum.

Das Imperfectum von τίθεμι wird von dem verstärkten Stamm τιθε und dem alten Imperfectum von εἰμί, ἔην Il. 11, 761, gebildet; ε wird vor den Stamm, ην hinter den Stamm gesetzt. Das Imperfectum von τύπτω wird von dem verstärkten Stamm τυπτ und dem Imperfectum von ἔω, ich bin, ἔον, Il. 23, 643, Il. 11, 761, gebildet; ε wird vor, ον hinter den Stamm gesetzt.

ἔην ich war,	ἐ-τίθ-ην ich setzte,	ἔον ich war,	ἔ-τυπτ-ον ich schlug,
ἔα ich war,	ἐ-τίθ-εα ich setzte,		
(ἔης) du warst,	ἐ-τίθ-ης du setztest,	(ἔες) du warst,	ἔ-τυπτ-ες du schlugst,
ἔην = (ἔη) er war,	ἐ-τίθ-η er setzte,	(ἔε) er war,	ἔ-τυπτ-ε er schlug,
ἦμεν = (ἔεμεν) wir waren,	ἐ-τίθ-εμεν	(ἔομεν) wir waren,	ἐ-τύπτ-ομεν
ἦτε = (ἔετε) ihr waret,	ἐ-τίθ-ετε	(ἔετε) ihr waret,	ἐ-τύπτ-ετε
ἦσαν = (ἔεσαν) sie waren,	ἐ-τίθ-εσαν	(ἔον) sie waren,	ἔ-τυπτ-ον

ἦτον = (ἔετον) ihr beide waret,	ἐ-τίϑ-ετον	(ἔετον) ihr beide waret,	ἐ-τύπτ-ετον
ἤτην = (ἐέτην) sie beide waren.	ἐ-τιϑ-έτην.	(ἐέτην) sie beide waren.	ἐ-τυπτ-έτην.

Il. 7, 153. ἔσκον ich war, τίϑ-εσκον ich setzte, δίδο-σκον ich gab, δείκυ-σκον ich zeigte.

Perfectum.

Ist der Charakter des Verbi d. h. der unmittelbar vor der Endung stehende Laut β, π, φ oder γ, κ, χ, so wird oder bleibt derselbe im Perfecto aspirirt: τρίβω, τέτριφα; γράφω, γέγραφα. Ist der Charakter im Praesens verändert, so ist er aus dem Futurum zu erkennen: τάσσω, Fut. τάξω, Perf. τέταχα; τύπτω, τύψω, τέτυφα. In allen übrigen Fällen ist der Endconsonant des Perf. I. κ: τίω, τίσω, τέτικα; φιλέω, φιλήσω, πεφίληκα u. s. w.; τίϑημι verwandelt im Perf. den Stammvokal in ει τέϑεικα.

Das Perfectum wird aus dem Stamm des Verbi gebildet, dessen Anfangsbuchstabe in der Regel, wenn er ein Consonant ist, verdoppelt, wenn er ein Vokal ist, verlängert wird, und aus dem Perfectum von ἔω, ἔα ich bin gewesen, Il. 4, 321, Il. 5, 887, das ε, von ἔα, wird zwischen den verdoppelten Consonanten, das α an das Ende des Stammes gesetzt: λέγω, Perf. λ-έ-λεχ-α;
τύπτω — τ-έ-τυφ-α.

Bei den Verben, deren Stamm mit einem Vokal beginnt, wird das ε von ἔα mit diesem Vokal verschmolzen:
ἀνύω, Perf. ἤ-νυκ-α,
ἐλπίζω — ἤ-λπικ-α,
ὁμιλέω — ὡ-μίληκ-α.

In einigen Verben, deren Anfangsbuchstabe ein Vokal ist, hat sich das ε von ἔα noch erhalten: ἄγνυμι ich zerbreche, Perf. ἔαγα; οὐρέω ich harne, Perf. ἐούρηκα; ὠϑέω ich stoſse, ἔωσμαι.

Die übrigen Regeln über die Bildung des Perfecti findet man in jeder griechischen Grammatik.

ἔα ich bin gewesen,	τ-έ-θεικ-α ich habe gesetzt,	ἔ-α	τ-έ-τυφ-α ich habe geschlagen.
ἔας du bist gewesen,	τ-έ-θεικ-ας	ἔ-ας	τ-έ-τυφ-ας du hast geschlag.,
(ἔε) er ist gewesen,	τ-έ-θεικ-ε	(ἔ-ε)	τ-έ-τυφ-ε
(ἔαμεν) wir sind gewes.,	τ-ε-θείκ-αμεν	(ἔ-αμεν)	τ-ε-τύφ-αμεν
ἔατε ihr seid gewesen,	τ-ε-θείκ-ατε	ἔ-ατε	τ-ε-τύφ-ατε
(ἔασι) sie sind gewesen,	τ-ε-θείκ-ασι,	(ἔ-ασι)	τ-ε τύφ-ασι
(ἔατον) wir beide sind gewesen,	τ-ε-θείκ-ατον	(ἔ-ατον)	τ-ε-τύφ-ατον
(ἔατον) ihr beide seid gewesen.	τ-ε θείκ-ατον	(ἔ-ατον).	τ-ε-τύφ-ατον.

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum I. wird, wie das Perfectum I. aus dem Stamm des Verbi und dem Imperfectum von εἰμί, ἦην ich war = ich bin gewesen, gebildet. ἦην = ἔε-εεν; εε = ει, ποίεε = ποίει, φίλεε = φίλει.

(ἔε-ειν) ich war gewesen,	ἐ-τ-ε-θείκ-ειν ich hatte gesetzt,	ἐ-τ-ε-τύφ-ειν ich hatte geschlagen,
(ἔε-εις) du warst gewesen,	ἐ-τ-ε-θείκ εις	ἐ-τ-ε-τύφ-εις
(ἔε-ει) er war gewesen, u. s. w.	ἐ-τ-ε-θείκ-ει	ἐ-τ-ε-τύφ-ει
(ἐε-ειμεν)	ἐ-τ-ε-θείκ-ειμεν	ἐ-τ ε-τύφ-ειμεν
(ἐε-ειτε)	ἐ-τ-ε-θείκ-ειτε	ἐ-τ-ε-τύφ-ειτε
(ἐε-εισαν)	ἐ-τ-ε-θείκ-εισαν	ἐ-τ-ε-τύφ-εισαν
(ἐε-εσαν)	ἐ-τ-ε-θείκ-εσαν	ἐ-τ-ε-τύφ-εσαν
(ἐε-ειτον)	ἐ-τ-ε-θείκ-ειτον	ἐ-τ-ε-τύφ-ειτον
(ἐε-είτην)	ἐ-τ-ε-θεικ-είτην.	ἐ-τ-ε-τυφ-είτην.

Das ε vor dem verdoppelten Anfangsonsconanten des Stammes ist nicht unbedingt nothwendig, selbst in der Prosa kommen Plusquamperfecta vor, die desselben beraubt

sind: τετύφεισαν, τέτυπτο, δεδίει für ἐτετύφεισαν, ἐτέτυπτο, ἐδεδίει.

Im epischen und im ionischen Dialekt sind die Endungen des Plusquamperfecti εα, εας, εε oder εεν: πεποίθεα für ἐπεποίθειν, ἠνώγεα für ἠνώγειν, ἑστήκειν Il. 23, 691, für ἑστήκεεν. Pluralis und Dualis dieser Form kommen aufser dem συνηδέατε des Herodot, 9, 58, nicht vor. Die Attiker zogen dieses εα in η zusammen ἐπεπόνθη für ἐπεπόνθειν; ᾔδειν episch: ᾔδεα, attisch: ᾔδη.

Die Form auf εα wurde von dem Imperfectum ἦα = ἔα gebildet: π-ε-ποίθ-εα.

Futurum I.

Von εἰμί wird nur das Futurum Medii ἔσομαι gebildet; das regelmäfsige Futurum ἔσω, ich werde sein, kommt in griechischen Schriftstellern nicht vor; ist aber nachzuweisen aus der Zusammensetzung der Form des Futuri der griechischen Verben, und war im verwandten lateinischen Dialekt gebräuchlich, wo es unter der Form von *ero* statt ἔσω auftritt. Das *s* geht im Lateinischen und Isländischen häufig in *r* über. Die alten Lateiner sagten noch *faxo* = *fac-so* = *fac* = ἔσω ich werde thun, *capso* = *cap*-ἔσω = *cepero* u. s. w. Wenn in der ältesten griechischen Sprache ein Futurum von εἰμί gebräuchlich war, so wurde dasselbe wahrscheinlich folgendermafsen conjugirt und mit dem einfachen Stamm der Verba verschmolzen: τίω, τί-έσω = τίσω; δηλόω, δηλο-έσω = δηλώσω.

(ἔσω) ich werde sein,	θέ-εσω = θήσω ich werde setzen,	τυπ-ἔσω = τύπ-σω = τύψω ich werde schlagen,
(ἔσεις) du wirst sein,	θέ-εσεις = θήσεις	τύπ-σεις = τύψεις
(ἔσει) er wird sein,	θέ-εσει = θήσει	τύπ-σει = τύψει
(ἔσομεν) wir werden sein,	θε-έσομεν = θήσομεν	τύπ-σομεν = τύψομεν
(ἔσετε) ihr werdet sein,	θε-έσετε = θήσετε	τύπ-σετε = τύψετε
(ἔσουσι) sie werden sein,	θε-έσουσι = θήσουσι	τύπ-σουσι = τύψουσι

(ἔσετον) ihr beide werdet sein,	θε-έσετον=θήσετον	τύπ-σετον=τύψετον
(ἔσετον) sie beide werden sein.	θε-έσετον=θήσετον.	τύπ-σετον=τύψετον.

Aoristus I.

ἔσαν, sie waren, sie sind gewesen, läſst auch das Vorhandensein der übrigen zu demselben gehörenden Personformen in der alten Sprache vermuthen. Im Sanskrit finden wir *āsam* ich war *asis, asit, asma, asta, asan, asva, astăm, astām*, im Lateinischen *eram* = *(esam)*, *eras, erat* u. s. w.

Aus τυπ-ἔσα wurde ἔ-τυπ-σα = ἔτυψα, aus ϛη-ἔσα, ἔ-ϛη-σα, aus θη ἔσα eigentlich ἔ-θη-σα; die drei Verba τίθημι, ἵημι, δίδωμι machen aber eine Ausnahme und setzen im Aoristus I. κ statt σ: ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα.

(ἔσα) ich war, ich bin gewesen,	ἔ-ϛη-σα ich habe gestellt, oder ich stellte,	ἔ-θη-κα ich habe gesetzt, oder ich setzte,	ἔ-τυπ-σα ich habe geschlagen, od. ich schlug.
(ἔσας)	ἔ-ϛη-σας	ἔ-θη-κας	ἔ-τυπ-σας
(ἔσε)	ἔ-ϛη-σε	ἔ-θη-κε	ἔ-τυπ-σε
(ἔσαμεν)	ἐ-ϛή-σαμεν	ἐ-θή-καμεν	ἐ-τύπ-σαμεν
(ἔσατε)	ἐ-ϛή-σατε	ἐ-θή-κατε	ἐ-τύπ-σατε
ἔσαν	ἔ-ϛη-σαν	ἔ-θη-καν	ἔ-τυπ-σαν
(ἔσατον)	ἐ-ϛή-σατον	ἐ-θή-κατον	ἐ-τύπ-σατον
(ἐσάτην).	ἐ-ϛα-σάτην.	ἐ-θη-κάτην.	ἐ-τυπ-σάτην.

ἔα ich bin gewesen, ἔχεα ich habe gegossen, von χέω ich gieſse; Stamm: χε, ἔ-χε-α.

Perfectum II.

Das Perfectum II. behält den reinen Charakter des Verbi bei, und bildet seine Personformen wie das Perfectum I.: aus τ-τυπ-ἔα wird τ-έ-τυπ-α, τέτυπας, τέτυπε u.s.w.

Plusquamperfectum II.

Das Plusquamperfectum II. behält ebenfalls den reinen Charakter des Verbi, und bildet seine Personformen wie das Plusquamperfectum I.: ἐτετύπειν, ἐτετύπεις, ἐτετύπει etc.

Aoristus II.

Der Aoristus II. wird vom einfachen Stamm mit dem reinen Charakter des Verbi gebildet: θε-ἔην = ἔ-θ-ην, ἔθης, ἔθη u. s. w., mit Abwerfung des Vokales des Stammes θε, τύπ-ἔον = ἔ-τυπ-ον, ἔτυπες, ἔτυπε, wie das Imperfectum.

Conjunctivus.

Praesens.

Das Praesens Conjunctivi wird von dem verstärkten Stamm gebildet, an den das Praesens Conjunctivi von εἰμί, ὦ ich sei, angehängt wird.

ὦ ich sei,	τιθ-ῶ ich setze,	τύπτ-ω ich schlage,
ᾖς du seist,	τιθ-ῇς du setzest,	τύπτ-ῃς du schlagest,
ᾖ er sei,	τιθ-ῇ er setze,	τύπτ-ῃ er schlage,
ὦμεν wir sein,	τιθ-ῶμεν wir setzen,	τύπτ-ωμεν wir schlagen,
ἦτε ihr seid,	τιθ-ῆτε ihr setzet,	τύπτ-ητε ihr schlaget,
ὦσι sie sein,	τιθ-ῶσι sie setzen,	τύπτ-ωσι sie schlagen,
ἦτον ihr beide seid,	τιθ-ῆτον ihr beide setzet,	τύπτ-ητον ihr beide schlaget,
ἦτον sie beide sind.	τιθ-ῆτον sie beide setzen.	τύπτ-ητον sie beide schlagen.

Praesens Conjunctivi.

Jonische Form.		Epische Form.	
ἔω ich sei,	τιθ-έω ich setze,	Il. 23, 47. εἴω ich sei,	τιθ-είω ich setze,
ἔῃς du seist,	τιθ-έῃς du setzest,	εἴῃς du seist,	τιθ-είῃς du setzest
ἔῃ er sei	τιθ-έῃ er setze	εἴῃ er sei	τιθ-είῃ etc.
ἔωμεν etc.	τιθ-έωμεν etc.	εἴωμεν etc.	τιθ-είωμεν
ἔητε	τιθ-έητε	εἴητε	τιθ-είητε
ἔωσι	τιθ-έωσι	εἴωσι	τιθ-είωσι
ἔητον	τιθ-έητον	εἴητον	τιθ-είητον
ἔητον.	τιθ-έτον.	εἴητον.	τιθ-είητον.

Perfectum I.

Im Perfectum I. Conjunctivi wird der Stamm wie im Perfectum Indicativi verändert, erhält die Endungen des Praesens Conjunctivi und behält das zwischen dem verdoppelten Anfangsconsonanten des Stammes eingeschobene ε von ἔα bei.

τ-ε-τύφ-ω ich habe geschlagen, τετύφῃς du habest geschlagen, τετύφῃ er habe geschlagen u. s. w. Perfect. II.: τετύπω, ῃς, ῃ u. s. w.

Ein Futurum Conjunctivi ist nicht vorhanden.

Aoristus I.

Der Aoristus I. Conjunctivi hat das ε von ἔσα abgeworfen, und ist nur an dem beibehaltenen σ von ἔσα erkenntlich; erhält übrigens die Endungen des Praesens Conjunctivi τύπ-σ-ω = τύψω, ῃς, ῃ u. s. w.

Aoristus II.

Wird von dem einfachen Stamm mit den Endungen des Praesens Conjunctivi gebildet: τύπ-ω, τύπῃς, τύπῃ u. s. w. θῶ, θῇς, θῇ u. s. w. Für θῶ, στῶ sind auch die epischen Formen θείω, στείω vorhanden, welche ebenfalls vom einfachen Stamm und dem Praesens Conjunctivi von εἰμί gebildet sind:

εἴω ich sei,	θ-είω ich habe gesetzt,	Jon. ἔω ich sei,	Jon. θέω ich habe gesetzt,
εἴῃς du seist,	θ-είῃς du habest gesetzt,	ἔῃς	θέῃς etc.
εἴῃ er sei,	θ-είῃ er habe etc.	ἔῃ	θέῃ
εἴωμεν wir seien,	θ-είωμεν	ἔωμεν	θέωμεν
εἴητε ihr s.,	θ-είητε	ἔητε	θέητε
εἴωσι sie s.,	θ-είωσι	ἔωσι	θέωσι
εἴητον ihr beide seid,	θ-είητον	ἔητον	θέητον
εἴητον sie beide sein.	θ-είητον.	ἔητον.	θέητον.

Im Indicativus ist das Tempus mehr durch die Zeitformen von εἰμί bezeichnet, im Conjunctivus, Optativus, Imperativus, Infinitivus und in den Participiis mehr durch die veränderte Form des Stammes des Verbi.

Optativus.

Praesens.

Das Praesens Optativi wird von dem verstärkten

Stamm des Verbi und dem Praesens Optativi von εἰμί gebildet:

εἴην ich wäre,	τιθ-είην ich setzte,	Jon. ἔοιμι ich wäre,	τύπτ-οιμι ich schlüge,
εἴης du wärest,	τιθ-είης du setztest.	ἔοις du wärest,	τύπτ-οις du schlügest,
εἴη er wäre,	τιθ-είη er setzte,	ἔοι er wäre,	τύπτ-οι er schlüge,
εἴημεν wir wären,	τιθ-είημεν wir setzten etc.,	ἔοιμεν wir wären,	τύπτ-οιμεν wir schlügen,
εἶμεν wir wären,	τιθ-εῖμεν		
εἴητε ihr wäret,	τιθ-είητε	ἔοιτε ihr wäret,	τύπτ-οιτε ihr schlüget,
εἶτε ihr w.,	τιθ-εῖτε		
εἴησαν sie wären,	τιθ-είησαν		
εἶεν sie w.,	τιθ-εῖεν	ἔοιεν sie w.,	τύπτ-οιεν sie schl.,
εἴητον ihr beide w.,	τιθ-είητον	ἔοιτον ihr b. wäret,	τύπτ-οιτον ihr beide schlüget,
εἰήτην sie beide w.,	τιθ-ειήτην	ἐοίτην sie b. wären.	τυπτ-οίτην sie beide schlügen.
εἴτην sie beide wären.	τιθ-είτην.		

Perfectum I.

Bildung wie im Conjunctiv: τ-ε-τύφ-οιμι ich hätte geschlagen, τετύφοις, τετύφοι u. s. w., wie im Praesens Optativi. Perf. II. τετύποιμι.

Futurum I.

Das Futurum I. Optativi wird durch Verwandlung der Endung ω des Futuri Indicativi in οιμι gebildet: Fut. Ind. τύψω, Fut. Opt. τύψ-οιμι ich würde schlagen, τύψοις, τύψοι u. s. w., wie im Praesens Optativi.

Aoristus I.

Der Aoristus I. Optativi wird durch Abwerfung des von ἔσα herstammenden ε und durch Verwandlung der Endung α in αιμι gebildet: ἔ-τυψ-α, τύψ-αιμι ich hätte ge-

schlagen, τύψαις, τύψαι, τύψαιμεν, τύψαιτε, τύψαιεν, τύψαιτων, τυψαίτην.

Aoristus II.

Bildung des Stammes wie im Conjunctiv, mit der Endung οιμι = ἔοιμι oder εἴην des Praesens Optativi: τύποιμι, τύποις, τύποι u. s. w., wie im Praesens Optativi; θ-είην, θείης, θείη u. s. w.

Imperativus.

Praesens.

Das Praesens Imperativi ist aus dem verstärkten Stamm des Verbi und den wenig, in ὄντων gar nicht, veränderten Imperativus von εἰμί gebildet:

ἴσθι sei du,	τίθ-ετι setze du,	τύπτ-ε schlage du,
ἔστω sei er,	τιθ-έτω setze er,	τυπτ-έτω schlage er,
ἤτω sei er,		
ἔστε seid ihr,	τίθ-ετε setzet ihr,	τύπτ-ετε schlaget ihr,
ἔστωσαν sie mögen sein,	τιθ-έτωσαν sie mögen setzen,	τυπτ-έτωσαν sie mögen schlagen,
ὄντων sie mögen sein,	τιθ-έντων sie mögen setzen,	τυπτ-όντων sie mögen schlagen,
ἔστον seid ihr beide,	τίθ-ετον setzet ihr beide,	τύπτ-ετον schlaget beide,
ἔστων sie beide mögen sein.	τιθ-έτων sie beide mögen setzen.	τυπτ-έτων sie beide mögen schlagen.

Perfectum.

Stamm wie im Indicativus, Conjunctivus und Optativus mit den Endungen des Imperativus von εἰμί: τέτυφε, τετυφέτω u. s. w., wie im Praesens.

Aoristus I.

Wird vom Aoristus I. Indicativi, durch Abwerfung des von ἔσα herstammenden ε und durch Verwandlung der Endung der zweiten Person σας in σον gebildet: ἔτυψας, Imp. τύψον, in den übrigen Personen ist σα von ἔσα erhalten.

τύψον schlage, τυψάτω schlage er, τύψατε schlaget,

τυψάτωσαν oder τυψάντων sie mögen schlagen, τύψατον schlaget beide, τυψάτων sie beide mögen schlagen.

In der dritten Person Singularis ist an τύπ-σα = τυψα τω von ἔςω angehängt u. s. w.

Aoristus II.

Wird von dem einfachen Stamm und den Endungen des Praesens Imperativi gebildet: τύπ-ε, τυπέτω u. s. w., wie im Praesens.

Infinitivus.

Die Tempora des Infinitivus werden von dem Stamm des Verbi, der dieselben Veränderungen wie in den Zeitformen des Conjunctivus und Optativus erleidet, und durch Anhängung des vollständigen Infinitivus von εἰμί, oder einzelner Theile desselben, gebildet; im Aoristus Infinitivi reicht ein einfaches ι hin den Infinitivus zu bezeichnen, in den übrigen Zeitformen dieses Modus werden gewöhnlich ειν oder ναι von εἶναι gebraucht.

Praesens.

ἔμεναι sein,	τιϑ-έμεναι setzen,	τυπτ-έμεναι schlagen,
ἔμεν sein,	τιϑ-έμεν setzen,	τυπτ-έμεν schlagen,
εἶναι sein.	τιϑ-έναι setzen.	τύπτ-ειν schlagen.

Perfectum.

τετυφ-έναι geschlagen haben.

Futurum.

τύψ-ειν schlagen werden.

Aoristus I.

τύψα-ι = τύψαι geschlagen haben.

Aoristus II.

ϑ-εῖναι gesetzt haben. τυπ-εῖν geschlagen haben.

Participia.

Vom Stamm des Verbi wird, wie im Conjunctivus und Optativus, vorzugsweise die Zeitform gebildet; εἰμί bezeichnet dagegen vorzugsweise die Modusform.

Praesens.

Das Praesens Participii wird vom verstärkten Stamm des Verbi und dem Praesens Participii von εἰμί gebildet:

ὤν, οὖσα, ὄν seiender, e, es, τύπτ-ων, τύπτ-ουσα, τύπτ-ον, schlagender, e, es,
τιϑ-είς, τιϑ-εῖσα, τιϑ-έν, setzender, e, es.

Das Participium von ἔω war ἐών, ἐοῦσα, ἐόν = ὤν, οὖσα, ὄν; wahrscheinlich gab es in der alten Sprache auch ein Participium von εἰμί, das regelmäſsig εἵς, εἶσα, ἕν lautete, wie τιϑ-είς, τιϑ-εῖσα, τιϑ-έν vermuthen läſst.

Perfectum.

τετυφ-ώς, τετυφ-υῖα, τετυφ-ός, der, die, das geschlagen hat.

Futurum.

τύψ-ων, τύψ-ουσα, τύψ-ον, der, die, das schlagen wird.

Aoristus I.

τύψᾱ-ς, τύψᾱ-σα, τύψα-ν (wahrscheinlich für τύψα-εἵς, εἶσα, ἕν).

Aoristus II.

ϑ-είς, ϑ-εῖσα, ϑ-έν der gesetzt hat, τυπ-ών, τυπ-οῦσα, τυπ-όν der geschlagen hat.

Medium und Passivum.

Das Medium und das Passivum wird vom Activum durch wiederholte Hinzufügung der vollständigen Zeitformen von εἰμί, oder abgerissener Hauptbestandtheile von εἶναι (αι), ἐστί (σϑ), ἔμεν (μεν) gebildet. In vielen Fällen reicht ein σϑ, in einigen das dem σ verwandte ϑ hin, das Dasein eines Stammlautes von εἰμί, zur Bezeichnung des Passivi, anzudeuten. Auch im Zend, Sanskrit und vielen anderen Sprachen ist *s*, *h*, *t* nahe verwandt und wechselt mit einander. Nur der Aoristus II. Passivi macht eine Ausnahme und wird ganz wie die Aoristi activi der Verba auf μι gebildet.

Im Lateinischen wird das *s* von *sum* = *esum* auch zur Bildung des Passivi benutzt und in das ihm verwandte

r verwandelt; Griechisch: ἔσαν, Sanskrit: *âsan*, *erant*, sie waren. Die Isländer setzen ebenfalls häufig *r*, wo die Deutschen *st* oder *t* haben: *baka* ich backe, *bakar* du backest, *bakar* er backet; *brenni* ich brenne, *brennir* du brennest, *brennir* er brennet.

Auch das Isländische Passivum wird durch Anhängung von *st* an das Activum gebildet: *elska* lieben, *elskast* geliebt werden; *baka* backen, *bakast* gebacken werden. Im Dänischen reicht die Hinzufügung eines *s* zum Activum zur Bildung des Passivs hin: *elske* lieben, *elskes* geliebt werden; *bage* backen, *bages* gebacken werden; *taenke* denken, *taenkes* gedacht werden. Diese Form des Passivs scheint aber mehr dem Slavischen als dem Griechischen und Lateinischen entlehnt zu sein, wie wir späterhin sehen werden.

Um das Gesagte vorläufig zu veranschaulichen, stellen wir hier eine Tabelle von Buttmann, mit einigen Veränderungen, auf. Auf dieser Tabelle sind die den Stamm des Verbi umkleidenden Zeitformen von εἰμί und ἔω bemerklich gemacht. Der gröſsere Strich steht für den eigentlichen Stamm des Verbi, der kleinere vorn für den verdoppelten Anfangsbuchstaben des Stammes. Der Spiritus asper über der Endung bedeutet Aspiration des vorhergehenden Consonanten. Im Medium und Passivum ist das μ der Endung Zeichen der ersten Person, das auf dieses μ folgende αι, ην, Zeichen des Daseins von εἶναι, das ϑ im Aor. I. und im Fut. I. Pass. ebenfalls Zeichen der Wiederholung eines Hauptlautes von εἰμί, ἐστί.

	Activum.	Medium.	Passivum.
Praes.	—ω	—ο-μ-αι	—ο-μ-αι
Imperf.	ἐ—ον	ἐ—ό-μ-ην	ἐ—ό-μ-ην
Perf. I.	-ε—ἁ oder κα	-ε—μ-αι	-ε—μ-αι
Plusq. I.	ἐ-ε—ἑιν od. κ-ειν	ἐ-ε—μ-ην	ἐ-ε—μ-ην
Perf. II.	ε—α		
Plusq. II.	ἐ-ε—ειν		
Futur. I.	—σω	—σο-μ-αι	—ϑ-ησο-μ-αι
Aorist. I.	ἐ—σα	ἐ—σα-μ-ην	ἐ—ϑ-ην
Futur. II.	—ῶ	—οῦ-μ-αι	—ήσο-μ-αι
Aorist. II.	ἐ—ον	ἐ—ό-μ-ην	ἐ—ην
Futur. III.	fehlt.	fehlt.	-ε—σο-μ-αι.

Umständlichere Erklärung der Modus-, Zeit- und Personformen des Medii und Passivi.

Im Singularis Praesentis Indicativi Activi der Verba auf μι setzt der Grieche, des Wohllautes wegen, lange Vokale, die er durch Verschmelzung des Stammvokals mit dem Anfangsvokal des Verbi ἐμί bildet: τίθε-ἐμί = τίθημί; δίδο-ἐμί = δίδωμι; ἵϛα-ἐμί = ἵϛημι; δείκνυ-ἐμί = δείκνῦμι. Im Pluralis erscheinen, ebenfalls des Wohllautes wegen, kurze Vokale; hier ist in den Verben, deren Stammvokal ein ε ist, der Stammvokal abgeworfen und der reine Charakter mit den Personformen von εἰμί verbunden; in den Verben, deren Stammvokal nicht ε ist, wird der Stammvokal gewöhnlich beibehalten und nur mit den Personendungen von εἰμί verbunden: τίθ-εμεν, ἵ-εμεν; ἵϛά-μεν, δίδο-μεν, δείκνυ-μεν; ἐ-τίθ-ην, ἵϛ-ην, ἐ-δίδο-ην = ἐδίδων, ἐ-δείκνυ-ον = ἐδείκνυν. Die Verba auf ω fügen die Formen von ἔω, die ungetrennt mit dem Ende des Stammes des Verbi verbunden werden, immer nur erst nach Abwerfung des ε von ἔω hinzu: τύπτ-ἔω = τύπτω, τύπ-ἔσω = τύπ-σω = τύψω, τυπ-ἔσειν = τύψειν, τύπτ-ἔοιμι = τύπτοιμι u. s. w. Nur im Imperativus bleibt das ε von ἔω; dagegen wird im Activo das σ abgeworfen: ἔϛω, τυπτ-έτω, ἔϛε, τύπτ-ετε u. s. w. Im Medium und im Passivum der Verba auf ω tritt das ε von ἔω wieder hervor in der veralteten zweiten und in der dritten Person Singularis, so wie auch in der ersten und zweiten Pluralis und in allen drei Personen des Dualis. Zur *Bildung* des Medii und Passivi scheinen vorzugsweise die Formen von εἰμί gebraucht worden zu sein; nur in den ersten Personen Singularis, Dualis, Pluralis der Verba auf ω tritt häufig ο von ἔω hervor, so wie auch in der dritten Person Pluralis.

Activum.	Medium und Endungen der Verba auf μι:	Passivum. Endungen der Verba auf ω:
ἐμμί = ἐμί, wie ἐμέν beweist, (Sigei. Inschr),	(ἔμαι)	(ομαι)
ἐσσί	(ἔσαι)	(ἔσαι) = εαι = η = ει
ἐστί	(ἔται)	(ἔται)
ἐμέν (ἔομεν)	(ἔμεϑα, Dor. ἔμεσϑα)	(ομεϑα, Dor. ομεσϑα)
ἐστέ	(ἔσϑε)	(ἔσϑε)
ἐντί, ἔοντι	(ἔνται)	(ονται)
	(ἔμεϑον, Dor. ἔμεσϑον)	(ομεϑον, Dor. ομεσϑον)
ἐστόν	(ἔσϑον)	(ἔσϑον)
ἐστόν.	(ἔσϑον).	(ἔσϑον).

Im Dualis bezeichnet die bloſse Aspiration des τ das Passivum, wie auch im Imperativus Passivi. Das Praesens Passivi wird vom Praesens Activi gebildet: durch Verkürzung des Vokales des Stammes, durch Hinzufügung des Zeichens der ersten Person und durch Anhängung der Sylbe αι von εἶναι: τίϑημι, τύπτω, τιϑε-μ-αι, τυπτο-μ-αι.

τίϑεμαι	τύπτομαι
τίϑεσαι = τίϑη	(τύπτεσαι) = τύπτεαι = τύπτη = τύπτει
τίϑεται	τύπτεται
τιϑέμεϑα	τυπτόμεϑα = τυπτόμεσϑα
τίϑεσϑε	τύπτεσϑε
τίϑενται	τύπτονται
τιϑέμεϑον	τυπτόμεϑον = τυπτόμεσϑον
τίϑεσϑον	τύπτεσϑον
τίϑεσϑον.	τύπτεσϑον.

Im Passivum treten die Zeichen der Personformen μ für die erste, σ für die zweite, τ für die dritte wieder deutlicher hervor.

Imperfectum.

Das Imperfectum Medii und Passivi wird vom Imperfectum Activi gebildet; die Endung ν des Activi fällt weg,

an die Stelle dessèlben tritt das Zeichen der ersten Person μ, an welches das Imperfectum von εἰμί, ἦν noch ein Mal angehängt wird. Der lange Vokal der Endung des Imperfecti Activi der Verba auf μι wird in einen kurzen Vokal verwandelt: ἐτίϑην, ἐτιϑέ-μ-ην; ἔτυπτον, ἐτυπτό-μ-ην.

ἐτιϑέμην	ἐτυπτόμην
ἐτίϑεσο = ἐτίϑου	(ἐτύπτεσο) = ἐτύπτεο = ἐτύπτου
ἐτίϑετο	ἐτύπτετο
ἐτιϑέμεϑα	ἐτυπτόμεϑα
ἐτίϑεσϑε	ἐτύπτεσϑε
ἐτίϑεντο	ἐτύπτοντο
ἐτιϑέμεϑον	ἐτυπτόμεϑον
ἐτίϑεσϑον	ἐτύπτεσϑον
ἐτιϑέσϑην.	ἐτυπτέσϑην.

Perfectum.

Das Perfectum Medii und Passivi wird von dem Perfectum Activi gebildet. Endet das Perfectum Activi auf κα, so wird das κ in das Zeichen der ersten Person μ und das α in das Zeichen des Passivi αι, von εἶναι, verwandelt; endet das Perfectum Activi nicht auf κα, so fällt nur die Endung α weg, und das Zeichen der ersten Person μ und das des Passivi αι wird hinzugefügt. Die übrigen Regeln wolle man aus einer Grammatik ersehen. τέϑεικα, τέϑει-μ-αι; τέτυφα, τέτυφ-μ-αι, τέτυφσαι, τέτυφται, τετύφμεϑα, τετυφσϑε, τετύφνται oder τετύφαται, τέτυφμεϑον, τέτυφσϑον, τέτυφσϑον; dafür wird nach den Regeln der griechischen Sprache gesagt: τέτυμμαι, τέτυψαι u. s. w.

τέϑειμαι	τέτυμμαι
τέϑεισαι	τέτυψαι
τέϑειται	τέτυπται
τεϑείμεϑα	τετύμμεϑα
τέϑεισϑε	τέτυφϑε
τεϑειμένοι, αι, εἰσίν	τετύφαται oder τετυμμένοι, αι, α, εἰσίν
τεϑείμεϑον	τετύμμεϑον
τέϑεισϑον	τέτυφϑον
τέϑεισϑον.	τέτυφϑον.

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum Medii und Passivi wird vom Plusquamperfectum Activi gebildet. Endet das Plusquamperfectum Activi auf κειν, so wird das κ in das Zeichen der ersten Person μι und ειν wieder in ἦν verwandelt, aus dem es entstanden ist. Endet das Plusquamperfectum Activi nicht auf κειν, so fällt die Endung ειν des Activi weg, und an die Stelle derselben tritt das Zeichen der ersten Person μι mit dem Imperfectum von εἰμί, ἦν. Die am Stamme des Perfecti vorkommenden Veränderungen finden auch am Stamme des Plusquamperfecti Statt: ἐτεθείκειν, ἐτεθεί-μι-ην; ἐτετύφειν, ἐτετύφ-μι-ην = ἐτετύμμην.

ἐτετύμμην
ἐτέτυψο
ἐτέτυπτο
ἐτετύμμεθα
ἐτέτυφθε
τετυμμένοι, αι, α ἦσαν
ἐτετύμμεθον
ἐτέτυφθον
ἐτετύφθην.

Futurum I. Medii.

Das Futurum I. Medii wird vom einfachen Stamm des Verbi und dem Futurum von εἰμί, ἔσομαι gebildet; ganz wie das Futurum Activi, das aus dem einfachen Stamm und ἔσω entstand: θε-ἔσομαι = θήσομαι, τυπ-ἔσομαι = τύπ-σομαι = τύψομαι; ἄχθομαι, αχθέσομαι; μάχομαι, μαχέσομαι.

ἔσομαι	θε-ἔσομαι = θήσομαι	τύψομαι
ἔσῃ = ἔσει	θε-εσῃ = θήσῃ	τύψῃ = τύψει
ἔσται = ἔσεται	θε-εσεται = θήσεται	τύψεται
ἐσόμεθα	θε-εσομεθα = θησόμεθα	τυψόμεθα
ἔσεσθε	θε-εσεσθε = θήσεσθε	τύψεσθε
ἔσονται	θε-εσονται = θήσονται	τύψονται
ἐσόμεθον	θε-εσομεθον = θησόμεθον	τυψόμεθον
ἔσεσθον	θε-εσεσθον = θήσεστον	τύψεσθον
ἔσεσθον.	θε-εσεσθον = θήσεστον.	τύψεσθον.

Futurum I. Passivi.

Das Futurum I. Passivi wird ebenfalls vom einfachen Stamm des Verbi gebildet, dem statt ἔσομαι, das verstärkte θησομαι angehängt wird: θε-θησομαι = τεθήσομαι, στα-θήσομαι, δο-θήσομαι; τυπ-θήσομαι = τυφθήσομαι, τυφθήσῃ = τυφθήσει, τυφθήσεται u. s. w., wie im Praesens.

Aoristus I. Medii.

Der Aoristus I. Medii wird vom vollständigen Aoristus I. Activi gebildet, indem man diesem das Zeichen der ersten Person μι und das Imperfectum von εἰμί, ἦν, anhängt: ἐθηκά-μι-ην, ἐστησά-μι-ην, ἔδωκά-μι-ην, ἐτυψά-μι-ην, ἐτύψω, ἐτύψατο, ἐτυψάμεθα, ἐτύψασθε, ἐτύψαντο, ἐτυψάμεθον, ἐτύψασθον, ἐτυψάσθην. Das Futurum Medii ἔσομαι ist vorhanden; dafs aber jemals ein Aoristus I. Medii ἐσάμην, ἔσω, ἔσατο u. s. w., in der alten Sprache gebräuchlich gewesen sei, ist sehr zu bezweifeln; hier bildete der Grieche wahrscheinlich nach Analogie.

Aoristus I. Passivi.

Der Aoristus I. Passivi ist vom einfachen Stamm des Verbi und dem Imperfectum von εἰμί, ἔην gebildet; zur Bezeichnung des Passivi wurde zwischen Stamm und εἰμί im Futurum I. Passivi θη, hier nur ein einfaches θ eingeschoben: ἐ-θέ-θ-ην = ἐτέθην, ἐ-στά-θ-ην, ἐ-δό-θ-ην; ἐ-τύπ-θ-ην = ἐτύφθην.

S. ἐτύφθην	Pl. ἐτύφθημεν	D. —
ἐτύφθης	ἐτύφθητε	ἐτύφθητον
ἐτύφθη	ἐτύφθησαν	ἐτυφθήτην.

Futurum II. Passivi.

Die Bildung eines Futurum II. Passivi ist in den Verbis auf μι nicht möglich. In den Verbis auf ω wird das Futurum II. vom einfachen Stamm und ἔσομαι, das zu ησομαι verstärkt ist, gebildet: τυπ-ήσομαι, τυπήσῃ, τυπήσεται u. s. w., wie im Futurum I.

Aoristus II. Medii.

Der Aoristus II. Medii wird vom Aoristus II. Activi gebildet; die Endung ν wird abgeworfen, an die Stelle der-

selben tritt das Zeichen der ersten Person μ mit dem Imperfectum von εἰμί, ἦν, der lange Vokal der Endung des Stammes wird verkürzt: ἔθην, ἔστην, ἔδων, ἔτυπον, ἐθε-μ-ην, ἐστά-μ-ην, ἐδό-μ-ην; ἐτυπό-μ-ην.

Aoristus II. Passivi.

Die Bildung des Aoristus II. Passivi ist, wie die des Futuri II. Passivi, in den Verbis auf μι unmöglich; in den Verbis auf ω wird der Aoristus II. Passivi ganz wie der Aoristus II. Activi der Verba auf μι gebildet: ἐ-τύπ-ην, ἐτύπης, ἐτύπη u. s. w., wie im Aoristus I. Passivi.

Futurum III. Passivi.

Das Futurum III. Passivi ist der Form nach das Futurum I. Medii, das, um die Handlung in der Zukunft als vollendet darzustellen, nach Analogie der Perfecta, den Anfangsconsonanten des Stammes verdoppelt und das ε von ἔα, zwischen diesen verdoppelten Anfangsconsonanten eingeschoben hat. Die Verba λ, μ, ν, ϱ, bilden kein Futurum III., die mit einem Vokal beginnenden Verben bilden es sehr selten: Futurum I. Medii: πείσομαι, φιλήσομαι, τύψομαι, Futurum III. Passivi: π-ε-πεί-σομαι, π-ε-φιλή-σομαι, τ-ε-τύπ-σομαι = τετύψομαι ich werde geschlagen sein (nicht: ich werde geschlagen werden).

Conjunctivus.

Praesens.

Dem Conjunctivus Praesentis Activi wird das Zeichen μ der ersten Person und das Zeichen des Medii und Passivi αι hinzugefügt: τιθῶ, τιθῶ-μ-αι; τύπτω, τύπτω-μ-αι.

τιθῶμαι	τύπτωμαι
τιθῇ	τύπτῃ
τιθῆται	τύπτηται
τιθώμεθα	τυπτώμεθα
τιθῆσθε	τύπτησθε
τιθῶνται	τύπτωνται
τιθώμεθον	τυπτώμεθον
τιθῆσθον	τύπτησθον
τιθῆσθον.	τύπτησθον.

Aoristus I. Medii.

Wird vom Aoristus I. Conj. Activi durch Hinzufügung des Zeichens der ersten Person μ und dem Zeichen des Medii αι gebildet: τύψω, τύψω-μ-αι, τύψῃ, τύψηται, τυψώμεθα, τύψησθε, τύψωνται, τυψώμεθον, τύψησθον, τύψησθον.

Aoristus I. Passivi.

Wird vom einfachen Stamm, durch Hinzufügung des Zeichens des Passivi θ und die Endung ω gebildet: τυπ-θ-ῶ = τυφθῶ, τυφθῇς, τυφθῇ, τυφθῶμεν, τυφθῆτε, τυφθῶσι, τυφθῆτον, τυφθῆτον.

Optativus.

Praesens Medii und Passivi.

In den Verbis auf μι wird vor der Endung des Hülfszeitwortes das Zeichen der ersten Person eingeschoben: τιθείην, ἱσταίην, διδοίην, τιθεί-μ-ην, ἱσταί-μ-ην, διδοί-μ-ην; in den Verbis auf ω wird μι in μην verwandelt: τύπτοιμι, τυπτοίμην.

τιθείμην	τυπτοίμην
τιθεῖο	τύπτοιο
τιθεῖτο	τύπτοιτο
τιθείμεθα	τυπτοίμεθα
τιθεῖσθε	τύπτοισθε
τιθεῖντο	τύπτοιντο
τιθείμεθον	τυπτοίμεθον
τιθεῖσθον	τύπτοισθον
τιθείσθην.	τυπτοίσθην.

Futurum I. Medii.

Wird vom Futurum I. Conjunct. durch Verwandlung von μι in μην gebildet: τύψοιμι, τυψοίμην, und wie das Praes. Opt. Pass. conjugirt.

Futurum I. Passivi.

Wird vom einfachen Stamm des Verbi gebildet, dem θησοιμην angehängt wird: τυπ-θησοίμην = τυφθησοίμην, τυφθήσοιο u. s. w., wie im Praesens Optativi.

Aoristus I. Medii.

Wird vom Aoristus I. Optativi Activi durch Verwandlung der Endung μι in μην gebildet: τύψαιμι, τυψαίμην.

τυψαίμην	τυψαίμεθα	τυψαίμεθον
τύψαιο	τύψαισθε	τύψαισθον
τύψαιτο.	τύψαιντο.	τυψαίσθην.

Aoristus I. Passivi.

Wird vom einfachen Stamm, durch Hinzufügung des Zeichens des Passivi θ und des Optativi des Hülfszeitwortes εἴην gebildet: τυπ-θ-είην = τυφθείην.

εἴην	τυφ-θ-είην
εἴης	τυφ-θ-είης
εἴη	τυφ-θ-είη
εἴημεν	τυφ-θ-είημεν
εἶμεν	τυφ-θ-εῖμεν
εἴητε	τυφ-θ-είητε
εἶτε	τυφ-θ-εῖτε
εἴησαν	τυφ-θ-είησαν
εἶεν	τυφ-θ-εῖεν
εἴητον	τυφ-θ-είητον
εἰήτην.	τυφ-θειήτην.

Imperativus.

Praesens Passivi und Medii.

Wird von dem verstärkten Stamm und dem Imperativus des Hülfszeitwortes εἰμί, ἔσο, sei, gebildet: τίθ-εσο = τίθου, ἵστα-σο = ἵστω, δίδο-σο = δίδου, δείκνυ-σο; τύπτ-εσο = τύπτεο = τύπτου.

ἔσο	τίθ-εσο = τίθου	τύπτ-ου
ἔστω	τιθ-έσθω	τυπτ-έσθω
ἔστε	τίθ-εσθε	τύπτ-εσθε
ἔστωσαν = ἔστων	τιθ-έσθωσαν = τιθ-έσθων	τυπτ-έσθωσαν = τυπτ-έσθων
ἔστον	τίθ-εσθον	τύπτ-εσθον
ἔστων.	τιθ-έσθων.	τυπτ-έσθων.

Im Activo fiel das σ des Hülfszeitwortes bei der Bildung des Imperativi weg, im Passivo erscheint dieses σ wieder und wird durch das Zeichen des Passivi θ verstärkt.

Perfectum Médii und Passivi.

Das Perfectum Imperativi Medii und Passivi wird durch Anhängung der Endungen von ἔσο, ἔστω u. s. w. an den Stamm des Verbi gebildet, der, wenn er mit einem Consonanten beginnt, diesen verdoppelt, und das ε von ἔα zwischen diesen verdoppelten Consonanten setzt: τ-έ-τυπ-σο = τέτυψο

τετύφ-θω

τέτυφ-θε

τετύφ-θωσαν = τετύφ-θων

τέτυφ-θον

τετύφ-θων.

Aoristus I. Imperativi Medii.

Wird vom Aoristus I. Imperativi Activi gebildet, nur die erste Person nicht, diese stammt von ἔ-τυπ-σα = ἔτυψα, wirft das ε von ἔσα ab, wird dadurch zu τυψα und hängt ein ι an, wodurch αι, das Zeichen des Medii, entsteht: τύψαι. Die übrigen Personen sind ganz die des Activi, das Medium wird nur durch Verwandlung des τ in σθ angedeutet: τύψαι, τυψάσθω, τύψασθε, τυψάσθωσαν = τυψάσθων, τύψασθον, τυψάσθων.

Aoristus I. Imperativi Passivi.

Wird vom einfachen Stamm des Verbi, mit Bezeichnung des Passivi durch θη, (wie im Futurum), und der Endung θι von ἴσθι, 3. Pers. ἤτω, sei er, gebildet: τύπ-θη-θι = τύπθητι, nach bekannten Regeln.

S. τύφθητι	Pl. τύφθητε	D. τύφθητον
τυφθήτω	τυφθήτωσαν	τυφθήτων.

Infinitivus.

Der Infinitivus wird im Medium und Passivum stets durch die Endungen ναι, θαι, εσθαι, σθαι, welche Zeichen von εἶναι sind, bezeichnet. Der Stamm erleidet dieselben Veränderungen wie im Indicativus, nur der Aoristus Infinitivus wirft das ε von ἔσα ab. Praesens Passivi und Medii: τίθ-εσθαι, τύπτ-εσθαι; Perfectum, Passivi und Medii: τετύφθαι; Futurum Passivi: τυφ-θήσ-εσθαι; Futurum Medii:

τύψ-εσθαι; Aor. I. Pass.: τυφθῆ-ναι; Aor. I. Medii: τύψα-σθαι u. s. w.

Participia.

Die Participia Passivi werden durch die Endung des Infinitivs έμεν und μεν gebildet, an welche die Adjectivendung ος, η, ον angehängt wird. Der Stamm wird wie im Indicativus verändert. Der Aoristus Participii Passivi wirft das ε von ἔην ab und hängt das Participium εἵς, εἶσα, ἕν, mit welchen auch das Praesens Participii Activi der Verba auf μι gebildet wird, an. Praesens Medii und Passivi: τιθ-έμεν-ος, η, ον, τυπτό-μεν-ος. η, ον; Perf. Medii und Passivi: τετυμ-μέν-ος, η, ον; Futurum I. Medii: τυψό-μεν-ος, η, ον; Futurum I. Passivi: τυφθησό-μεν-ος, η, ον; Aorist. I. Medii: τυψά-μεν-ος, η, ον; Aoristus I. Passivi: τυφθ-είς, τυψθ-εῖσα, τυφθ-έν u. s. w.

Futurum II. Activi und Medii.

Die ursprüngliche Endung des Futuri ist ἔσω; diefs ersieht man daraus, dafs, wenn vor ἔσω der Vokal des Stammes des Verbi trat, beide Vokale zusammenschmolzen, wodurch die der Futurendung σω vorhergehende Sylbe verlängert wurde: τίω (ῐ), Fut. τίσω (ῑ), für τίεσω; φιλέω, Fut. φίλε-ἔσω = φιλήσω; δηλόω, Fut. δηλο-ἔσω ≐ δηλώσω. Diese Form ἔσω liefs sich auch in ἔω, ῶ verkürzen, und blieb, mit wenigen Ausnahmen, den Verbis, deren Charakter λ, μ, ν, ϱ ist: ψάλλω, Fut. ψαλῶ; νέμω, Fut. νεμῶ, ion. νεμέω; μένω, Fut. ion. μενέω, gewöhnlich μενῶ.

Futurum II. Activi.	Futurum II. Medii.
νεμῶ	νεμοῦμαι
νεμεῖς	νεμεῖ = νεμῇ
νεμεῖ	νεμεῖται
νεμοῦμεν	νεμούμεθα
νεμεῖτε	νεμεῖσθε
νεμοῦσιν	νεμοῦνται
	νεμούμεθον
νεμεῖτον	νεμεῖσθον
νεμεῖτον.	νεμεῖσθον.

νεμοῦμαι steht für *νεμ-έσομαι* = *νεμοῦμαι*, wie *μαχέσομαι* = *μαχοῦμαι* darthut.

Attische Reduplication.

Die attische Reduplication, die nicht blofs bei den Attikern üblich war, besteht darin, dafs in mehreren Verbis, lauter Stammwörtern, im Perfectum vor dem, durch das ε von ἔα, verlängerten Anfangsvokal des Stammes, die zwei ersten Laute des Verbi mit unverändertem Vokale wiederholt werden: ἀγείρω, Perf. ἀγ-ήγερκα, αγ-ήγερμαι; ὀρύττω, ὀρ-ώρυχα, ὀρ-ώρυγμαι; ἐμεω, ἐμ-ήμεκα; ὄζω, ὄδ-ωδα (eigentlich ὦδα u. s. w.); ἀλείφω, ἀλ-ήλιφα, ἀλ-ήλιμμαι; ἀκούω, ἀκ-ήκοα; ἐρείδω, ἐρ-ήρεικα, ἐρ-ήρεισμαι.

Wir erwähnen dieser Reduplication hier, um sie späterhin mit der sanskritischen, lateinischen und gothischen Reduplication vergleichen zu können. Da die Reduplication im Sanskrit nicht mehr das Vollendetsein der Thätigkeit bezeichnet; so ist sie in dieser Sprache zu einem gehaltlosen Ornament hinabgesunken.

Sanskrit - Verbum.

Das Verbum hat im Sanskrit, wie im Griechischen, eine Thätigkeitsform, Activum, eine Leidensform, Passivum, und eine Form, welche die Thätigkeit als auf den Gegenstand, von welchem sie ausgeht, zurückkehrend darstellt, ein Medium.

Das Passivum und das Medium haben im Sanskrit, ungefähr wie im Griechischen, gleiche Formen.

Das Sanskrit-Verbum hat fünf Sprechweisen, Modi: den Indicativus, Potentialis, Imperativus, Precativus und Conditionalis.

Der Indicativus hat sechs Zeitformen, Tempora: ein Praesens, drei Praeterita und zwei Futura. Die übrigen Modi haben jeder nur eine Zeitform.

Die Conjugation wird im Sanskrit, wie im Griechischen, durch Verbindung und Umhüllung des Stammes des Verbi mit dem Hülfszeitworte bewerkstelligt.

Das ए = *ai* lautet wie das französische *ai* in *je parlai*, ich sprach, und wie das deutsche *e* in *ewig;* es ist durch *ai* bezeichnet, um die Ähnlichkeit des Sanskrit mit dem Griechischen anschaulicher zu machen.

Activum.

Indicativus.

Praesens.

Stamm: *as.*	Wurzel: *li.* Stamm: *lay.* liquefacere, solvere.	Stamm: *vah,* fahren.

Das Praesens Indicativi wird, wie im Griechischen, durch Anhängung des wenig veränderten *asmi* an den Stamm des Verbi gebildet; das *s* von *asmi* wird, wie im Griechischen, häufig abgeworfen.

ăsmĭ ich bin,	*lay-āmi* ich löse,	*vah-āmi* ich fahre,
ăsĭ du bist,	*lay-asi* du lösest,	*vah-asi* du fährst,
ăstĭ er ist,	*lay-ati* er löset,	*vah-ati* er fährt,
smăs wir sind,	*lay-āmas* wir lösen,	*vah-āmas* wir fahren,
sthă ihr seid,	*lay-atha* ihr löset,	*vah-atha* ihr fahret,
săntĭ sie sind,	*lay-anti* sie lösen,	*vah-anti* sie fahren,
svăs wir beide sind,	*lay-āvas* wir beide lösen,	*vah-āvas* wir beide fahren,
svăs ihr beide seid,	*lay-athas* ihr beide löset,	*vah-athas* ihr beide fahret,
stăs sie beide sind.	*lay-atas* sie beide lösen.	*vah-atas* sie beide fahren.

Praeteritum.

Die drei Praeterita des Sanskrit, selbst das reduplicirte Praeteritum, entsprechen, der Bedeutung nach, bald dem Aoristus, bald dem Imperfectum der Griechen. Wahrscheinlich war in den ältesten Zeiten nicht nur die Form, sondern auch die Bedeutung derselben verschieden.

Praeteritum I.

Das erste Praeteritum, welches der Form des griechischen Imperfecti entspricht, wird gebildet durch Umhüllung des Stammes des Verbi mit den Personformen von *āsăm* ich war. So wie im Griechischen die Formen (ἔσα) ἔσαν und ἔα bestanden, so hatte die altindische Sprache wahrscheinlich auch die Formen *āsăm* und *āăn*, die Bildung der Zeitformen ihrer Verba läſst dieſs vermuthen.

	lay-āăm = *a-lay-am.*	τερπ-έον = ἔ-τερπ-ον, *tarp-āăm* = *a-tarp-am.*
ἔα *(āăm)* ich war,	*a-lay-am* ich löste,	*a-tarp-am* ich ergötzte,
ἔας *(ā-ăs)* du warst,	*a-lay-as* du löstest,	*a-tarp-as* du ergötztest,
(āat) er war,	*a-lay-at* er löste,	*a-tarp-at* er ergötzte,
(āăma) wir waren,	*a-lay-āma* wir lösten,	*a-tarp-āma* wir ergötzten,
ἔατε *(āăta)* ihr waret,	*a-lay-ata* ihr löstet,	*a-tarp-ata* ihr ergötztet,
(āăn) sie waren,	*a-lay-an* sie lösten,	*a-tarp-an* sie ergötzten,
(āăva) wir beide waren,	*a-lay-āva* wir beide lösten,	*a-tarp-āva* wir beide ergötzten,
(āătam) ihr beide waret,	*a-lay-atam* ihr beide löstet,	*a-tarp-atam* ihr beide ergötztet,
(āătām) sie beide waren.	*a-lay-atām* sie beide lösten.	*a-tarp-atām* sie beide ergötzten.

Praeteritum II.

Das Praeteritum secundum oder aoristicum entstand aus dem mit *āsăm* umhüllten Stamm: *a-lāi-sam* = *a-dik-sam* = ἔ-δεικ-σα = ἔδειξα.

āsăm (āsi) ich war,	*a-lāi-sam* ich löste,	*a-dik-sam* ich zeigte,
(āsas) = *āsīs* du warst,	*a-lāi-sis* du löstest,	*a-dik-sas* du zeigtest,
(āsat) = *āsīt* er war,	*a-lāi-sit* er löste,	*a-dik-sat* er zeigte,

(asāma) āsmă wir waren,	*a-lāi-sma* wir lösten,	*a-dik-sāma* wir zeigten,
(āsata) āsta ihr waret,	*a-lāi-sata* ihr löstet,	*a-dik-sata* ihr zeigtet,
(āsus) = *āsăn* = ἔσαν sie waren,	*a-lāi-sus* sie lösten,	*a-dik-san* sie zeigten,
(asāva) āsvă wir beide w.,	*a-lāi-sva* wir beide lösten,	*a-dik-sava* wir beide zeigten,
(āsatam) āstăm ihr beide w.,	*a-lāi-stām* ihr beide löstet,	*a-dik-satam* ihr beide zeigtet,
(āsatām) āstām sie beide w.	*a-lāi-stām* sie beide lösten.	*a-dik-satām* sie beide zeigten.

Alle eingeklammerte Formen sind nicht nachzuweisen, sondern nur nach Analogie gebildet; wären uns im Sanskrit, wie im Griechischen, die verschiedenen älteren Dialekte aufbewahrt, so würden wir sie in diesen wahrscheinlich finden; da Praeterita aoristica vorkommen, in denen diese Formen vorhanden sind. Die Regeln über die Lautveränderungen wolle man in einer Grammatik der Sanskritsprache nachschlagen.

Praeteritum III.

Das Praeteritum III. entspricht der Form nach dem Perfectum der Griechen. Im Sanskrit wird nicht, wie im Griechischen, wenn das Verbum mit einem Consonanten beginnt, nur dieser Consonant, sondern der Anfangsconsonant mit dem Vokal der Wurzel verdoppelt: *dam* zähmen *da-da-ma, tud* stoſsen *tu-tud-a, tup* schlagen *tu-tōp-a;* ist dieser Vokal lang, so wird er in der Reduplication kurz: *pūr* füllen *pŭ-pūr-a, dīp* glänzen *dĭ-dīp-a.*

In den Wurzeln, deren Anfangslaut ein Vokal ist, wird dieser Vokal verlängert: *as* sein, Praeterit. III. *āsa* ich war, für *aasa; ad* essen, *āda* für *aada* ich aſs. Ist der Anfangsvokal lang, so bleibt er lang, wie im Griechischen: *āp* erreichen, *āpa* ich erreichte; *is* wünschen, *īs-ima* wir wünschten, für *iisima; us* brennen, *ūs-ima* für *uusima* wir brannten.

Das Griechische bezeichnet bei dem mit einem Vokal beginnenden Verben Augment und Reduplication auf gleiche Weise:

ἀνύω, Imperfectum ἤνυον, Perfectum ἤνυκα,
ἐλπίζω — ἤλπιζον, — ἤλπικα,
ὁμιλέω — ὡμίλεον, — ὡμίληκα;

im Sanskrit ist diefs nur bei den mit einem *a* beginnenden Verben der Fall.

Imperf. *āsam* ich war, Perf. *āsa* ich war.
— *ādam* ich afs, — *āda* ich afs.

Bei den Verben, deren Anfangsvokal *i, u* ist, tritt das Augment vor denselben: *is* wünschen, Aoristus: *ā-is-isam* ich wünschte.

Umständlichere Belehrung: Bopp, Vergleichende Grammatik, Th. IV. S. 777.

āsa ich war,	*li-lāy-a* ich löste,	*sa-sād-a* ich safs,
āsitha du warst,	*li-lay-itha* du löstest,	*said-itha* du safsest,
āsa er war,	*li-lāy-a* er löste,	*sasād-a* er safs,
āsima wir war.,	*li-ly-ima* wir lösten,	*said-ima* wir safsen,
āsa ihr waret,	*li-ly-a* ihr löstet,	*said-a* ihr safset,
āsus sie waren,	*li-ly-us* sie lösten,	*said-us* sie safsen,
āsiva wir beide waren,	*li-ly-iva* wir beide lösten,	*said-iva* wir beide safsen,
āsathus ihr beide waret,	*li-ly-athus* ihr beide löstet,	*said-athus* ihr beide safset,
āsatus sie beide waren.	*li-ly-atus* sie beide lösten.	*said-atus* sie beide safsen.

Wie im Türkischen ist das zu den Endungen verwendete Hülfszeitwort verkürzt.

Ein Plusquamperfectum gibt es im Sanskrit nicht. Wie Perfectum und Plusquamperfectum umschrieben werden, ersehe man aus: Bopp, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend u. s. w. Vierte Abtheilung. Berlin 1842. S. 746—750.

Futurum.

Im Sanskrit kommen zwei Futura vor; das eine hängt

an den Stamm des Verbi das Futurum des Hülfszeitwortes, wie im Griechischen, und bezeichnet die Zeit folglich durch das Hülfszeitwort: *da-syâmi* = δώ-σω ich werde geben; das andere bildet vom Stamm des Verbi das Futurum Participii und hängt an dieses die Personformen des Praesens von *asmi;* bezeichnet also die Zeit am Stamme: *dātā,* daturus, *dātā-asmi* = *dātāsmi*, daturus sum, ich werde geben. Das Futurum des Verbi *ăsmi* kommt nur in Zusammensetzung mit Verben vor, und kann bei der Zusammensetzung ein *a* am Anfange eingebüfst haben, so wie das griechische ἔσω = *ero,* das ε verlor; es konnte sowohl *asyami* als *syami* lauten.

Futurum I.

(syāmi) ich werde sein,	*lai-syāmi* ich werde lösen,	*dā-syāmi* ich werde geben,
(syăsi) du wirst sein,	*lai-syasi* du wirst lösen,	*dā-syasi* du wirst geben,
(syăti) er wird sein,	*lai-syati* er wird lösen,	*dā-syati* er wird geben,
(syāmas) wir werden sein,	*lai-syāmas* wir werden lösen,	*dā-syāmas* wir werden geben,
(syătha) ihr werdet sein,	*lai-syătha* ihr werdet lösen,	*dā-syatha* ihr werdet geben,
(syănti) sie werden sein,	*lai-syanti* sie werden lösen,	*dā-syanti* sie werden geben,
(syāvas) wir beide werd. s.,	*lai-syavas* wir beide werden lösen,	*dā syāvas* wir beide werden geben,
(syathas) ihr beide werd. s.,	*lai-syathas* ihr beide werdet lösen,	*dā-syathas* ihr beide werdet geben,
(syatas) sie beide werd. sein.	*lai-syatas* sie beide werden lösen.	*dā-syatas* sie beide werden geben.

Futurum II.

ăsmĭ ich bin,	*lai tā-smi* ich werde lösen,	*dātā-smi,* daturus sum,
ăsĭ du bist,	*lai tā-si* du wirst lösen,	*dātā-si,* daturus es,

ăsti er ist,	*lai-tā* er wird lösen,	*dātā*, daturus,
smăs wir sind,	*lai tā-smas* wir werden lösen,	*dātā-smas*, daturi sumus,
sthă ihr seid,	*lai tā-stha* ihr werdet lösen,	*dātā-stha*, daturi estis,
sănti sie sind,	*lai tāras* sie werden lösen,	*dātāras*, daturi,
svăs wir beide sind,	*lai tā-svas* wir beide werden lösen,	*dātā-svas*, nos duo daturi sumus,
sthăs ihr beide seid,	*lai tā-sthas* ihr beide werdet lösen,	*dātā-sthas*, vos duo daturi estis,
stăs sie beide sind.	*lai tārāu* sie beide werden lösen.	*dātārāu*, illi duo daturi.

Die dritten Personen *laitā, laitāras, laitārāu; dātā, dātāras, dātārāu* sind nicht conjugirt, sondern deklinirt, sie stehen im Nominativus Singularis, Pluralis, Dualis masculini generis und das Hülfszeitwort wird denselben nur in seltenen Fällen hinzugefügt.

Imperativus.

Der Imperativus wird vom Stamm des Verbi durch Hinzufügung der Endungen des Imperativi von *asmi* gebildet; nur an die Stelle des alten *aidhi* = ἴσϑι tritt, wie im Griechischen in den Verbis auf ω, ε, τυπτε, so im Sanskrit in einigen Verbis *a: laya* löse du, *bhāv-a* werde du.

asāni ich will sein,	*lay-āni* ich will lösen,	*ad-āni* ich will essen,
aidhi sei du,	*lay-a* löse du,	*ad-dhi* iſs du,
astu sei er,	*lay-atu* löse er,	*at-tu* statt *ad-tu* esse er,
asāma wir woll. s.,	*lay-āma* wir w. l.,	*ad-āma* wir w. ess.,
sta seid ihr,	*lay-ata* löset ihr,	*at-ta* esset,
santu sein sie,	*lay-antu* lösen sie,	*ad-antu* sie soll. e.,
asāva wir beide wollen sein,	*lay-āva* wir beide wollen lösen,	*ad-āva* wir beide wollen essen,
astam seid i. beide,	*lay-atam* lös. i. b.,	*at-tam* esset beide,
astām sein sie beide.	*lay-atām* sie beide sollen lösen.	*at-tām* sie beide sollen essen.

Potentialis.

Der Modus Potentialis vereinigt die Bedeutungen des griechischen Conjunctivs und Optativs; in einigen Verben nimmt er die Endungen *yām, yās, yāt, yāmā, yāta, yus, yāva, yātam, yātām* an, in andern dagegen erhält er die Endungen *aiyam, ais, ait, aima, aita, aiyus, aiva, aitam, aitām.* Der Potentialis wird gebildet aus dem Stamm des Verbi und den Endungen der Personformen des Potentialis von *asmi.*

Syām ich möge sein,	*lay-aiyam* ich möge lösen,	*ad-yam* ich möge essen,
syās du mögest sein,	*lay-ais* du mögest lösen,	*ad-yās* du mögest essen,
syāt er möge sein,	*lay-ait* er möge lösen,	*ad-yāt* er möge essen,
syāma wir mögen sein,	*lay-aima* wir mögen lösen,	*ad-yāma* wir mögen essen,
syāta ihr möget sein,	*lay-aita* ihr möget lösen,	*ad-yāta* ihr möget essen,
syus sie mögen sein,	*lai-aiyus* sie mögen lösen,	*ad-yus* sie mögen essen,
(syan) sie mögen sein,	*lai-airan* sie mögen lösen,	
syāva wir beide mögen sein,	*lay-aiva* wir beide mögen lösen,	*ad-yāva* wir beide mögen essen,
syātam ihr beide möget sein,	*lay-aitam* ihr beide möget lösen,	*ad-yātam* ihr beide möget essen,
syātām sie beide mögen sein.	*lay-aitām* sie beide mögen lösen.	*ad-yātām* sie beide mögen essen.

i-yām (lat. = eam), *i-yās, i-yat, i-yāma, i-yāta, i-yus, i-yāva, i-yātam, i-yātām.*

Conditionalis.

	Lai-āsyām =*a-lai-syam;*	*sthā-āsyām* =*a-sthā-syam.*
(āsyām) ich wäre,	*a-lai-syam* ich lösete,	*a-sthā-syam* ich stände,
(asyas) du wärest,	*a-lai-syas* du lösetest,	*a-stha-syas* du ständest,

(asyat) er wäre,	*a-lai-syat* er lösete,	*a-stha-syat* er stände,
(asyama) wir wären,	*a-lai-syāma* wir löseten,	*a-stha-syāma* wir ständen,
(asyata) ihr wäret,	*a-lai-syata* ihr löseret,	*a-stha-syata* ihr ständet,
(asyus und *asyan)* sie wären,	*a-lai-syan* sie löseten,	*a-stha-syan* sie ständen
(asyava) wir beide wären,	*a-lai-syāva* wir beide löseten,	*a-stha-syāva* wir beide ständen,
(asyatam) ihr beide wäret,	*a-lai-syatam* ihr beide lösetet,	*a-stha-syatam* ihr beide ständet,
(asyatām) sie beide wären.	*a-lai-syatām* sie beide löseten.	*a-stha-syatām* sie beide ständen.

In der dritten Person Pluralis hat sich das regelmäfsige Imperfectum *asyan* in der Zusammensetzung erhalten. *Syam* entspricht dem lateinischen *sim*, wofür die alten Lateiner *siem, sies, siet, sient* sagten; *asyam* würde dem lateinischen *essem* entsprechen. Die Verwandlung des *a* in *ai* = *ē* findet auch schon im Sanskrit Statt, wie *layais, layait* (sprich *layēs, layēt)* statt *layās, layāt* u. s. w., im Potentialis, darthut.

Precativus.

Der Precativus wird von der Wurzel des Verbi, durch Anhängung und geringe Veränderung der Personformen des Potentialis von *asmi*, gebildet; das *s* von *syām* wird, wie im Potentialis, abgeworfen. Die Endungen des Precativi werden theils durch *as*, theils durch *s* verstärkt.

Syām ich möge sein,	*lī-yāsam* ich möchte lösen,	*dai-yāsam* ich möchte geben,
syās du mögest sein,	*lī-yās* du möchtest lösen,	*dai-yās* du möchtest geben,
syāt er möge sein,	*lī-yāt* er möchte lösen,	*dai-yāt* er möchte geben,
syāma wir mögen sein,	*lī-yāsma* wir möchten lösen,	*dai-yāsma* wir möchten geben,

syāta ihr möget sein,	*lī-yāsta* ihr möchtet lösen,	*dai-yāsta* ihr möchtet geben,
syus sie mögen sein,	*lī-yāsus* sie möchten lösen,	*dai-yāsus* sie möchten geben,
'syan sie mögen sein,		
syāva wir beide mögen sein,	*lī-yāsva* wir beide möchten lösen,	*dai-yāsva* wir beide möchten geb.,
syātam ihr beide möget sein,	*lī-yāstam* ihr beide möchtet lös.,	*dai-yāstam* ihr beide möchtet geb.,
syātām sie beide mögen sein.	*lī-yāstām* sie beide möchten lös.	*dai-yāstām* sie beide möchten geb.

daiyasam (sprich *dēyasam)* steht für *dāyāsam,* das *a* der Wurzel geht vor *y* häufig in *ai* über. Im Zend lautet der Precativus:

S. *dāyaṁm* ich möchte geben,	Pl. *dāyāma* wir möchten geb.,
dāyāo du möchtest geben,	*dāyata* ihr möchtet geben,
dāyāt er möchte geben,	*dāyaṅn* sie möchten geben.

Siehe Bopp, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend u. s. w. S. 973.

Infinitivus.

as-tum sein, *lai-tum* lösen, *sthā-tum* stehen.

Participia.

Praesens.

san seiender ὤν,	*lay-an* lösender,	*y-an* gehender ἰών,
satī seiende οὖσα,	*lay-antī* lösende,	*y-atī* gehende ἰοῦσα,
sat seiendes ὄν.	*lay-at* lösendes.	*y-at* gehendes ἰόν.

Praeteritum reduplicatum.

		Wurzel: *rud.*
lilī-van	τετυφ-ώς	*rurud-van* geklungen habend
lily-uśī	τετυφ-υῖα	*rurud-uśī*
lilī-vas	τιτυφ-ός	*rurud-vas*

Futurum I.

(*śyan*)	*lai-śyan* lösen werdend,	*dā-syan* geben werdend.
(*śyati*)	*lai-śyantī*	*dā-syāti*
(*śyat*)	*lai-śyat*	*dā-syat.*

Futurum II.

lai-tā der lösen wird,	*dā-tā* der geben wird, daturus,
lai-trī die lösen wird,	*dā-trī* die geben wird, datura,
lai-tr das lösen wird.	*dā-tr* das geben wird, daturum.

Medium und Passivum.

Das Medium und das Passivum wird wie im Griechischen gebildet, durch wiederholte Hinzufügung des Hülfszeitwortes zum Activum. Das Vorhandensein des Hülfszeitwortes wird durch seine Hauptlaute bezeichnet. Die Hauptlaute von *asmi* sind: *a, s, i;* sie werden theils einzeln, theils in Verbindung mit den dem *s* verwandten Consonanten: *h, t, dhv* = σϑ, der Endung einverleibt. Sanskrit: *asi* du bist, Zend: *ahi* du bist, Sanskrit: *bharasai,* Zend: *barahai,* Griechisch: (φέρεσαι) du trägst dich; Sanskrit: *bhavāmas* wir werden, Zend: *bavāmahi* wir werden; ὅς, ἥ, ὅν = *suus, sua, suum.*

Die Regeln über die Veränderung des Vokales des Stammes wolle man in einer Sanskritgrammatik nachschlagen.

Activum.	Medium u. Passivum.	Griechisches Verbum.	
	Praesens.	**Activum.**	**Passivum.**
lay-āmĭ ich löse,	*līy-ai* ich löse mich und ich werde gelöst,	τίϑ-ημι	τίϑεμαι
lay-asi	*līy-as-ai*		τίϑεσαι
lay-ati	*līy-at-ai*		τίϑεται
lay-āmas	*līy-ama-hai*		τιϑέμεϑα
lay-atha	*līy-a-dhvai*		τίϑεσϑε
lay-anti	*līy-ant-ai*		τίϑενται
lay-āvas	*līy-ava-hai*		τιϑέμεϑον
lay-athas	*līy-aitai*		τίϑεσϑον
lay-atas.	*līy-aitai.*		τίϑεσϑον.
	Praeteritum I.		
a-lay-am ich löste,	*a-līy-ai*	ἐ-τίϑ-ην,	ἐ-τιϑέ-μ-ην
a-lay-as	*a-līy-āthas*		ἐ-τίϑ-εσο
a-lay-at	*a-līy-āta*		ἐ-τίϑ-ετο

Activum.	Medium u. Passivum.	Griechisches Verbum.
a-lay-āma	*a-līy-āmahi*	ἐ-τιϑ-έμεϑα
a-lay-āta	*a-līy-adhvam*	ἐ-τίϑ-εσϑε
a-lay-an	*a-līy-anta*	ἐ-τίϑ-εντο
a-lay-āva	*a-līy-avahi*	ἐ-τιϑ-έμεϑον
a-lay-atam	*a-līy-aithām*	ἐ-τίϑ-εσϑον
a-lay-atām.	*a-līy-aithām.*	ἐ-τιϑ-έσϑην.

Während das Griechische im Medium und Passivum das Zeichen der ersten Person Singularis wieder aufnimmt, wirft das Sanskrit dasselbe ab.

Praeteritum II.

a-lai-ṡam	*a-lai-ṡi*	ἔ-τυπ-σα = ἔτυψα	ἐ-τυπ-σάμην
a-lai-ṡis	*a-lai-ṡthas*		ἐ-τύπ-σω
a-lai-ṡit	*a-lai-ṡta*		ἐ-τύπ-σατο
a-lāi-ṡma	*a-lai-ṡmahi*		ἐ-τυπ-σάμεϑα
a-lāi-ṡta	*a-lai-ddhvam*		ἐ-τύπ-σασϑε
a-lāi-ṡus	*a-lai-ṡata*		ἐ-τύπ-σαντο
a-lai-ṡva	*a-lai ṡvahi*		ἐ-τυπ-σάμεϑον
a-lai-ṡtam	*a-lai-ṡāthām*		ἐ-τύπ-σασϑον
a-lai-ṡthām.	*a-lai-ṡāthām.*		ἐ-τυπ-σάσϑην.

Praeteritum III.

lī-lāy-a	*li-ly-ai*	τ-έ-τυφ-α	τ-έ-τυμ-μαι
li-lay-itha	*li-ly-iṡai*		τέτυψαι
li-lāy-a	*li-ly-ai*		τετυπται
li-ly-ima	*li-ly-imahai*		τετύμμεϑα
li-ly-a	*li-ly-idhvai*		τέτυφϑε
li-ly-us	*li-ly-irai*		τετύφαται
li-ly-iva	*li-ly-ivahi*		τετύμμεϑον
li-ly-athus	*li-ly-āthai*		τέτυφϑον
li-ly-atus.	*li-ly-ātai.*		τέτυφϑον.

Futurum.

lai-ṡyāmi	*lai-ṡyai*	ϑε-έσω = ϑήσω	ϑε-έσομαι = ϑήσομαι
lai-ṡyasi	*lai-ṡyas-ai*		ϑήσῃ
lai-ṡyati	*lai-ṡyat-ai*		ϑήσεται

Activum.	Medium u. Passivum.	Griechisches Verbum.
lai·ṡyāmas	*lai-ṡyama-hai*	ϑησόμεϑα
lai-ṡyătha	*lai ṡya-dhvai*	ϑήσεσϑε
lai ṡyanti	*lai-ṡyant-ai*	ϑήσονται
lai-ṡyavas	*lai-ṡyava-hai*	ϑησόμεϑον
lai·ṡyathas	*lai-ṡyaithai*	ϑήσεσϑον
lai-ṡyatas.	*lai-ṡyaitai.*	ϑήσευϑον.

Imperativus.

lay-āni	*līy-āi*		
lay-a	*līy-asva*	τίϑ-ετι	τίϑ-εσο
lay-atu	*līy-atām*	τιϑ-έτω	τιϑ-έυϑω
lay-āma	*līy-āma-hāi*		
lay ata	*līy-a-dhvam*	τίϑ-ετε	τίϑ-εσϑε
lay-antu	*līy-ānt-ām*	τιϑ·έτωσαν	τιϑ-έσϑωσαν= τιϑέσϑων
lay-āva	*līy āva-hāi*		
lay-atam	*līy-aithām*	τίϑ-ετον	τίϑ-εσϑον
lay-atām.	*līy-aitām.*	τιϑ-έτων.	τιϑ-έσϑων.

Potentialis.

lay-aiyam	*lī-yaiya*	τιϑ-είην	τιϑ-είμην
lay-ais	*lī-yai-thās*	τιϑ-είης	τιϑ-εῖο
lay-ait	*lī-yait a*	τιϑ-είη	τιϑ-εῖτο
lay-aima	*lī-yaima-hi*	τιϑ-είημεν	τιϑ-είμεϑα
lay-aita	*lī-yai-dhvam*	τιϑ-είητε	τιϑ-εῖσϑε
lay-aiyus			
lay·airan	*lī-yairan*	τιϑ-είησαν	τιϑ-εῖντο
lay-aiva	*lī yaiva-hi*	τιϑ-είημεν	τιϑ-είμεϑον
lay aitam	*lī-yai-yāthām*	τιϑ-είητον	τιϑ-εῖσϑον
lay-aitām.	*li-yai yātām.*	τιϑ-ειήτην.	τιϑ-είσϑην.

Conditionalis.

a-lai-ṡyam	*a-lai-ṡyai*
a-lai-ṡyas	*a-lai-ṡya-thās*
a lai-ṡyat	*a lai-ṡyat-a*
a-lai-ṡyāma	*a lai-ṡyāma-hi*
a lai-ṡyata	*a-lai-ṡya-dhvam*
a-lai-ṡyan	*a lai-ṡyan-ta*
a-lai-ṡyāva	*a-lai-ṡyāva-hi*

Kommt mit der griechischen Formenbildung in keine Berührung; entspricht aber vollkommen dem Imperfectum conjunctivi der Lateiner, welche ***leg-erem, leg-erer*** sagten, wo der

Activum.	Medium u. Passivum.	Griechisches Verbum.	
a-lai-ṡyatam	*a-lai-ṡyaithām*	Inder *e-leg-rem, e-leg-*	
a-lai-ṡyatām.	*a-lai-ṡyaitām.*	*rer* gesagt haben würde.	

Precativus.

lī-yāsam	*lai-ṡīya*	τιϑ-είην	τιϑ-είμην.
lī-yās	*lai-ṡīṡth-as*		
lī-yāt	*lai-ṡīṡta*		
lī-yāsma	*lai-ṡīmahi*		
li-yāsta	*lai-ṡīdhvam*		
li-yāsus	*lai ṡīran*		
lī-yāsva	*lai-ṡīvahi*		
lī-yāstam	*lai-ṡī-yāsthām*		
lī-yāstām.	*lai-ṡī-yāstām.*		

Infinitivus.

lai-tum.	*lai-tum.*	τιϑ-έναι,	τίϑεσϑαι,
		τύπτ-ειν.	τύπτ-εσϑαι.

Ist durchaus verschieden von der Bildung des griechischen und des lateinischen Infinitivs.

Participia.

Praesens.

lay-an	*līy-amānas*	τύπτ-ων	τιϑ-έμενος	τυπτό-μενος
lay-anti	*līy-amānā*	τύπτ-ουσα	τιϑ-εμένη	τυπτο-μένη
lay-at	*līy-amānan*	τύπτ-ον	τιϑ-έμενον	τυπτό-μενον.

Praeteritum reduplicatum.

lilī-vān	*lily-ānas*	τετυφ-ώς	τετυμμ-ένος
lily-uṡī	*lily-ānā*	τετυφ-υῖα	τετυμμ-ένη.
lilī-vas.	*lily-ānan.*	τετυφ-ός.	τετυμμ-ένον.

Futurum.

Activi.	Medii.		
lai-ṡyan	*lai-ṡyamānas*	τύπ-σων = τύψων	τυπ-σόμενος = τυψόμενος
lai-ṡyantī	*lai-ṡyamānā*	τύπ-σουσα	τυπ-σομένη
lai-ṡyat	*lai-ṡyamānan*	τύπ-σον.	τυπ-σόμενον.

Futurum Passivi.

lai-tā, luturus	*lay-anīyas*	luendus, der gelöst werden soll.
lai-trī, lutura	*lay-anīya.*	luenda
lai-tr, luturum.	*lay-anīyan.*	luendum.

Um zu zeigen, dafs mit den Formen von *asmi* auch *bhŭ*, werden, conjugirt wird, möge dasselbe hier stehen:

Indicativus.

Praesens.		Praeteritum I. (Imperfectum.)	
bhăv-ăsmĭ = bhăvāmi.		*bhăv-aam = a-bhav-am.*	
ăsmĭ ich bin,	*bhăv-āmĭ* ich werde,	(*āăm*) ich war,	*ă-bhăv-ăm* ich wurde,
ăsĭ du bist,	*bhăv-ăsĭ* du wirst,	(*āas*) du warst,	*ă-bhăv-ăs* du wurdest,
ăstĭ er ist,	*bhăv-ăti* er wird,	(*āat*) er war,	*ă-bhăv-ăt* er wnrde,
smăs wir sind,	*bhăv-āmas* wir werden,	(*āama*) wir w.,	*ă-bhăv-āma* wir wurden,
sthă ihr seid,	*bhăv-ătha* ihr werdet,	(*āata*) ihr w.,	*ă-bhăv-ătă* ihr wurdet,
sănti sie sind,	*bhăv-ănti* sie werden,	(*āan*) sie waren,	*ă-bhav-ăn* sie wurden,
svăs wir beide s.,	*bhăv-āvas* wir beide werden,	(*āava*) w. b. w.,	*ă-bhăv-āva* wir beide wurden,
sthăs ihr b. seid,	*bhăv-ăthas* ihr beide werdet,	(*āatam*) i. b. w.,	*ă-bhăv-ătăm* ihr beide wurdet,
stăs sie b. sind,	*bhăv-atas* sie beide werden.	(*āatām*) sie b. w.	*ă-bhăv-ătām* sie beide wurden.

Praeteritum II. (Aoristus.)		Praeteritum III. Perfectum.	
bhūv-āam = a-bhuv-am.			
(*āăm*) *āsăm*	*a-bhūv-am* ich wurde,	*ἔα = āsa*	*ba-bhūv-a* ich wurde,
āsīs	*a-bhū-s*	*āsitha*	*ba-bhūv-itha*
āsīt	*a-bhū-t*	*āsa*	*ba-bhūv-a*
āsmă	*a-bhū-ma*	*āsima*	*ba-bhūv-ima*
āstă	*a-bhū-ta*	*āsa*	*ba-bhūv-a*
āsăn	*a-bhū-van*	*āsus*	*ba-bhūv-us*
āsvă	*a-bhū-va*	*āsiva*	*ba-bhūv-iva*
āstăm	*a-bhū-tam*	*āsathus*	*ba-bhūv-athus*
āstām.	*a-bhū-tām.*	*āsatus,*	*ba-bhūv-atus,*

	Futurum.		Potentialis.
(*Syāmi*)	*bhăv-i-śyāmi* ich werde werden,	*Syām*	*bhav-aiyam* ich möge werden,
(*syăsi*)	*bhav-i-śyasi*	*syās*	*bhav-ais*
(*syăti*)	*bhav-i-śyati*	*syāt*	*bhav-ait*
(*syāmas*)	*bhav-i-śyāmas*	*syāma*	*bhav-aima*
(*syătha*)	*bhav-i-śyatha*	*syata*	*bhav-aita*
(*syănti*)	*bhav-i-śyanti*	*syus*	*bhav-aiyus*
(*syāvas*)	*bhav-i-śyāvas*	*syāva*	*bhav-aiva*
(*syathas*)	*bhav-i-śyathas*	*syātam*	*bhav-aitam*
(*syatas.*)	*bhav-i-śyatas.*	*syātām.*	*bhav-aitām.*

i ist eingeschobener Bindevokal.

Siehe S. 129 *lay-aiyam.*

	Precativus.		Conditionalis.
			bhav-i-asyam=a-bhav-i-syan.
syām	*bhū-yāsam* ich möchte werden,	(*āsyām*)	*a-bhav-i-śyam*
syās	*bhū-yās*	(*āsyās*)	*a-bhav-i-śyas*
syāt'	*bhū-yāt*	(*asyat*)	*a-bhav-i-śyat*
syāma	*bhū-yāsma*	(*asyāma*)	*a-bhav-i-śyāma*
syāta	*bhū-yasta*	(*asyata*)	*a-bhav-i-śyata*
syus	*bhū-yāsus*	(*asyan*)	*a-bhav-i-śyan*
syāva	*bhū-yāsva*	(*asyava*)	*a-bhav-i-śyāva*
syātam	*bhū-yastam*	(*asyatam*)	*a-bhav-i-śyatam*
syātām.	*bhū-yastām.*	(*asyatām.*)	*a-bhav-i-śyatām.*

i ist, des Wohllautes wegen, eingeschobener Bindevokal.

Imperativus.

asani	*bhav-āni* ich will werden,
aidhi	*bhav-a* werde (du),
astu	*bhav-atu* werde (er),
asāma	*bhav-āma* wir wollen werden,
sta	*bhav-ata* werdet,
santu	*bhav-antu* sie sollen werden,
asāva	*bhav-āva* wir beide wollen werden,
astam	*bhav-atam* werdet ihr beide,
astām.	*bhav-atām* sie beide sollen werden.

Infinitivus.

Bhav-i-tum werden. (*i* ist Bindelaut.)

Participia.

Praesens.

Bhav-an, bhavati, bhavat, werdend.

Praeteritum passivum.

bhū-tas geworden.

Futurum I.

bhav-i-syan, hhav-i-syati, bhav-i-syan werden werdend.

Futurum II.

bhav-i-ta, bhav-i-trī, bhav-i-tr der werden wird.

Lateinisches Verbum.

Das Türkische, das Griechische und das Sanskrit sind reine Ursprachen, d. h. Sprachen, die ihre Wortformen selbst gebildet, und nicht von fremden Völkern entlehnt haben.

Das Griechische enthält in seiner Conjugation keine Formen aus fremden Sprachen, das Türkische hat nur die Suffixe *k* und *e* aus dem Ungarischen, und das Sanskrit einige Personformen aus dem Griechischen entnommen.

Das Lateinische ist eine Mischsprache, welche griechische und sanskritische Wortformen aufgenommen, aber nach ihren eigenen Sprachgesetzen umgebildet hat. Um bei der Erklärung der Formen des lateinischen Zeitwortes sicher zu gehen, ist es daher erforderlich, dieselben überall mit denen des griechischen und sanskritischen Hülfszeitwortes zu vergleichen.

Der Stamm des lateinischen Verbi ist, wie der der Verba der meisten tatarischen Sprachen, im Imperativus enthalten; im Griechischen und im Sanskrit ist diefs nicht der Fall.

Lateinisch.	Griechisch.	Sanskrit.
Stamm: *es.*	Stamm: ἐσ.	Stamm: *as.*

Indicativus.

Praesens.

(*esum*) = *sum* ich bin,	ἐμμί ich bin,	*ăsmĭ* ich bin,
es du bist,	ἐσσί du bist,	*ăsĭ* du bist,
est er ist,	ἐστί er ist,	*ăstĭ* er ist,
(*esumus*) = *sumus* wir sind,	ἐσμέν wir sind,	*smăs* wir sind,
estis ihr seid,	ἐστέ ihr seid,	*sthă* ihr seid,
(*esunt*) = *sunt* sie sind.	ἔοντι sie sind.	*sănti* sie sind.

Nach Varro sagten die alten Römer auch *esum*, wovon die Formen des Futuri *esit, escit* für *erit* und *escunt* für *erunt* gebildet sind.

Imperfectum.

eram ich war,	(ἔσα) ich war,	(*asi*) *asam* ich war,
eras du warst,	(ἔσας) du warst,	(*asas*) *asis* du warst,
erat er war,	(ἔσε) er war,	(*asat*) *āsit* er war,
eramus wir waren,	(ἔσαμεν) wir w.,	(*āsama*) *asma* wir w.,
eratis ihr waret,	(ἔσατε) ihr w.,	(*āsata*) *asta* ihr w.,
erant sie waren.	ἔσαν sie waren.	*asan* sie waren.

Selbstständig und unverändert hat sich im Lateinischen das ganze Imperfectum im Gebrauch erhalten, im Griechischen nur die dritte Person Pluralis, und im Sanskrit nur die erste Person Singularis und die dritte Pluralis. In Zusammensetzung mit Stämmen von Verben kommen alle drei Imperfecta noch vollständig vor, wie wir oben gesehen haben. S. 104. S. 124 und 125.

Futurum.

ĕro ich werde sein,	(ἔσω) ich werde sein,	(*syāmi*) ich werde sein,
ĕris du wirst sein,	(ἔσεις) du wirst s.,	(*syăsi*) du wirst s.,
ĕrit = *esit* = *escit* er wird sein,	(ἔσει) er wird sein,	(*syăti*) er wird sein,
ĕrimus wir werd. s.	(ἔσομεν) wir w. s.,	(*syāmas*) wir w. s.,
ĕritis ihr werdet s.,	(ἔσετε) ihr w. sein,	(*syătha*) ihr w. s.,
ĕrunt = *escunt* sie werden sein.	(ἔσουσι) sie werden sein.	(*syănti*) sie werden sein.

Von diesen drei Futuris ist nur das lateinische im Gebrauch geblieben; das Griechische und das indische kommen nur in Zusammensetzung mit Stämmen von Verben vor. S. 103. S. 127.

Conjunctivus.

Praesens.

Lateinisch.	Griechisch.	Sanskrit.
sim = *siem* ich sei,	episch: εἴω ich sei,	*syām* ich möge s.,
sis = *sies* du seist,	Il. 23, 47. εἴῃς du seist,	*syās* du mögest sein,
sit = *siet* er sei,	Il. 9, 245. εἴῃ er sei,	*syāt* er möge sein,
simus = *siemus* wir sein	Il. 18, 88. εἴωμεν wir sein,	*syāma* wir mögen sein,
sitis = *sietis* ihr seid,	Od. 18, 586. εἴητε ihr seid,	*syāta* ihr möget sein,
sint = *sient* sie sein.	εἴωσι sie sein.	*syus* (*syan*) sie mögen sein.

Beim Potentialis im Sanskrit, S. 129, wurde bemerkt, daſs das *a* von *syās*, *syāt* u. s. w. in vielen Verben in *ai*, das *ē* lautet, übergehet; woraus die lateinische Form *siem* zu erklären ist.

Imperfectum.

Das Imperfectum Indicativi lautet *eram;* in vielen Verben geht im lateinischen Conjunctiv der Vokal *a* der Endung in *e* über, aus dem indischen *syam* machte der Lateiner *siem;* aus *eram* würde daher daher das regelmäſsige Imperfectum Conjunctivi *erem* entstanden sein, das wir auch noch in *leg-erem* und ähnlichen Verben finden. Das *r* von *eram* ist, wie wir beim Imperfectum Indicativi gesehen haben, aus dem griechischen und sanskritischen *s* entstanden: *erant* = ἔσαν = *asan;* im Conjunctiv, und auch sonst häufig, läſst der Lateiner *r* wieder in *s* übergehen: *honor, honos, vomer, vomis* u. s. w.; *levavero* = *levasso, prohibuerim* = *prohibessim, nocuerit* = *noscit* = *noxit, occiderit* = *occisit, fecerint* = *facsint;* *r* geht aber nicht nur in *s*, sondern auch in *ss* über, wie *prohibessim* darthut; aus *erem* wurde daher *essem* gemacht.

Hier ist noch zu bemerken, daſs das so genannte Augment *a*, (das kein Augment, sondern der Stammvokal von *asmi* ist,) des Sanskrit, dem griechischen *ε* und dem lateinischen *e* entspricht: *e-rant*, ἔ-σαν, *a-san*.

Imperfectum Conjunct., auch Conditionalis.	Optativus, auch Conditionalis.	Conditionalis.
essem ich wäre,	εἴην ich wäre,	(*asyam*) ich wäre,
esses du wärest,	εἴης du wärest,	(*asyas*) du wärest,
esset er wäre,	εἴη er wäre,	(*asyat*) er wäre,
essemus wir wären,	εἴημεν wir wären,	(*asyama*) wir wär.,
essetis ihr wäret,	εἴητε ihr wäret,	(*asyata*) ihr wäret,
essent sie wären.	εἴησαν sie wären.	(*asyan*) sie wären.

Der sanskritische Conditionalis des Hülfszeitwortes kommt nur in Zusammensetzung mit Stämmen von Verben vor, S. 129; übrigens ist *essem* nicht aus *asyam*, sondern aus *eram* entstanden, wie aus *leg-erem* hervorgeht. Inder und Lateiner bildeten jeder nach seiner Weise, wie wir auch bei der Zusammensetzung der Stämme der Verba mit Hülfszeitwörtern sehen werden.

Imperativus I.

es sei,	ἴσθι sei,	*aidhi* sei,
este seid.	ἔστε seid.	*sta* seid.

Imperativus II.

esto sei du,	Dor. ἔσσο sei du,	*aidhi* sei du,
esto sei er,	ἔστω sei er,	*astu* sei er,
estote seid,	ἔστε seid,	*sta* seid,
sunto sie sollen s.	ἐόντων sie sollen s.	*santu* sie sollen s.

Infinitivus.

Praesens.

esse sein.	εἶναι = ἔμεναι sein.	*astum* sein.

Participia.

Praesens.

ens ein Ding, nur als Substantiv. neutrum gebr.	ὤν, οὖσα, ὄν seiend.	*san, sati, san.*

Wir gehen jetzt zur Betrachtung des Verbi *fuo, fuere* über; der Stamm desselben, *fu*, ist höchst wahrscheinlich verwandt mit dem zendischen und sanskritischen Stamme *bhu*, von *bhavami*, ich werde; sonst kommt dieses sanskritische Hülfszeitwort mit dem lateinischen in keine Berührung. Von dem veralteten Verbo *fuo*, sein, nahmen die Lateiner den Stamm *fu*, gaben demselben die Bedeutung des Perfecti Participii und bildeten nun mit diesem Stamme, durch Anhängung der Zeitformen von *sum* an denselben, das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. des Hülfszeitwortes *sum*.

Perfectum.

Hätte der Lateiner das Perfectum aus den in seiner Sprache vorhandenen Wortformen gebildet, wie das Plusquamperfectum und das Futurum II., so würde dasselbe folgendermaſsen gelautet haben:

fu-esum
fu-es
fu-est
fu-esumus
fu-estis
fu-esunt.

Dieſs geschah nicht. Er wählte im Singularis, zur Bildung der ersten und zweiten Person des Perfecti, um dasselbe vom Praesens deutlicher zu unterscheiden, griechische Formen, die ihm durch griechische Einwanderer sehr geläufig geworden waren. Praesens, Imperfectum und Futurum I. sind die ältesten Formen in den Sprachen türkischen und griechischen Stammes, Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum sind jüngeren Ursprunges. In andern Sprachstämmen gehört das Perfectum zu den älteren Formen, z. B. im Japanischen, in den semitischen und in den nordamerikanischen Sprachen. Die uigurischen Türken haben noch jetzt nur Praesens, Imperfectum und Futurum I., während die gebildeteren constantinopolitanischen Türken auch schon Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. besitzen. Die Gothen hatten nur Praesens und Imperfec-

tum, ersteres diente auch als Futurum; erst nach dem Jahre 1000 bildeten die deutschen Stämme, durch Hülfszeitwörter, Perfecta, Futura und Plusquamperfecta.

Der Lateiner besafs ursprünglich nur *sum, eram, ero* und neben denselben wahrscheinlich noch Formen von *fuo,* wie *fuam, fuas, fuat, fuant* = *sim, sis, sit, sint* und *fueret* für *esset* bezeugen; auch *forem, fores, foret, forent* wahrscheinlich für *fuerem, fueres, fueret, fuerent* kommt für *essem, esses, esset, essent* vor.

fu-i entstand aus *fu-*ἐμμί, gewesen ich bin; von ἐμμί wurde nur das ι zur Bildung der ersten Person genommen;

fu-isti aus *fu-*ἐσσί; *fuo* ging nach der dritten Conjugation, die vor *s, t, m* nur *i* duldet und oft einschiebt: *ruo, ruis, ruit, ruimus, ruitis, ruunt;* aus *fu-essi* wurde folglich *fu-issi;* für das griechische σσ setzt der Lateiner auch *st:* ἔσσο = *esto, fuissi* = *fuisti.*

fu-it steht für *fu-est,* das *s* des Hülfszeitwortes fällt bei Zusammensetzung mit Stämmen von Verben auch häufig im Griechischen und im Sanskrit weg: τιϑε-ἐστί = τίϑητι, τιϑ-ἐσέ = τίϑ-ετε; *lay-ăsmĭ* = *layāmi, lay-ăsti* = *layati* u. s. w. Wir hätten nun *fu-et,* vor *t* mufs aber in der dritten Conjugation immer *i* stehen, folglich *fuit.*

fu-imus, eigentlich *fu-mus,* vor *m* mufs aber der Bindevokal der dritten Conjugation eintreten, wie in *ru-imus, lĕg-imus.* Hier ist blofs die Endsylbe *mus* von *esumus* angehängt. Auch im Türkischen und im Sanskrit werden, wie wir gesehen haben, die Hülfszeitwörter bei der Zusammensetzung mit Stämmen von Verben verkürzt.

fu-istis, für *fu-estis,* in der dritten Conjugation mufs vor *s* *i* stehen.

fu-erunt für *fu-esunt, s* geht, wie wir beim Praesens und Imperfectum gesehen haben, häufig in *r* über.

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum ist die Zusammensetzung des Stammes *fu,* gewesen, mit dem unveränderten *eram,* ich war.

fu-eram ich war gewesen,	*fu-eramus* wir waren gewes.,
fu-eras du warst gewesen,	*fu-eratis* ihr waret gewesen,
fu-erat er war gewesen,	*fu-erant* sie waren gewesen.

Futurum II.

Das Futurum II. ist ebenfalls eine Zusammensetzung des Stammes *fu*, gewesen, mit dem unveränderten *ero*, ich werde sein.

fu-ero ich werde gewesen sein,	*fu-erimus* wir werden gewesen sein,
fu-eris du wirst gew. sein,	*fu-eritis* ihr werd. gew. sein,
fu-erit er wird gew. sein,	*fu-erint* sie werd. gew. sein.

Fu-erint setzte hier der Lateiner für *fu-erunt*, um es von der dritten Person Pluralis des Perfecti zu unterscheiden; er gerieth oft in Verlegenheit bei der Bildung der Formen seiner Verba, der gewandtere Grieche nie.

Conjunctivus.

Perfectum.

Die alten Römer sagten für *sum* auch *esum*, für *sim* folglich wahrscheinlich auch *esim*, woraus durch Verwandelung des *s* in *r*, in Zusammensetzungen *erim* wurde, wie aus *essem erem* in *lĕg-erem*; *fu* gewesen, *esim* = *erim* ich sei.

(*esim*) ich sei,	*fu-erim* ich sei gewesen,
(*esis*) du seist,	*fu-eris* du seist gewesen,
(*esit*) er sei,	*fu-erit* er sei gewesen,
(*esimus*) wir sein,	*fu-erimus* wir sein gewesen,
(*esitis*) ihr seid,	*fu-eritis* ihr seid gewesen,
(*esint*) sie sein.	*fu-erint* sie sein gewesen.

Plusquamperfectum.

Zusammengesetzt aus *fu* und *essem*, gewesen ich wäre, *e* geht bei der Zusammensetzung mit *fu* vor *s* in *i* über.

essem ich wäre,	*fu-issem* ich wäre gewesen,
esses du wärest,	*fu-isses* du wärest gewesen,
esset er wäre,	*fu-isset* er wäre gewesen,
essemus wir wären,	*fu-issemus* wir wären gewesen,
essetis ihr wäret,	*fu-issetis* ihr wäret gewesen,
essent sie wären.	*fu-issent* sie wären gewesen.

Infinitivus.

Perfectum.

Gebildet wie *fu-issem,* aus *fu* gewesen und *esse* sein. *fuisse* gewesen sein.

Futurum I.

So wie der Lateiner durch den Stamm *fu* die Vergangenheit bezeichnet, so dient ihm der Stamm *fo,* im Infinitivus, zur Bezeichnung der Zukunft: *fo* werden, *esse* sein; von *esse* hängt er die Endsylbe *se* an *fo,* und verwandelt *s* in *r: fo-re* sein werden. Fore dicis? ego vero esse jam dico. Cic. Orat. III. 61.

Participium.

Futurum I.

Fu-turus, fu-tura, fu-turum der sein wird.	(ἔσων, ἔσουσα, ἔσον.)	Sanskrit: *bhavita, bhavitri, bhvitr.*

Bildung der Formen für Tempus und Modus in den vier Conjugationen.

Der Lateiner bildete die Formen für Tempus und Modus, wie der Grieche und Inder, durch Anhängung der Zeitformen des Hülfszeitwortes *sum* an den Stamm des Verbi; jedoch mit dem Unterschiede, daſs er nie das Hülfszeitwort trennte, und den Stamm mit demselben umhüllte, wie es bei ἔ-σαν, ἔ-τυπ-σαν = ἔτυψαν, und bei *a-san, a-dik-san* geschieht. Er hätte dieſs auch thun können, dann würde aus *e-rant* und *fu, e-fu-rant,* aus *e-rem* und *leg, e-leg-rem,* oder mit dem Bindevokal *e-leg-e-rem* entstanden sein; er zog es aber vor, wie der Türke, das Hülfszeitwort stets ungetrennt hinter den Stamm zu setzen.

Daſs die Formen für Tempus und Modus nur durch Hinzufügung des Hülfszeitwortes gebildet sind, ersieht man ganz deutlich, nicht nur aus *fu-i, fu-eram, fu-ero,* sondern auch aus dem ganzen Verbum adjectivum *possum,* das deshalb hier vollständig mit aufgeführt wird. *Possum* ist eine spätere Formation aus *potis sum* und *pote sum,* die durch die gewandteren, deutlicher sprechenden, durch

Umgang mit Griechen gebildeten Lateiner geschah. Der alte Lateiner benahm sich weit unbeholfener als der Grieche bei der Bildung der Formen der Verba; theils wohl seiner geringeren Fähigkeiten wegen, theils auch weil seine Aussprache wahrscheinlich vernachlässigt und undeutlich war und er über keinen grofsen Reichthum von Formen des Hülfszeitwortes zu verfügen hatte. Wir haben schon gesehen, wie er statt *fu-esum, fui* aus *fu-ἐμμί*, statt *fu-es, fu-isti* aus *fu-ἐσσί* bildete, wie er dann wieder *fu-erunt* für das Perfectum genommen und sich dadurch dieser Form für das Futurum beraubt hatte, dem er nun willkürlich die Form *fuerint* gab, die er doch schon im Perfectum Conjunctivi besafs. Wir werden weiterhin wahrnehmen, wie ängstlich er bei der Bildung seiner Zeitformen zu Werke ging, und wie er sich dennoch oft verirrte; aber dann auch mit römischer Entschiedenheit den gordischen Knoten, den er nicht zu lösen vermochte, zerschnitt.

Activum.

Indicativus.

Praesens.

sum	*pos-sum*	*am-o*	*doce-o*	*lĕg-o*	*audi-o*
es	*pot-es*	*ama-s*	*docè-s*	*lĕg-i-s*	*audi-s*
est	*pot-est*	*ama-t*	*doce-t*	*lĕg-i-t*	*audi-t*
sumus	*pos-sumus*	*ama-mus*	*doce-mus*	*lĕg-i-mus*	*audi-mus*
estis	*pot-estis*	*ama-tis*	*doce-tis*	*lĕg-i-tis*	*audi-tis*
sunt.	*pos-sunt.*	*ama-nt.*	*doce-nt.*	*lĕg-unt.*	*audi-unt.*

Am-o steht für *ama-ἔω*, *doce-o* für *doce-ἔω*, *leg-o* für *leg-ἔω*, *audi-o* für *audi-ἔω*. Es sind im Praesens nur die Personzeichen (*o* = *μ*, ἔω = ἐμμί) für die erste, *s* für die zweite, *t* für die dritte im Singularis; im Pluralis *m* für die erste, *t* = *s* (σός = τεός) für die zweite, *t* für die dritte angehängt, und die lateinischen Pluralzeichen der Verba: *us* für die erste Person Pluralis, *is* für die zweite und *n* für die dritte. In der ältesten Conjugation, in der dritten und in der ihr nahe verwandten vierten ist, wie im Griechischen, in der dritten Person Pluralis das ganze Hülfsverbum, mit Ausnahme des *s*, angehängt.

Imperfectum.

Das Imperfectum ist aus dem Stamm, dem *eram* angehängt ist, gebildet; hiernach hätte dasselbe lauten müssen: *ama-eram, docē-eram, lĕg-eram, audi-eram;* um es aber bei schneller, undeutlicher Aussprache mit dem Plusquamperfectum *amaveram = amarām, docueram, lēg-eram, audiveram = audi eram* nicht zu verwechseln, was beim Imperfectum *lĕg-eram, audi-eram* und dem Plusquamperfectum *lēg-eram, audi-eram* unfehlbar geschehen wäre, wurde das *r* von *eram,* im Imperfectum, durch ein *b* ersetzt, und aus *ama-eram, ama-ebam = amabam,* aus *docē-eram, doce-ebam = docebam, lĕg-eram, lĕgebam, audi-eram, audiebam* gebildet.

eram	*pot-eram*	*ama-bam*	*doce-bam*	*lĕg-ebam*	*audi-ebam*
eras	*pot-eras*	*ama-bas*	*doce-bas*	*lĕg-ebas*	*audi-ebas*
erat	*pot-erat*	*ama-bat*	*doce-bat*	*lĕg-ebat*	*audi-ebat*
era-mus	*pot-era-mus*	*ama-ba-mus*	*doce-ba-mus*	*lĕg-eba-mus*	*audi-eba-mus*
era-tis	*pot-era-tis*	*ama-ba-tis*	*doce-ba-tis*	*lĕg-eba-tis*	*audi-eba-tis*
erant.	*pot-erant.*	*ama-bant.*	*docebant.*	*lĕg-ebant.*	*audi-ebant*

Die ältere dritte und die vierte Conjugation zeigen wieder das Hülfsverbum ganz vollständig.

Fnturum I.

Das Futurum ist in vielen, vielleicht in allen Sprachen eine spätere Bildung. Die Gothen hatten kein Futurum und brauchten statt desselben das Praesens, die Türken thun diefs in vielen Fällen noch jetzt, wir Deutsche sagen auch noch häufig: ich komme morgen, ich schreibe bald an ihn, für: ich werde morgen kommen, ich werde bald an ihn schreiben. Die Lateiner bildeten höchst wahrscheinlich das Futurum ihrer Verba auch erst in späterer Zeit, gleichzeitig mit Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II., die ebenfalls zu den jüngeren Formen in den Sprachen gehören; sie besafsen schon lange ihr Praesens Indicativi: *sum,* und ihre Praesentia Conjunctivi: *sim, siem, fuam, amem, doceam, legam, audiam;* sie wollten das

Futurum I.: *amā-ĕro, docē-ĕro, lĕg-ĕro, audi-ĕro* deutlich vom Futurum II.: *amāvĕro = amāro, docŭ-ĕro, lēg-ĕro, audivĕro = audiĕro* unterscheiden, vermochten diefs aber nicht auf dem regelmäfsigen Bildungswege der Sprache; viele Verba der dritten Conjugation, welche mit Recht für die älteste gehalten wird, stellten ihnen die gröfsten Hindernisse entgegen; *lĕg-ero* und *lēg-ero* konnten gar zu leicht verwechselt werden; sie gaben daher dem Futurum I. die Endung des Conjunctivus und unterschieden es von demselben, mit Ausnahme der ersten Person Singularis, die sie unverändert liefsen, durch Verwandelung des *a* der Endung des Conjunctivs in *e;* aus den Conjunctiven:

lĕgam,	*audiam*	bildeten sie d. Futura:	*lĕgam,*	*audiam*
lĕgas,	*audias*		*lĕges,*	*audies*
lĕgat,	*audiat*		*lĕget,*	*audiet*
lĕgamus,	*audiamus*		*lĕgemus,*	*audiemus*
lĕgatis,	*audiatis*		*lĕgetis,*	*audietis*
lĕgant,	*audiant*		*lĕgent,*	*audient.*

Dadurch geriethen sie aber in eine neue Verlegenheit in Betreff der Verba der ersten Conjugation, deren Praesens Conjunctivi auf *em, es, et, emus, etis, ent* endigte, und der der zweiten, deren Praesens Indicativi auf *eo, es, et, emus, etis, ent* ausging; in diesen beiden Conjugationen nahmen sie daher wieder Zuflucht zu ihrem *ero,* verwandelten aber das *r* desselben, wie das *r* des Imperfecti *eram,* in *b,* um das Futurum I. deutlicher vom Futurum II. zu unterscheiden: *ama-ero, ama-ebo = amabo; doce ero doce-ebo = docebo.*

ero,	*pot-ero*	*ama-bo*	*doce-bo*
eris,	*pot-eris*	*ama-bis*	*doce-bis*
erit,	*pot-erit*	*ama-bit*	*doce-bit*
erimus,	*pot-erimus*	*ama-bimus*	*doce-bimus*
eritis,	*pot-eritis*	*ama-bitis*	*doce-bitis*
erunt,	*pot-erunt*	*ama-bunt*	*doce-bunt.*

Conjunctivus.

Praesens.

Das Praesens Conjunctivi wurde von dem Stamm des Verbi mit den Endungen der verschiedenen Formen des

Praesens Conjunctivi des Hülfszeitwortes gebildet. Aus *sim* entstanden die Conjunctivi: *pos-sim**), *vel-im, nol-im, mal-im, ĕd-im* = *edam, du-im* = *dem, perdu-im* = *perdam, credu-im* = *credam* u. s. w.; aus *siem pos-siem, pos-sies, pos-siet* etc., und die Conjunctivi der ersten Conjugation, wie *am-em;* aus dem indischen Conjunctiv *syam, syas, syat* etc., statt dessen die Lateiner *fuam, fuas, fuat, (fuamus, fuatis) fuant* gebrauchten, die Conjunctivi der zweiten, dritten und vierten Conjugation: *legam, legas, legat* u. s. w.

sim	*pos-sim,*	*siem*	*am-em,*	*fuam*	*doce-am*	*lĕg-am*	*audi-am*
sis	*pos-sis,*	*sies*	*am-es,*	*fuas*	*doce-as*	*lĕg-as*	*audi-as*
sit	*pos-sit,*	*siet*	*am-et,*	*fuat*	*doce-at*	*lĕ-gat*	*audi-at*
simus	*pos-simus*	*siemus*	*am-emus*	*fuamus*	*doce-amus*	*lĕg-amus*	*audi-amus*
sitis	*pos-sitis,*	*sietis*	*am-etis*	*fuatis*	*doce-atis*	*lĕg-atis*	*audi-atis*
sint	*pos-sint,*	*sient*	*am-ent*	*fuant*	*doce-ant*	*lĕg-ant*	*audi-ant*

Imperfectum.

Das Imperfectum Conjunctivi wird mit dem Imperfectum Conjunctivi von *sum* gebildet; in ***Possum*** mit *essem,* in den übrigen Verben mit *erem,* dem regelmäfsigen Conjunctiv von *eram.*

essem	*pos-sem*	=*pot-essem,*	*ama-rem*	*docē-rem*	*lĕg-ĕrem*	*audi-rem*
esses	*pos-ses*	=*pot-esses,*	*ama-res*	*doce-res*	*lĕg-eres*	*audi-res*
esset	*pos-set*	=*pot-esset,*	*ama-ret*	*doce-ret*	*lĕg-eret*	*audi-ret*
essemus	*pos-semus*	=*pot-essemus,*	*ama-remus*	*doce-remus*	*lĕg-eremus*	*audi-remus*
essetis	*pos-setis*	=*pot-essetis,*	*ama-retis*	*doce-retis*	*lĕg-eretis*	*audi-retis*
essent	*pos-sent*	=*pot-essent,*	*ama-rent*	*doce-rent*	*lĕg-erent*	*audi-rent.*

*) In den Gesetzen der zwölf Tafeln kommt noch *habe-sim* = *habessim* statt *habeam* vor: Separatim nemo habessit deos neve advenas nisi publice adscitos.

In der dritten Conjugation, *lĕg-ĕrem*, erscheint das Hülfsverbum wieder vollständig.

Imperativus I.

Die zweite Person Singularis des Imperativus I. ist der Stamm des Verbi, beinahe wie im Türkischen; die zweite Person Pluralis wird durch Anhängung der Endung *te* von *este* gebildet:

es	*ama*	*docē*	*lĕgĕ*	*audi*
este (pot-este)	*ama-te*	*docē-te*	*lĕg-ĭ-te*	*audi-te.*

Imperativus II.

Wird durch Anhängung des Imperativus II. von *sum* an den Stamm gebildet; in der dritten und vierten Conjugation fehlt nur das *s* von *sunto.*

esto (pot-esto)*	*ama-to*	*docē-to*	*lĕg-i-to*	*audi-to*
esto (pot-esto)	*ama-to*	*docē-to*	*lĕg-i-to*	*audi-to*
estote (pot-estote)	*ama-tote*	*docē-tote*	*lĕg-i-tote*	*audi-tote*
sunto (pos-sunto)	*ama-nto*	*docē-nto*	*lĕg-unto*	*audi-unto*

In der dritten Conjugation ist das *i* Bindevokal.

Infinitivus.

Praesens.

Das Praesens Infinitivi wird vom Stamm des Verbi mit dem Praesens Infinitivi *esse* = *ere* gebildet; *s* und *ss* geht häufig im Lateinischen in *r* über, und umgekehrt auch *r* in *s* und *ss*. In der ältesten dritten Conjugation bleibt *ĕre* = *esse* unverändert, in der ersten Conjugation wird das *ĕ* der ersten Sylbe von *esse* von *ā*, in der zweiten von *ē*, in der vierten von *ī* verschlungen

esse pos-se u. *pot-esse, amā-re, docē-re, lĕg-ĕre, audi-re.*

Futurum.

Erhält keine Form, sondern wird durch das Participium Futuri und *esse* bezeichnet: *amaturus, a, um, esse.*

---

*) Diese Formen führt nur der Grammatiker Flavius Carisius Sosipater an, welcher im fünften Jahrhundert nach Christo lebte.

Participia.

Praesens.

Stamm theils mit dem vollständigen Participium: *ens*, theils mit der Endung desselben:

ens pot-ens, *ama-ns*, *docē-ns*, *lĕg-ens*, *audi-ens*.

Hier zeigt wieder die dritte und die vierte Conjugation das vollständige Participium von *sum*.

Futurum.

Stamm und Endungen von *futurus*, *futura*, *futurum*.

futurus, *ama-turus*, *doc-turus*, *lec-turus*, *audi-turus*,
a, *um*, *a*, *um*.

Indicativus.

Perfectum.

Im Perfectum wird auch im Türkischen und im Sanskrit das Hülfsverbum sehr verkürzt; was natürlich geschehen mufste, da die Formen der Verba nur gebildet wurden, um der lästigen und langweiligen vollständigen Wiederholung der Pronomina, Conjunctionen und Hülfszeitwörter überhoben zu sein. Das lateinische Perfectum entsteht aus dem Stamm des Verbi, durch Anhängung des abgekürzten *fui*, ich bin gewesen, *prosum*, *profui*; *possum*, *pot-ui*; *volo*, *vol-ui*; *doceo*, *doc-ui*; *amo*, *ama-vi* für *ama fui*, *audi-vi* für *audi fui*, *cumbo*, *cub-ui*, *cubitum*, *cumbere* und *cubo*, *cub-ui*, *cubitum*, *cubare*; *sino*, *si-vi*, *situm*, *sinere*; *domo*, *dom-ui*, *domitum*, *domare*.

fui	*pot-ui*,	*ama-vi*,	*doc-ui*	*lĕg-i*	*audi vi*
fuisti	*pot-uisti*,	*ama-visti*,	*doc-uisti*	*lĕg-isti*	*audi-visti*
fuit	*pot-uit*,	*ama-vit*,	*doc-uit*	*lĕg-it*	*audi-vit*
fuimus,	*pot-uimus*,	*ama-vimus*,	*doc-ui-mus*	*lĕg-i-mus*	*audi-vimus*
fuistis,	*pot-uistis*,	*ama-vistis*,	*doc-u-istis*	*lĕg-is-tis*	*audi-vistis*
fuerunt,	*pot-uerunt*,	*ama-verunt*,	*doc-ue-runt*	*lĕg-e-runt*	*audi-ve-runt*.

Wir kommen hier auf die Vermuthung Abel-Rémusat's zurück, S. 4, welcher behauptete: *amavimus* könne

eine Zusammensetzung sein aus dem Stamm *am*, der Liebe bedeute, und aus den vereinigten Zeichen der Vergangenheit, der ersten Person und der Mehrzahl, als wenn man sagte: *am-cessare-ego-plures;* diefs Alles weisen wir jetzt in *amavimus* nach: *ama* Liebe, *v* Zeichen der Vergangenheit, Repräsentant von *fu* gewesen, *i* von ἐμμί bin, *m* Zeichen der ersten Person ich, *us* Zeichen des Pluralis der ersten Person im Activo, oder:

ama — v — i — m — us.
ama-cessare-sum-ego-plures.

Sum, das der scharfsinnige Sprachforscher in *amavimus* nicht vermuthete, ist auch in demselben enthalten.

Dürfen wir nun noch die Verkürzungen und Zusammensetzungen des Grönländischen und anderer amerikanischen Sprachen, S. 27, als etwas Unnatürliches betrachten?

Reduplication.

In der dritten Conjugation ist das Perfectum auf eine unnatürliche Weise verkürzt, das *u* und *v* fehlt demselben in den meisten Verben; diefs rührt daher, dafs das Vollendetsein des Ereignisses, in der dritten Conjugation, ursprünglich nicht durch das Hülfszeitwort *fu*, gewesen, sondern an dem Stamm selbst, theils durch Reduplication, wie im Griechischen, S. 122, theils durch Verlängerung des Vokales der Stammsylbe, bezeichnet wurde. Selbst in Verben der ersten, zweiten und dritten Conjugation finden sich Spuren dieser Bezeichnungsweise des Vollendetseins. In den Perfecten auf *si* wird *fu* wahrscheinlich durch das *s* des griechischen und sanskritischen Aoristus ἔσαν, *asan*, ersetzt: Sanskrit: *(āsi), asis, asit;* Lateinisch: *repsi, mansi.* 1. Conjugation: *do, dĕdi; sto, stĕti; lăvo, lāvi; jŭvo, jūvi.* 2. Conjugation: *mordeo, momordi; pendeo, pependi; spondeo, spopondi; tondeo, totondi; sĕdeo, sēdi; vĭdeo, vīdi; maneo, man-s-i; augeo, aug-si* = *auxi.* 3. Conjugation: *cădo, cĕcĭdi; caedo, cĕcīdi; căno, cecĭni; curro, cucurri; disco, didici; fallo, fefelli; pango, pepigi; parco, peperci; pario, peperi; pedo,*

pepēdi; pendo, pependi; posco, poposci; pungo, pupugi; sisto, stiti; tango, tetigi; tendo, tetendi; tondeo, totondi; tundo, tutudi; — ĕdo, ēdi; rŭdo, rūdi; ăgo, ēgi; făcio, fēci; jăcio, jēci; fŏdio, fōdi; fŭgio, fūgi; capio, cēpi; ĕmo, ēmi; lĭno, līvi. Der Ausnahmen sind wenige: *findo, fĭdi; scindo, scĭdi; ruo, rŭi* (vocalis ante vocalem); etc. — *glubo, glupsi; dico, dicsi = dixi; traho, trachsi = traxi; tergo, tersi; tingo, tingsi = tinxi; carpo, carpsi; repo, repsi; sculpo, sculpsi* etc. 4. Conjugation: *vĕnio, vēni; vincio, vinc-si = vinxi.* Wo der Vokal des Stammes lang ist, da bleibt er auch im Perfectum lang: *īco, īci; cūdo, cūdi; rādo, rāsi; rōdo, rōsi; sīdo, sīdi; strīdo, strīdi; trūdo, trūdi; dēgo, dēgi.*

Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum wird vom Stamm durch Anhängung von *fueram* an denselben gebildet. Was vom Perfecto in Betreff der Reduplication gesagt wurde, gilt auch vom Plusquamperfecto. Die beim Perfecto angeführten Verben, bei denen das Vollendetsein schon am Stamm bezeichnet ist, erhalten im Plusquamperfectum nicht *fueram,* sondern *eram.*

fueram	*pot-ueram*	*ama-veram*	*doc-ueram*	*lēg-eram*	*audi-veram*
fueras	*pot-ueras*	*ama-veras*	*doc-ueras*	*lēg-eras*	*audi-veras*
fuerat	*pot-uerat*	*ama-verat*	*doc-uerat*	*lēg-erat*	*audi-verat*
fueramus	*potu-eramus*	*ama-veramus*	*doc-ueramus*	*lēg-eramus*	*audi-veramus*
fueratis	*pot-ueratis*	*ama-veratis*	*doc-ueratis*	*lēg-eratis*	*audi-veratis*
fuerant	*pot-uerant*	*ama-verant*	*doc-uerant*	*lēg-erant*	*audi-verant.*

Futurum II.

Das Futurum II. besteht aus dem Stamm und *fuero.* Das Vollendetsein des Ereignisses ist, wie im Perfectum und Plusquamperfectum, in Verben aller Conjugationen am

Stamm, durch Reduplication, durch Verlängerung des Vokales des Stammes oder durch ein *fu* ersetzendes *s* vom sanskritischen *asi, asis, asit* bezeichnet. Diese letzteren drei Klassen von Verbis bilden ihr Futurum II. nicht mit *fuero,* sondern mit *ero.* Kein Verbum der ersten Conjugation hängt im Perfecto *s* an den Stamm.

fuero	*pot-uero*	*ama-vero*	*doc-uero*	*lēg-ero*	*audi-vero*
fueris	*pot-ueris*	*ama-veris*	*doc-ueris*	*lēg-eris*	*audi-veris*
fuerit	*pot-uerit*	*ama-verit*	*doc-uerit*	*lēg-erit*	*audi-verit*
fuerimus	*pot-uerimus*	*ama-verimus*	*doc-uerimus*	*lēg-erimus*	*audi-verimus*
fueritis	*pot-ueritis*	*ama-veritis*	*doc-ueritis*	*lēg-eritis*	*audi-veritis*
fuerint	*pot-uerint*	*ama-verint*	*doc-uerint*	*lēg-erint*	*audi-verint.*

Infinitivus.

Perfectum.

Stamm und *fuisse.* In den Verben, in welchen das Vollendetsein des Ereignisses am Stamm bezeichnet ist, Stamm und *esse.*

fuisse, pot-uisse, ama-visse, doc-uisse, lēg-isse, audi-visse.

Passivum.

Die meisten neueren Sprachen bilden die Zeitformen des Passivi durch Wiederholung von Hülfszeitwörtern, und machen dadurch die Rede schleppend und undeutlich: *ich werde geliebt, ich wurde geliebt, ich werde geliebt werden, ich bin geliebt worden, ich war geliebt worden, ich werde geliebt worden sein; — je suis aimé, j'étais aimé, je serai aimé, j'ai été aimé, j'avais été aimé, j'aurai été aimé.* Die Alten faſsten sich kürzer, indem sie mit den Hauptlauten der Hülfszeitwörter Passivformen bildeten.

Das Passivum der Lateiner ist, wie das der Griechen und Inder, durch wiederholte Hinzufügung der Hauptlaute von *sum* zum Activo gebildet. Hauptlaute des Verbi *sum* sind: *s, u, e,* von *esum, eram,* und das im Lateinischen

dem *s* nahe verwandte *t* und *r;* letzteres wurde vorzugsweise zum Repräsentanten von *sum* im Passivo gewählt.

Indicativus.

Praesens.

Activum.				Passivum.			
Kennzeichen der Personendungen: erste Person: *r*, zweite: *ris*, dritte: *ur* im Singular und Plural.							
amo	*doceo*	*lĕgo*	*audio*	*amo-r*	*doceo-r*	*lĕgo-r*	*audio-r*
amas	*doces*	*lĕgis*	*audis*	*ama-ris*	*docē-ris*	*lĕg-e-ris*	*audi-ris*
amat	*docet*	*lĕgit*	*audit*	*amat-ur*	*docet-ur*	*lĕgit-ur*	*audit-ur*
ama-mus	*doce-mus*	*lĕgi-mus*	*audi-mus*	*ama-mu-r*	*docē-mu-r*	*lĕgi-mu-r*	*audi-mu-r*
ama-tis	*docetis*	*lĕgi-tis*	*audi-tis*	*ama-mini*	*docē-mini*	*lĕg-i-mini*	*audi-mini*
amant	*docent*	*lĕgunt*	*audi-unt.*	*aman-t-ur*	*docēnt-ur*	*lĕgun-t-ur*	*audi-unt-ur*

Statt *amaris, docēris, lĕgeris, audiris* ist auch *amare, docēre, legĕre, audire* gebräuchlich.

Hätte der Lateiner sein Praesens Passivi nach seinen Grundsätzen regelmäſsig gebildet, so würde dasselbe gelautet haben:

amo-r	*doceo-r*	*lego-r*	*audio-r*
ama-ris	*doce-ris*	*leg-e-ris*	*audi-ris*
amat-ur	*docet-ur*	*legit-ur*	*audit-ur*
amamu-r	*docemu-r*	*legimu-r*	*audimu-r*
amati-ris	*doceti-ris*	*legiti-ris*	*auditi-ris* oder *ĕris*
amant-ur	*docent-ur*	*legunt-ur*	*audiunt-ur.*

Alles ging vortrefflich bis zur zweiten Person Pluralis; da war er aber mit seinem *r, ris* und *ur,* im strengsten Sinne des Wortes: au bout de son latin. Denn *amateris, doceteris, legiteris, auditeris* konnte, bei undeutlicher Aussprache, leicht verwechselt werden mit den Aktivformen: *amatis, docetis, legitis, auditis;* er nahm daher wieder, wie bei *fui* von *fu*-ἐμμί, *fuisti* von *fu* ἐσσί, *esto* von ἔσσο, zum griechischen ἔμεναι seine Zuflucht und bildete:

amā-ἔμεναι, *docē*-ἔμεναι, *lĕg*-ἔμεναι, *audī*-ἔμεναι.

In der ersten, zweiten und vierten Conjugation wurde das ἔ von ἔμεναι, wie das *e* von *ere, erem,* in *amāre, docērem, audirem* durch die langen Vokale des Stammes verschlungen; in der dritten wurde es, nach der Regel vor *m* in *i* verwandelt, und er hatte nun:

amā-μεναι, *docē*-μεναι, *lĕg*·*i*-μεναι, *audī*-μεναι.

Da diese Endung aber dem lateinischen Munde nicht so geläufig war, als die Endungen *ini, imini*: *dom-ini, ho-mini, limini;* so wurde μεναι zu *mini* abgeschliffen und es entstand:

amā-mini, docē-mini, lĕg-imini, audī-mini.

Man könnte auch annehmen, daſs *amamini, docemini, legimini, audimini; amabamini, docebamini, legebamini, audiebamini; amabimini, docebimini, legemini, audiemini; amemini, doceamini, legamini, audiamini; amaremini, doceremini, legeremini, audiremini* Nominativi Pluralis masculini generis von veralteten, den griechischen μενος, μενη, μενον ähnlichen Participien wären; dergleichen Participialformen sind aber im Lateinischen nicht nachzuweisen; auch bezeichnen Participialformen, wie das sanskritische *dātā* = daturus, *dātāras* = daturi, stets eine bestimmte Zeit; dieſs thut die Endung *mini,* in der dritten Conjugation *imini,* keinesweges; die Zeit ist regelmäſsig vor derselben bezeichnet. — Was fehlte dem Lateiner? Ein Repräsentant von *esse;* die dasselbe repräsentirenden Endungen *r, ris* und *ur* reichten nicht mehr aus, er nahm daher das ihm geläufige griechische ἔμεναι, schliff dasselbe zu dem ihm noch geläufigeren *imini* ab, und da diese Endung einzig in ihrer Art im Verbo war, so konnte sie ihm auch zur Bezeichnung des Pluralis und der zweiten Person dienen. Wir sehen hier wieder, wie der Lateiner den Knoten zerschneidet, wenn er ihn nicht zu lösen vermag.

Imperfectum.

Activum.				Passivum.			
Amabam	*docebam*	*lĕgebam*	*audiebam*	*amaba-r*	*doceba-r*	*lĕgeba-r*	*audieba-r*
amabas	*docebas*	*legebas*	*audiebas*	*amaba-ris*	*doceba-ris*	*lĕgeba-ris*	*audieba-ris*
amabat	*docebat*	*legebat*	*audiebat*	*amabat-ur*	*docebat-ur*	*lĕgebat-ur*	*audiebat-ur*
amabamus	*docebamus*	*legebamus*	*audiebamus*	*amabam-ur*	*docebam-ur*	*lĕgebamu-r*	*audiebamu-r*
amabatis	*docebatis*	*legebatis*	*audiebatis*	*amaba-mini*	*doceba-mini*	*lĕgeba-mini*	*audieba-mini*
amabant	*docebant*	*legebant*	*audiebant*	*amabant-ur*	*docebant-ur*	*lĕgebant-ur*	*audiebant-ur.*

Statt der Endung ***ris*** der zweiten Person Singularis ist in allen Zeiten und Moden auch ***re*** gebräuchlich: ***amabare, docebare, lĕgebare, audiebare*** u. s. w.

Futurum I.

amabo	*docebo*	*lĕgam*	*audiam*	*amabo-r*	*docebo-r*	*lĕga-r*	*audia-r*
amabis	*docebis*	*leges*	*audies*	*amabĕ-ris*	*docebĕ-ris*	*legē-ris*	*audiē-ris*
amabit	*docebit*	*leget*	*audiet*	*amabit-ur*	*docebit-ur*	*leget-ur*	*audiet-ur*
amabimus	*docebimus*	*legemus*	*audiemus*	*amabimu-r*	*docebimu-r*	*legemu-r*	*audiemu-r*
amabitis	*docebitis*	*legetis*	*audietis*	*amabi-mini*	*docebi-mini*	*lege-mini*	*audie-mini*
amabunt	*docebunt*	*legent*	*audient*	*amabunt-ur*	*docebunt-ur*	*legent-ur*	*audient-ur.*

In der ersten und zweiten Conjugation geht in der zweiten Person Singularis das ***i*** des Activi vor ***r*** im Passivo in ***ĕ*** über.

Conjunctivus.

Praesens.

Activum.				Passivum.			
Amem	*doceam*	*lĕgam*	*audiam*	*ame-r*	*docea-r*	*lĕga-r*	*audia-r*
ames	*doceas*	*lĕgas*	*audias*	*ame-ris*	*docea-ris*	*lega-ris*	*audia-ris*
amet	*doceat*	*lĕgat*	*audiat*	*amet-ur*	*doceat-ur*	*legat-ur*	*audiat-ur*
amemus	*doceamus*	*lĕgamus*	*audiamus*	*amemu-r*	*doceamu-r*	*legamu-r*	*audiamu-r*
ametis	*doceatis*	*lĕgatis*	*audiatis*	*ame-mini*	*docea-mini*	*lega-mini*	*audia-mini*
ament	*doceant*	*lĕgant*	*audiant*	*ament-ur*	*doceant-ur*	*legant-ur*	*audiant-ur.*

Imperfectum

amarem	*docērem*	*lĕgerem*	*audirem*	*amare-r*	*docere-r*	*lĕgere-r*	*audire-r*
amares	*docēres*	*legeres*	*audires*	*amare-ris*	*docere-ris*	*legere-ris*	*audire-ris*
amaret	*docēret*	*legeret*	*audiret*	*amaret-ur*	*doceret-ur*	*legeret-ur*	*audiret-ur*
amaremus	*docēremus*	*legeremus*	*audiremus*	*amaremu-r*	*doceremu-r*	*legeremu-r*	*audiremu-r*
amaretis	*docēeretis*	*legeretis*	*audiretis*	*umare-mini*	*docere-mini*	*legere-mini*	*audire-mini*
amarent	*docērent*	*legerent*	*audirent*	*amarent-ur*	*docerent-ur*	*legerent-ur*	*audirent-ur.*

Imperativus I.

ama	*docē*	*lĕgĕ*	*audi*	*ama-re*	*docē-re*	*legĕ-re*	*audi-re*
amate	*docēte*	*legite*	*audite*	*ama-mini*	*docē-mini*	*leg-imini*	*audi-mini*

Hier zeigt sich wieder die Unbeholfenheit des alten Lateiners, da er die zweite Person Singularis und Pluralis des Imperativus Passivi der zweiten Person Singularis und Pluralis Praesentis Indicativi Passivi ganz gleich bildet.

Imperativus II.

Activum.				Passivum.			
amato	*docēto*	*lĕgĭto*	*audito*	*amato-r*	*docēto-r*	*lĕgĭto-r*	*audito-r*
amato	*doceto*	*legito*	*audito*	*amato-r*	*docēto-r*	*legito-r*	*audito-r*
amatote	*docetote*	*legitote*	*auditote*	*amamĭn-or*	*docēmin-or*	*legimin-or*	*audimin-or*
amanto	*docento*	*legunto*	*audiunto*	*amanto-r*	*docento-r*	*legunto-r*	*audiunto-r.*

Hier weicht der Lateiner wieder von dem regelmäſsigen Bildungswege der Sprache ab; er nimmt die zweite Person Pluralis Imperativi I. und gibt derselben die Endung *or* des Imperativi II.: *amamini, docemini, legimini, audimini, amaminor, doceminor, legiminor, audiminor;* alle übrige Formen des Imperativi II. hatte er durch Anhängung von *r* an die Aktivformen gebildet.

Infinitivus.

Praesens.

amare	*docere*	*legere*	*audire*	*amari*	*doceri*	*legi*	*audiri.*

Die alte Form des Infinitivi Passivi endete auf *er* = *esse,* man sagte: *amarier* geliebt werden, *docērier* gelehrt werden, *lĕgier* gelesen werden, *audirier* gehört werden.

Participium.

Perfectum.

Das Perfectum Participii Passivi wird vom Stamm des Verbi durch Anhängung von *tus* gebildet: *ama-tus, a, um, doc-tus, a, um, lec-tus, a, um, audi-tus, a, um.* Mit diesem Perfectum Participii Passivi wird durch Hinzufügung der Zeitformen von *sum* das Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. Passivi gebildet: *amatus sum, amatus eram, amatus ero* u. s. w.

Allgemeiner Überblick.

Die vorstehend erwähnten Sprachen können, nach der Verschiedenheit ihrer Wortformen, in sieben Classen getheilt werden.

I. Die einfachste und natürlichste Sprache ist die chinesische, deren Wörter alle durchaus unveränderlich sind; die Nennwörter, Nomina, haben keine Geschlechts-, Fall-, Zahl-, Steigerungs-Formen; die Zeitwörter, Verba, keine Person-, Zahl-, Zeit-, Modus-Formen. Die Verhältnisse, in welchen die Nennwörter zu einander stehen, der Modus, die Zeit, die Person in den Zeitwörtern, wird theils aus der Stellung der Wörter im Satze erkannt, theils durch bestimmte Wörtchen bezeichnet, die vor oder hinter den Stamm des Nenn- oder des Zeitwortes gesetzt werden.

II. Die Sprachen der Bewohner der meisten Inseln der Südsee, obgleich sehr verschieden vom Chinesischen in Betreff der einzelnen Wörter, stehen demselben in Hinsicht des Sprachbaues sehr nahe. Jedoch kommen in diesen Sprachen schon Veränderungen einiger Wortformen vor; z. B. im Tahitischen, die Verdoppelung (Reduplication) der Stammsylbe der Adjectiva zur Bezeichnung des Pluralis: *e taata maitai* ein guter Mann, *e taata maitatai* gute Männer; *e taata ino* ein schlechter Mann, *e taata iino* schlechte Männer; *e rau rahi* ein grofser Baum, *e raau rarahi* grofse Bäume.

In vielen Verben wird durch Verdoppelung (Reduplication) der Stammsylbe bezeichnet, dafs zwei Personen bei einem Ereignisse betheiligt sind: *horo* laufen, *hohoro* Zwei laufen; *hoo* kaufen, *hohoo* Zwei kaufen; *pou* herabsteigen, *popou* Zwei steigen herab; *reva* gehen, *rereva* Zwei gehen.

III. Die Sprachen der östlichen Tataren, der Tungusen, Mandschuren, Mongolen, Tibetaner, Japaner, haben keine Geschlechtsformen und überhaupt nur wenig grammatische Formen. Die Verhältnisse der Nennwörter, Nomina, werden durch angehängte Partikeln, Affixe, Suffixe und Postpositionen bezeichnet, welche mit den Nennwörtern nicht verschmolzen werden. Die Conjugation der

Zeitwörter ist, mit Ausnahme des Japanischen, in allen diesen Sprachen sehr mangelhaft; die gebräuchlichsten Modus- und Zeitformen ermangeln der Personformen. Die Wortfügung ist, wie auch bei den westlichen Tataren, streng umgekehrt. Wir führen einige Beispiele aus der Sprache des gebildetsten Volkes Asiens, aus dem Japanischen auf:

Indicativus.

Praesens.

aru ich bin,	*jomu* ich lese,
aru du bist,	*jomu* du liesest,
aru er ist,	*jomu* er lieset,
aru wir sind,	*jomu* wir lesen,
aru ihr seid,	*jomu* ihr leset,
aru sie sind.	*jomu* sie lesen.

Perfectum.

atta ich bin gewesen,	*jôda* ich habe gelesen,
atta du bist gewesen,	*jôda* du hast gelesen,
atta er ist gewesen,	*jôda* er hat gelesen,
atta wir sind gewesen,	*jôda* wir haben gelesen,
atta ihr seid gewesen,	*jôda* ihr habt gelesen,
atta sie sind gewesen.	*jôda* sie haben gelesen.

Futurum.

arò ich werde sein,	*jomo* ich werde lesen,
arò du wirst sein,	*jomo* du wirst lesen,
arò er wird sein,	*jomo* er wird lesen,
arò wir werden sein,	*jomo* wir werden lesen,
arò ihr werdet sein,	*jomo* ihr werdet lesen,
arò sie werden sein.	*jomo* sie werden lesen.

U. s. w.

Mufs man die Person durchaus bezeichnen, was sehr selten geschieht, so sagt man:

ware jomu ich lese, ego lego,
nangi jomu du liesest, tu legis,
kāre jomu er lieset, ille legit,
warera jomu wir lesen, nos legimus,
nangira jomu ihr leset, vos legitis,
karera jomu sie lesen, illi legunt.

Beispiele in Sätzen:

Kio - wo jomu
Buch n. Acc. ich lese } Ich lese ein Buch.

Fude womotte kaku
Pinsel mit ich schreibe } Ich schreibe mit dem Pinsel.

Kore-woba senu
Das n. Acc. ich thue nicht } Das thue ich nicht.

Konata - wa kore-wo go - zonii nai -
Hoheit Determ. das n. Acc. part. hon. wissen sind nicht
ka?
p. i. } Wissen Ew. Hoheit das nicht?

Motomuru dibun-de aru
Erwerben Zeit in ich bin } Ich bin in der Zeit zu erwerben, d. h. wo ich erwerben kann.

Idzuku-ni aru - zo?
Wo p. loc. ist er p. i. } Wo ist er?

Ije - ni aru
Haus in er ist } Er ist im Hause.

Kono ije - no takasa - wa ano jama fodo
Dieses Hauses n. G. Höhe was betrifft jener Berg so
aru
ist } Dieses Hauses Höhe ist der jenes Berges gleich.

Ten - no fosi - wa fama - no masago
Himmels n. G. Sterne was betrifft Ufers n. G. Sand
fodo aru
so wie sind } Des Himmels Sterne sind so zahlreich als der Sand des Ufers.

Verschiedenheit der japanischen und chinesischen Wortfolge im Satze.

Chinesisch: *Kan jen, tcho*
Man befleifsige sich der Tugend, man meide
aku.
das Böse.

Japanisch: *Jen - ni susumi aku -*
Der Tugend n. d. man befleifsige sich, das Böse
wo korasu.
n. Acc. man meide.

Chinesisch: *Su jen sò ten,*
Übend Tugend erhebt man sich in den Himmel,
zò aku wo gigoku.
thuend das Böse fällt man in die Hölle.

Japanisch: *Jen - wo susureba ten - ni*
Tugend n. Acc. übend Himmel p. loc.
umare, aku - wo tsukureba gigoku-
erhebt man sich, das Böse n. Acc. thuend Hölle
ni wotsuru.
p. loc. fällt man.

In den vorstehenden beiden Sätzen haben die Japaner, was sie oft thun, nicht japanische, sondern chinesische Wörter gebraucht, und denselben ihre japanischen Deklinations- und Conjugationspartikeln angehängt; das japanische Wort für *ten* = *thian* ist *ame* Himmel u. s. w. Das Japanische ist ganz verschieden vom Chinesichen:

Chinesisch.	Japanisch.
sen nin guter Mensch.	*jo fito* guter Mensch.
chi Erde.	*tsutsi* Erde.
ghe ten ich steige vom Himmel.	*ame - jori kudaru.* Himmel von ich steige.

Hier sind die chinesischen Wörter geschrieben, wie die Japaner sie aussprechen. Sie sprechen statt

thian Himmel *ten,*
jin Mensch *nin* u. s. w.

IV. Die Sprachen der westlichen Tataren, der Türken, Ungarn, Finnen, haben in jeder Hinsicht grofse Ähnlichkeit mit denen der östlichen Tataren. Die Geschlechtsformen fehlen in denselben, die Deklination geschieht vermittelst Postpositionen; es kommen aber schon Formen, nicht nur für Tempus und Modus vor, sondern auch aus Pronominibus gebildete Formen für alle Personen des Singularis und des Pluralis. Die Wortfügung ist streng umgekehrt. Beispiele:

Ungarische Sprache.

Az Isten mindnyájunk-nak eledelt ád.
Der Gott uns allen n. d. Speise gibt. } Gott gibt uns allen Speise.

Pál - t jól esmerem.
Den Paul n. Acc. gut ich kenne. } Ich kenne gut den Paul.

Mindnyájatok-at egy Király igazgat.
Euch alle n. Acc. ein König regiert. } Ein König regiert euch alle.

Szakaszsz le egy rózsát.
Pflücke ab eine Rose.

A falu hegyett állótt a szivárvány.
Das Dorf über stand der Regenbogen. } Der Regenbogen stand über dem Dorfe.

Türkische Sprache.

Aghá-n nerede dir?
Herr deiner wo ist er? } Wo ist dein Herr?

Ev - de dir.
Hause zu ist er. } Er ist zu Hause.

Eszpabler-im - i ver.
Kleider meine n. Acc. gib. } Gib mir meine Kleider.

Pendszere-ler - i ats.
Fenster n. pl. n. Acc. öffne. } Öffne die Fenster.

Alláh-dán kork!
Gott n. Abl. fürchte! } Fürchte Gott, oder wörtlich: Fürchte dich vor Gott.

On elmá - dán bir armúd iszterim.
Zehn Äpfeln n. Abl. eine Birne ich will. } Ich will lieber eine Birne, als zehn Äpfel; wörtlich: zehn Äpfeln vor, eine Birne ich will.

Mejdan-dán gelirim.
Platz n. Abl. ich komme. } Ich komme über den Platz.

Finnische Sprache.

In der jetzigen finnischen Sprache ist die Wortfügung nicht mehr streng umgekehrt, sie nähert sich der der germanischen Sprachen.

O jospa Jumala meitä auttaisi!
O wenn Gott uns hälfe!

Minä sen tekisin jos hän olis minun ystäwäni.
Ich es würde thun wenn er wäre mein Freund.

Händä olis rakastettu, jos hän olis rakastettawa
Ihn hätte man geliebt, wenn er wäre liebenswürdig gewesen. *Rakastettawa* heifst eigentlich: zu lieben.

Ihminen on ihmiselle susi.
Homo est homini lupus. } Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.

Jumala on hywä. — Isä, kuule!
Gott ist gut. — Vater, höre!

Minä sain kirja - n.
Ich bekam ein Buch n. Acc.

Kaikki on Jumala-lda luotu.
Alles ist Gott n. Abl. erschaffen. } Alles ist von Gott erschaffen.

Jumala-n pelko.
Gott n. G. Furcht. } Die Furcht Gottes.

Saul walittiin kuninga-xi.
Saul wurde erwählt Könige zum. } Saul wurde zum Könige erwählt.

Pidä sinuas Jumala-ssa.
Halte dich Gott p. loc. } Halte dich zu Gott.

He owat metzä-ssä.
Sie sind Walde p. loc. } Sie sind im Walde.

Einige Postpositionen werden auf die Fragen: wo, woher, wohin? wie im Türkischen verändert:

Minä olen Isä - n tygönä.
Ich bin Vater n. G. bei. } Ich bin beim Vater.

Minä menen Isä - n tygö.
Ich gehe Vater n. G. zu. } Ich gehe zum Vater.

Minä tulen Isä - n tygöä.
Ich komme Vater n. G. von. } Ich komme vom Vater.

Türkisch.

öte diesseit, *öteje gitdi* er ist auf diese Seite gegangen, *ötede dir* er ist auf dieser Seite.

Topråk altinda dir.
Erde unter er ist. } Er ist unter der Erde.

Topråk altindån tsikdi.
Erde aus er ist hervorgekommen. } Er ist aus der Erde gekommen.

V. Eine fünfte Völkerfamilie bilden die alten Perser, Inder, Griechen, Slaven und Gothen = Sueven = Germanen. Die Nennwörter erhalten in den Sprachen derselben gröfstentheils Fall-, Zahl-, Geschlechts- und Steigerungsformen. Die Zeitwörter bieten einen grofsen Reichthum

an Abwandelungsformen dar, der die höchste Stufe im Altgriechischen erreicht. Die Personformen sind durch die Stämme der Pronomina possessiva Numeri Singularis gebildet, der Pluralis wird durch Endungen bezeichnet. Die Wortfügung ist in den meisten Sprachen dieser Völkerfamilie sehr verwickelt und schwierig.

VI. Den sechsten Sprachstamm bilden die Völker, welche im Alterthum Babylonien, Mesopotamien, Syrien, Palästina, Arabien und Äthiopien bewohnten. Die Sprachen dieses Stammes sind arm an Abwandelungsformen. Das Nennwort bietet zwei Geschlechtsformen dar, die männliche und die weibliche, aber keine Fall-, und mit Ausnahme des noch lebenden und weit verbreiteten Arabischen, auch keine Steigerungsformen; das Zeitwort hat nur zwei Zeitformen. Die Wortfügung ist höchst einfach und kunstlos.

VII. Die amerikanischen Sprachen sind eben so verschieden von einander als die Sprachen Asiens und Europa's, zeichnen sich im Allgemeinen durch einen streng grammatischen, sehr künstlichen Bau aus, und besitzen beinahe alle mehr oder weniger die Eigenthümlichkeit, eine Reihe von Wörtern, die einen Satz bilden, in ein einziges Wort zu verkürzen und zusammenzuschmelzen; während die chinesischen, die semitischen Sprachen und die Sprachen der Bewohner der Inseln der Südsee, wenn auch nicht jeder Zusammensetzung, doch beinahe jeder Verschmelzung der Wörter widerstreben. Geschlechtsformen kommen in den amerikanischen Sprachen nicht vor; jedoch wird in mehreren nordamerikanischen Sprachen, im Mexikanischen, (auch im Japanischen,) das Beseelte von dem Nichtbeseelten unterschieden.

Algonkinischer Sprachstamm.

1) Chippewaydialekt: Die Endung des Pluralis für beseelte Dinge ist *g*, für nichtbeseelte *n*: *ojee* Fliege, *ojeeg* Fliegen; *iskodai* Feuer, *iskodain* die Feuer.

2) Lennapedialekt: Für beseelte *ak*, für nichtbeseelte Dinge *all*: *tscholens* Vogel, *tscholensak* Vögel; *tipas* Ge-

flügel, *tipāsak* Geflügelarten; *achsin* Stein, *achsinall* Steine; *wikwam* Haus, *wikwahemall* Häuser.

3) Abenakidialekt: *ak* und *ar: sipsis* Vogel, *sipsissak* Vögel; *wiguam* Haus, *wiguamar* Häuser.

4) Mahikandialekt: *k* und *an: nemannauw* Mann, *nemanwauk* Männer; *ukisk* sein Auge, *ukiskuan* seine Augen u. s. w.

Im Grönländischen und Peruanischen kommen dergleichen Unterscheidungen nicht vor.

Die Deklination wird in den amerikanischen Sprachen, wie in den tatarischen, durch Postpositionen, im Mexikanischen auch durch Präpositionen ersetzt; die Verba bieten Modus-, Tempus- und Personformen dar. Die Wortfügung ist streng umgekehrt.

Grönländische Sprache.

Innuin okkua assauatit.
Homines hi amant te.
} Diese Menschen lieben dich.

Innuin steht für *innuit,* weil ein Vokal folgt.

Kemik neki - mik tunnyara.
Cani panem n. Acc. dedi ei.
} Ich habe dem Hunde Brot gegeben.

Sauing - mik tunnianga.
Cultrum n. Acc. dedit mihi.
} Er hat mir das Messer gegeben.

Sauing -nik tunnianga.
Cultros n. Acc. dedit mihi.
} Er hat mir die Messer gegeben.

Nese - mut penna-mik tunniuk.
Nicolaus n. d. Degen n. Acc. gib.
} Gib den Degen an Nicolaus.

Nyeisi - gut uniarpa.
Capillos per traxit eum.
} Er hat ihn bei den Haaren gezogen.

Peruanische Sprache.

Cosco -manta hamuni.
Cusco von ich komme.
} Ich komme von Cusco.

Ccapac apu - man cquemicuy.
Mächtigen Herrn zu nähere dich.
} Nähere dich dem Könige.

Jaja-yqui-cta, mama-yqui-cta pas jupaychanqui
Vater deinen n. Acc. Mutter deine n. Acc. und du ehrst.
Du ehrst deinen Vater und deine Mutter.

Ccullqui-cta Curaca-man chasquichirccani.
Silber n. Acc. Kuraka an ich habe geliefert.
Ich habe das Silber an den Kuraka (Oberkaziken) geliefert.

Mama-y - pac-mi cay - ta apamuni.
Mutter meine n. d. p. aff. Dieses n. Acc. ich bringe.
Ich bringe Dieses meiner Mutter.

Mexikanische Sprache.

Ce oquichtli Tetzcoco jaz.
Ein Mann nach Tetzkuko wird gehen.
Ein Mann wird nach Tetzkuko gehen.

Ni-mitz tlazotla.
Ich dich liebe.
Ich liebe dich.

Ti-nech-tlazotla.
Du mich liebst.
Du liebst mich.

Ni naca qua; ni-c-qua in nacatl.
Ich Fleisch esse; ich das esse n. Acc. Fleisch.

Im ersten Satze steht *naca* für *nacatl;* weil das Substantivum, wenn es mit dem Verbum verschmolzen wird, seine Endung verliert.

Ompa teopan. *Xiauh in teopan.*
In der Kirche. Geh in die Kirche.

Zan ce xihuitl. *Zan ome xihuitl.*
In einem Jahre. In zwei Jahren.

Xinechnochili in Pedro!
Rufe n. Acc. Peter!
Rufe den Peter.

Nicnotlazoti-lia in Dios.
Ich liebe p. hon. n. Acc. Gott.
Ich liebe Gott.

Nicnotemaqui-lia in mo-ma-tzin.
Ich küsse p. hon. n. Acc. deine Hände p. hon.
Ich küsse die Hände Eurer Hoheit.

Nachdem von der Verschiedenheit der Sprachstämme die Rede gewesen ist, wollen wir auch einiger in denselben vorkommenden Ähnlichkeiten erwähnen.

Beinahe durch ganz Asien und Europa, von China bis

nach Spanien und Island hin, herrscht, bei der entschiedensten Verschiedenheit des grammatischen Baues der Sprachen, eine grofse Ähnlichkeit zwischen vielen Wörtern; vorzüglich zwischen den Wörtern: Vater, Mutter. Beinahe ganz dasselbe Wort für Mutter, Weibchen, findet man im Hebräischen, Mandschurischen, Japanischen, Ungarischen und Finnischen. Hebr. *ēm* Mutter, mandsch. *eme* Mutter, jap. *me* Weibchen, ung. *eme* Mutter, finn. *emä* Mutter.

Auch im Malaiischen und Peruanischen ähneln sich die Wörter Vater, Mutter, Tante. Mal. *ājah* Vater, *ību* Mutter, *mama* Tante; peruan. *jaja* Vater, *mama* Mutter, *ypa* Tante.

In den amerikanischen Sprachen findet, bei der gröfsten Verschiedenheit der Wörter der Volksstämme, eine auffallende Gleichförmigkeit in der Eigenthümlichkeit des grammatischen Baues Statt; und diese Eigenthümlichkeit scheint sich von Grönland bis zum Cap Horn zu erstrecken.

In Asien, Afrika, Europa wurden die Wörter der verschiedenen Sprachen durch Auswanderungen, Handel, Eroberungszüge, Religionslehrer, seit den ältesten Zeiten, vermischt; nicht so in Amerika, das vereinzelt liegt, und dessen natürliche Beschaffenheit auch die Communikation im Innern erschwert.

Das Chinesische, das Malaiische, die Sprachen der Bewohner der Inseln der Südsee, und mehrère amerikanische Sprachen, z. B. das Peruanische, haben für die erste Person des persönlichen Fürwortes zwei Formen, durch welche der Sprechende andeuten kann, ob, er, indem er w i r sagt, dieses Wir auf Alle oder nur auf sich und gewisse, mit ihm in gleichen Verhältnissen stehende Personen beziehe.

Das Ungarische, Türkische, Finnische, Galische, Hebräische, einige afrikanische und viele amerikanische Sprachen verbinden und verschmelzen auf eine eigenthümliche Weise Pronomina mit Substantiven, Zeitwörtern und Partikeln.

Eine Vergleichung der Sprachen macht es sehr wahrscheinlich, dafs schon in den ältesten Zeiten, durch Auswanderungen, Bekehrungsversuche der Priester, durch Han-

del und Eroberungszüge eine Vermischung, Verschmelzung und Veränderung der meisten Sprachen der Erde stattgefunden hat. Das Chinesische scheint hiervon theilweise eine Ausnahme zu machen; dasselbe hat Schriftdenkmahle aufzuweisen, die über viertausend Jahre hinausreichen. Die Inschrift des *Jü* ist aus dem dreiundzwanzigsten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Abel-Rémusat. *Élémens de la grammaire chinoise.* Paris 1822. S. 5. § 11. — *Inschrift des Yü,* von Julius von Klaproth. Berlin 1811. 4. S. 14.

Wörter wandern über die ganze Erde ohne eine Verwandtschaft der sie gebrauchenden Völker zu begründen; der grammatische Bau der Sprachen ist ein sichereres Unterscheidungszeichen, er widersteht am längsten allem von aufsen eindringenden Einflufs; stürzt aber auch zuletzt zusammen.

Die geistige Richtung der verschiedenen Volksstämme und Raçen gibt ihren Sprachen eine bestimmte Form; die geistige Richtung der erobernden Völker verändert die Wortformen und die Grammatik der Sprachen der Unterjochten, wenn letztere die Minderzahl bilden. In diesem Falle werden gewöhnlich beinahe alle Wortstämme der Landessprache beibehalten, aber nach der Geistesrichtung oder Grammatik des herrschenden Volkes umgeformt. In China kommen die wenigen ehemals herrschenden Mongolen und die jetzt herrschenden Mandschuren in keinen Vergleich mit der grofsen Anzahl der Ureinwohner des Landes; daher vermögen sie auch keinen bedeutenden Einflufs auf die chinesische Sprache auszuüben.

Indien, Spanien, Frankreich und Italien wurden von Barbaren überschwemmt; beinahe alle Wortstämme der Landessprachen erhielten sich; aber die Formen derselben wurden nach der Weise der nordischen Völker verändert.

Mit dem Aufhören der Selbstständigkeit der Völker geht auch die Herrschaft über ihre Sprachen verloren; der grammatische Bau derselben wird zertrümmert und aus diesen Trümmern entstehen neue Sprachen, wie aus den Ruinen griechischer Tempel gothische Kirchen.

Im hohen Alterthume herrschten dem Äquator nahe wohnende Völker, Chinesen, Inder, Perser, Griechen, Babylonier, Ägyptier mit vier von einander ganz verschiedenen, beinahe reinen, Ursprachen, der chinesischen, der griechisch-, zend-, sanskritischen, der chaldäisch-, arabisch-, hebräischen und der ägyptischen; dann traten die Römer auf. wie ihre Sprache es bezeugt, ein Gemisch von griechisch-indischen und celtischen Völkern. Nach dem Falle Rom's haben die nordischen Völker, die Slaven und vorzugsweise die Germanen, die Weltherrschaft errungen. Letztere drohen, nachdem sie den Sprachen Italiens, Frankreichs und Spaniens das germanische Gepräge gegeben haben, alle Erdtheile zu überschwemmen und zu unterjochen, und selbst die Sitten, die Religion und die Ursprache des ältesten Reiches der Erde, des chinesischen, zu verändern.



Gedruckt bei Trowitzsch und Sohn in Berlin.

Folgende Druckfehler wolle man gütigst, vor Lesung des Werkes, berichtigen:

Seite		Zeile				
Seite	5	Zeile	3 v. u.	Rcieh	lies	Reich.
-	6	-	16 v. o.	omes	-	omnes.
-	8	-	11 v. u.	*thi*	-	*thî.*
-	13	-	4 v. o.	anch	-	auch.
-	14	-	11 v. o.	dieselbe	-	dieselben.
-	33	-	12 v. u.	*sinüe*	-	*sinä.*
-	37	-	1 v. u.	bildete	-	bildet.
-	38	-	7 v. o.	gewönliches	-	gewöhnliches.
-	40	-	8 v. o.	ὑδατος	-	ὕδατος.
-	40	-	14 v. o.	ὕδὼρ	-	ὕδωρ.
-	40	-	15 v. o.	σωθεντας	-	σωθέντας.
-	40	-	21 v. u.	ὅ	-	ὁ.
-	41	-	17 v. u.	üker	-	über.
-	42	-	2 v. u.	*pa-a-bal*	-	*p-a-bal.*
-	44	-	1 v. u.	Da	-	Das
-	55	-	15 v. u.	Σελλοι	-	Σελλοί.
-	69	-	2 v. o.	Unter Stamm des Verbi setze: *Wez.*		
-	73	-	16 v. u.	*s* von *seins* ist wegzustreichen.		
-	100	-	16 v. o.	τίθεμι	lies	τίθημι.
-	101	-	4 v. u.	ὠθέο	-	ὠθέω.
-	104	-	11 v. u.	ἐ-στα-σάτην	-	ἐ-στη-σάτην.
-	105	-	7 v. u.	τιθ-έτον	-	τιθ-ήτον.
-	108	-	16 v. o.	τύπτ-έτωσαν	-	τυπτ-έτωσαν.
-	113	-	17 v. u.	τυπτο-μ-αι	-	τύπτο-μ-αι.
-	120	-	11 v. u.	τύπτηθι	-	τύφθητι.
-	120	-	10 v. u.	τυφθητον	-	τύφθητον.
-	120	-	4 v. u.	Infinitivus	-	Infinitivi.
-	121	-	15 v. o.	τυψθ-εῖσα	-	τυφθεῖσα.
-	125	-	3 v. o.	*a-lāi-ŝaṭa*	-	*a-lāi-ŝṭa.*
-	137	-	15 v. o.	*a-bhav-i-syan*	-	*a-bhav-i-syam.*
-	140	-	4 v. u.	*noscit*	-	*noesit.*
-	140	-	12 v. u.	streiche ein Mal daher weg.		
-	143	-	17 v. u.	τιθ-ἑσέ	lies	τίθ-εστε.
-	153	-	10 v. u.	*potu-eramus*	-	*pot-ueramus.*
-	157	-	6 v. o.	*amabam-ur*	-	*amabamu-r.*
-	157	-	6 v. o.	*docebam-ur*	-	*docebamu-r.*

